

Veredelung.





Veredelung

Um die bei einer Rose natürlich gegebenen Potenziale zur besten Blüte zu bringen, geht der Züchter den Weg der Veredelung. Er nimmt gezielte Einschnitte vor und stellt neue Verbindungen her, um kontrolliertes Wachstum zu erzeugen.

So arbeitet auch OnVista. Immer auf dem Weg zum bestmöglichen Ergebnis durch konsequente strategische Weiterentwicklung. Das gilt für die Produktebene wie für die Gestaltung der Unternehmensstruktur. Zum Nutzen von Kunden, Aktionären und Mitarbeitern.



OnVista auf einen Blick

Umsatz und Ertragslage	1999 ¹	2000	2001	2002	2003
Umsatz (Mio. €)	1,19	8,24	12,60	12,58	10,84
EBITDA (Mio. €)	-0,11	1,22	-2,56	1,44	-1,24
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände (Mio. €)	0,12	1,02	2,77	2,63	3,76
EBIT (Mio. €)	-0,23	0,16	-5,68	-1,19	-5,01
Ergebnis vor Steuern (Mio. €)	-0,24	0,60	-9,81	0,15	7,56
Ergebnis nach Steuern (Mio. €)	-0,11	0,31	-9,25	2,45	5,79
Umsatzrendite (%)	-9,2	3,8	-73,4	19,5	53,4
Finanzlage					
Konzern-Cashflow (Mio. €)	5,67	6,70 ²	-5,77	1,16	-1,87
Operativer Cashflow (Mio. €)	-0,15	3,18	-1,06	0,37	1,22
Investitionen (Mio. €)	0,79	13,51	4,58	2,05	3,18 ³
in Sachanlagen (Mio. €)	0,58	4,31	2,14	0,23	0,20
in Finanzanlagen (Mio. €)	0,00	6,80	0,31	0,01	1,81 ³
Finanzmittelbestand ⁴ (Mio. €)	2,93	32,78	27,27	27,46	24,99
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme (Mio. €)	5,86	51,29	41,27	43,10	47,62
Eigenkapitalquote ⁵ (%)	90,4	91,7	90,0	93,8	96,3
Eigenkapitalrentabilität ⁶ (%)	-2,1	0,7	-24,9	6,1	12,6
Gesamtkapitalrentabilität ⁷ (%)	-1,9	0,6	-22,4	5,7	12,2
Aktie					
Konzern-Cashflow je Aktie (€)	-	1,08 ²	-0,86	0,17	-0,28
Operativer Cashflow je Aktie (€)	-2,49	0,47	-0,16	0,06	0,18
Ergebnis je Aktie (€)	-1,99	0,05	-1,39	0,37	0,86
Dividende je Aktie (€)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Höchst-/Tiefstkurs (€)	-	55,00/13,00	17,20/3,11	6,85/3,35	6,47/3,56
Börsenkapitalisierung zum Jahresende (Mio. €)	-	93,8	29,5	32,2	36,2
Mitarbeiter					
Gesamt per 31.12. ⁸	21	126	161	133	41
Personalaufwand (Mio. €)	0,47	3,34	8,42	7,45	7,23
Umsatz je Mitarbeiter ⁸ (Mio. €)	0,06	0,09	0,07	0,09	0,09

¹ AG-Einzelabschluss

² Inkl. Erlös aus Börsengang

³ Ohne den nicht monetären Erwerb der At-Equity-Beteiligung an der IS.Teledata AG in Höhe von € 15,51 Mio.

⁴ Liquide Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens

⁵ Eigenkapital/Bilanzsumme

⁶ Ergebnis/Eigenkapital

⁷ Ergebnis/Bilanzsumme

⁸ In Festanstellung, vollzeitäquivalent; 1999 und 2000: in Personen

Wer wir sind

Als Medien- und IT-Unternehmen steht die OnVista AG auf zwei Säulen.

Über die 100%-Tochter **OnVista Media GmbH** betreibt und vermarktet das Unternehmen www.onvista.de, das führende bankenunabhängige Finanzportal in Deutschland. Die Website ist gleichzeitig die umfangreichste Finanzmarkt-Informationssseite im deutschen Internet. Nutzer schätzen sie als hochwertige und schnelle Informationsquelle, die Transparenz auf den Finanzmärkten schafft. Seit März 2004 hat das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit auf den Betrieb und die Vermarktung von www.medicine-worldwide.de ausgedehnt, eines der meistbesuchten Gesundheitsportale in Deutschland. Die Website wendet sich mit hochwertigen, laienverständlich formulierten Inhalten an Patienten und deren Umfeld sowie an generell medizinisch Interessierte. Umsätze generiert OnVista Media über Werbung und Content-Kooperationen. OnVista Media versteht sich nicht als bloßer Anbieter von Werbefläche, sondern berät seine Kunden umfassend bei der Planung und Platzierung ihrer Online-Kampagnen.

Als größter Einzelaktionär ist die OnVista AG mit 33,5% an der **IS.Teledata AG** beteiligt, Europas größtem Anbieter internetbasierter Finanzmarkt-Informationssysteme. Sie ist aus der Fusion der OnVista Technologies GmbH und der IS Innovative Software AG hervorgegangen. In ihren Produkten und Dienstleistungen unterstützt die IS.Teledata AG professionelle Finanzdienstleister mit Lösungen und Marktdaten für Mitarbeiter und Endkunden. Das Angebot der IS.Teledata AG umfasst die gesamte Bandbreite, von Terminals und Lösungen für Finanzberater und Asset-Manager über Finanzwebsites und -portale bis zu effizienten Backend-Technologien zur Versorgung mit Finanzmarktdaten.

2	Zum Titel
3	OnVista auf einen Blick
4	Wer wir sind
5	Inhalt
6	Meilensteine
7	Vorwort des Vorstands
8	Gespräch mit dem Vorstand
10	Konzern-Lagebericht 2003
10	Wirtschaftliches Umfeld
11	Änderungen in der Konzernstruktur
13	Geschäftsverlauf
14	Ertragslage
15	Segmente
16	Vermögens- und Finanzlage
18	Mitarbeiter
19	Beteiligungen
19	Forschung und Entwicklung
20	Umweltbericht
20	Risikobericht
22	Nachtragsbericht
23	Ausblick
26	Segmente
26	Geschäftsfeld Media
28	Geschäftsfeld Technologies
30	Aktie
32	Bericht des Aufsichtsrats
33	Konzern-Abschluss 2003
34	Bilanz
35	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Kapitalflussrechnung
37	Entwicklung des Eigenkapitals
38	Entwicklung des Anlagevermögens
40	Erläuterungen
62	Bestätigungsvermerk
63	Corporate-Governance-Bericht
64	Unternehmenskalender/Impressum

Meilensteine

2004	März	Übernahme der A Med-World AG, die das werbefinanzierte Gesundheitsportal www.medicine-worldwide.de betreibt. Mit dem Kauf des Gesundheitsspezialisten engagiert sich OnVista erstmals außerhalb des Themenfeldes Finanzen und erschließt sich eine weitere Umsatzquelle.
2003	November	Fusion der OnVista Technologies GmbH mit der IS Innovative Software AG zur IS.Teledata AG. Es entsteht Europas größter Anbieter internetbasierter Finanzmarkt-Informationen-Systeme.
2002	September	OnVista gliedert seine beiden operativen Geschäftsfelder, Technologies (früher: Lizenzen) und Media (früher: Portal), in neu gegründete eigenständige GmbHs aus. Damit fungiert die OnVista AG jetzt als Holding für die hundertprozentigen Tochtergesellschaften OnVista Technologies GmbH und OnVista Media GmbH.
2001	Dezember	Im vierten Quartal 2001 verzeichnet OnVista zum ersten Mal seit Börsengang einen positiven Cashflow.
2000	Juni	Drei Monate früher als erwartet erreicht OnVista den Break-even.
2000	Februar	Die OnVista AG geht an die Börse. Die Emission ist 8ofach überzeichnet.
1999	November	Die Umwandlung in die OnVista AG ebnet den Weg an die Börse. Die Burda Beteiligungs-Holding GmbH beteiligt sich mit 10%.
	November	Die erste Lizenz wird vergeben.
1998	September	www.onvista.de geht online.
1998	Mai	Stephan Schubert, Michael W. Schwetje und Fritz Oidtman gründen die OnVista.de Finanzanalyse GmbH & Co.KG.



Durch strategische Schritte deutlich besser positioniert

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Geschäftspartner,

im Geschäftsjahr 2003 und in den ersten drei Monaten von 2004 haben wir strategische Weichenstellungen vorgenommen, die den OnVista-Konzern dauerhaft prägen und ihm grundlegende neue Chancen eröffnen werden.

Zum Ende des Berichtsjahres haben wir die OnVista Technologies GmbH, hundertprozentige Tochtergesellschaft der OnVista AG, nach einer knapp fünfmonatigen Vorbereitungsphase mit der Frankfurter IS Innovative Software AG fusioniert. Das neu entstandene Unternehmen firmiert unter dem neuen Namen IS.Teledata AG und ist Europas Marktführer für Finanzmarkt-Informationssysteme auf Basis von Internet-Technologie. OnVista hält an der Gesellschaft inzwischen 33,5% (anfänglich 31,5%) der Anteile und knapp 41,5% der Stimmrechte. Einfluss üben wir außerdem durch Übernahme zweier von drei Vorstandsmandaten sowie eine paritätische Besetzung des Aufsichtsrates aus. Das Hauptziel der Fusion liegt in der Verbesserung der Profitabilität: Wir sind äußerst zuversichtlich, dass sich die zu erwartenden Beteiligungsergebnisse schon 2004 und deutlicher noch in den Folgejahren in einer wesentlichen Ergebnisverbesserung bei der OnVista AG niederschlagen werden.

• Nutzung unserer Media-Kompetenz außerhalb des Finanzsektors

Neue Horizonte werden auch durch eine zweite, ganz aktuelle Entscheidung von strategischer Bedeutung aufgestoßen, dieses Mal im Geschäftsfeld Media. Im März 2004 haben wir uns erstmals außerhalb des Finanzbereichs engagiert. Mit dem Kauf des Gesundheitsportals www.medicine-worldwide.de wollen wir in einem langfristigen Wachstumsmarkt neue Umsatz- und Ertragsquellen erschließen und unsere Abhängigkeit vom Finanzsektor vermindern. Die Kernkompetenz von OnVista Media – sie liegt in der Darstellung und Vermarktung von Inhalten im Internet – kommt nun also auch in einem weiteren Themenfeld zur Anwendung.

• Heterogener Geschäftsverlauf

Differenzierter fallen die Resultate der ordentlichen Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr aus. Im letzten Geschäftsbericht hatten wir in der Prognose für 2003 zwar Stagnation oder Einbußen beim Ergebnis nicht ausschließen können, mit einem negativen operativen Ergebnis (EBIT) von € 5 Mio. hatten wir allerdings nicht gerechnet. Verantwortlich hierfür ist das Geschäftsfeld Technologies, in dem wir vor der Fusion einen unerwartet hohen Umsatzrückgang infolge unverändert sehr schwieriger

Marktbedingungen hinnehmen mussten. Wir sind fest davon überzeugt, mit dem Zusammenschluss die Grundlage für künftig nachhaltig schwarze Zahlen des Segments Technologies geschaffen zu haben. Im Geschäftsfeld Media können wir uns dagegen bereits heute über das bislang erfolgreichste Jahr freuen. OnVista Media hat die Erwartungen weit übertroffen und seinen Umsatz um rund 30% sowie den Gewinn um knapp 50% gesteigert. Das Konzernergebnis vor und nach Steuern ist zwar hoch positiv, allerdings lediglich durch die nicht liquiditätswirksame Hebung stiller Reserven im Zuge der fusionsbedingten Entkonsolidierung von OnVista Technologies.

• Vielfältiger Dank

Zum Ende des Berichtsjahres hat unser Vorstandskollege Stephan Schubert, wie wir Gründungsmitglied von OnVista, sein Mandat niedergelegt, um sich voll auf seine neue Aufgabe als IT-Vorstand der IS.Teledata AG zu konzentrieren. Wir danken ihm sehr herzlich für seinen unermüdlichen fachlichen und menschlichen Einsatz beim Aufbau der OnVista AG. Durch seine Tätigkeit bei IS.Teledata wird er auch in Zukunft großen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung des OnVista-Konzerns haben.

Ebenso herzlich sagen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank. Für viele war das Jahr 2003 mit einer starken Zusatzbelastung verbunden. Wir sind stolz auf unser Team, mit dem es uns gelungen ist, die Fusion der OnVista Technologies GmbH mit hohem Tempo voranzutreiben und zugleich die Konzentration auf das Tagesgeschäft voll beizubehalten. Der Dank schließt ausdrücklich jene Kollegen ein, die das Unternehmen fusionsbedingt verlassen haben. Auch die erfolgreiche Performance im Geschäftsfeld Media ist insbesondere auf den Einsatz und die Kreativität unserer Mitarbeiter zurückzuführen.

Durch die beiden Transaktionen, die in diesem Geschäftsbericht ausführlich dargestellt werden, sehen wir uns wettbewerbs- und ertragsstärker aufgestellt denn je. Und unser nach wie vor hoher Finanzmittelbestand versetzt uns in die Lage, jederzeit weitere attraktive Akquisitionschancen nutzen zu können. Unsere Aktionäre, denen wir für ihre Treue auch im „Börsenwinter“ danken, sind bereits mit deutlichen Kurssteigerungen belohnt worden. Wir sind zuversichtlich, dass sich diese Tendenz nachhaltig fortsetzen wird.

Ihre

Fritz Oidtmann

Michael W. Schwetje

Ab 2004 nachhaltig profitabel

Das Geschäftsjahr 2003 hat die bislang größte gesellschaftsrechtliche Veränderung bei der OnVista AG seit dem Börsengang mit sich gebracht: Sie haben Ihre Tochter OnVista Technologies GmbH mit dem Wettbewerber IS Innovative Software AG fusioniert. Das neue Gemeinschaftsunternehmen IS.Teledata AG wird bei OnVista nicht mehr konsolidiert. Wieso verzichten Sie auf 70% Ihres Geschäfts?

Fritz Oidtmann: „Buchhalterisch und optisch verkürzt sich zwar das Geschäftsvolumen des OnVista-Konzerns. Von ‚Verzicht‘ kann allerdings keine Rede sein! Wir haben unsere 100%-Beteiligung an der OnVista Technologies GmbH eingetauscht gegen eine 31,5%ige Beteiligung an der IS.Teledata AG, einem wesentlich größeren Unternehmen mit deutlich besseren Erfolgsaussichten am Markt. Denn IS.Teledata ist europäischer Marktführer und wird schon 2004 profitabel sein.“

Es bleibt aber dabei, dass sich der ausgewiesene Konzernumsatz der OnVista AG stark reduzieren wird. Macht die Börsennotierung für ein Unternehmen dieser Größenordnung noch Sinn? Streben Sie ein Delisting an?

Fritz Oidtmann: „Nein, das ist für uns kein Thema. Wir sind eine kleine, aber feine Perle am Aktienmarkt

und insbesondere für private Anleger attraktiv. Das hängt nicht davon ab, ob der Umsatz nun 5 oder 15 Millionen Euro beträgt. Entscheidend ist, was unter dem Strich herauskommt. Im Übrigen denken wir langfristig und wollen über unsere Börsennotierung den wichtigen Zugang zu den Kapitalmärkten behalten und uns auch die Möglichkeit offen halten, unsere Aktie als Akquisitionswährung einsetzen zu können. Also klare Antwort: Wir bleiben börsennotiert.“

Sie hatten zwar in Ihrer Prognose für 2003 Stagnation oder Einbußen beim Ergebnis nicht ausschließen können, aber einen so stark zunehmenden Verlust im operativen Ergebnis (EBIT) hatten Sie doch nicht erwartet. Worin liegen die Gründe?

Michael W. Schwetje: „Die Verlustquelle ist vor allem das Geschäftsfeld Technologies. Der dort vor der Fusion entstandene Verlust resultiert aus einem unerwartet deutlichen Umsatzminus, bedingt durch die 2003 unverändert schwierige Marktsituation. Kündigungen des Vorjahres konnten nicht durch Neugeschäft kompensiert werden.“

Das negative Konzern-EBIT überdeckt, dass sich das Geschäftsfeld Media in schweren Zeiten beachtlich entwickelt und seinen Gewinn um die Hälfte gesteigert hat. Wie war das möglich?

Michael W. Schwetje: „Für OnVista Media war das Geschäftsjahr 2003 das beste seit Unternehmensgründung. Zum einen haben die verbesserten externen Rahmenbedingungen dazu beigetragen – Börsenstimmung und Online-Werbemarkt entwickelten sich positiv. Noch wichtiger ist jedoch unser ertragsorientierter Vermarktungsansatz. Weil wir über Online-Marketing-Erfahrung und finanzprodukt-spezifisches Know-how zugleich verfügen, gelingt es uns, den Werbe- und Vertriebs Erfolg unserer Kunden im Auge zu haben und gleichzeitig für uns ertragreiche Produkte zu kreieren. Auch die Reichweite im Vergleich zum Konkurrenzumfeld spielt eine wichtige Rolle. Hier können wir erneut sehr zufrieden sein. www.onvista.de ist nun seit mehr als drei Jahren Marktführer unter den bankenunabhängigen Finanzportalen und hat seinen Vorsprung sogar noch ausgebaut.“



Michael W. Schwetje ist Vorstand Media und Finanzen. Vor der Gründung von OnVista sammelte der 37-jährige Erfahrung im Corporate Finance der Unternehmensgruppe Freudenberg und im Investment Banking der Commerzbank. Schwetje studierte Betriebswirtschaftslehre an der WHU Koblenz, der ULB Brüssel, Belgien, und der Texas A&M University, USA.

Bislang waren Sie als Finanzspezialist bekannt. Welche Ziele verbinden Sie mit dem Kauf des Gesundheitsportals www.medicine-worldwide.de?

Michael W. Schwetje: „Es handelt sich um eine strategische Weichenstellung. Wir wollen eine neue wachstumsstarke Erlösquelle für OnVista erschließen und gleichzeitig unser Geschäftsrisiko durch Diversifikation besser verteilen. Wenn wir einmal von Finanzinhalten abstrahieren, liegt die Kernkompetenz von OnVista Media ja generell in der Darstellung und Vermarktung von Inhalten im Internet. Warum sollte sich dieses Know-how nicht auf andere Special-Interest-Bereiche übertragen lassen? Den Gesundheitsbereich sehen wir als besonders geeignet für einen solchen Schritt an. Es handelt sich um einen vom Finanzsektor unabhängigen Markt, der auch noch besonders attraktiv ist: Er bietet das Potenzial für eine große Nachfrage auf User- und auf Werbekundenseite. Nicht zuletzt die demographische Entwicklung und die Gesundheitsreform werden für Wachstum sorgen. Aus unserer Sicht befindet sich der Markt für Gesundheitsportale heute dort, wo der Finanzbereich vor vier bis fünf Jahren stand.“

Als Folge der Entkonsolidierung der defizitären OnVista Technologies GmbH ist für 2004 wohl ein positives Konzernergebnis zu erwarten?

Fritz Oidtmann: „Ja. Es sieht so aus, als ob beide operativen Geschäftsfelder, Media und Technologies, sowie erstmals auch das dritte Segment, Corporate Services, profitabel arbeiten werden. Auf dieser Grundlage – und ohne buchhalterische Sondereffekte – planen wir ein sechsstelliges positives Konzernergebnis vor Steuern. Insgesamt sehen wir sehr optimistisch in die nähere Zukunft.“

Nach der Fusion stellt sich noch drängender als zuvor die Frage, wie OnVista seinen sehr hohen Cash-Bestand Rendite bringend nutzen will?

Michael W. Schwetje: „Eine gefüllte Kasse hat etwas sehr Beruhigendes, ganz abgesehen von den ansehnlichen Zinserträgen, die sie abwirft. Und: Sie bietet Handlungsspielraum zur Nutzung strategischer Optionen in beiden Geschäftsfeldern. Akquisitionen stehen wir grundsätzlich aufgeschlossen gegenüber, sofern sie zur Stärkung des Kerngeschäfts beitragen und die Chancen die Risiken deutlich



Fritz Oidtmann (44) ist Sprecher des Vorstands und Mitgründer von OnVista. Zuvor leitete er als Partner im Kölner Büro von McKinsey & Company den Handelssektor Deutschland. Seine zwölfjährige Tätigkeit für die internationale Unternehmensberatung beinhaltete darüber hinaus Stationen in São Paulo und Paris. Oidtmann studierte Volkswirtschaftslehre an den Universitäten Bonn und Berkeley, USA.



überwiegen. Die gerade durchgeführte Akquisition der A Med-World AG demonstriert unsere Entschlossenheit.“

Warum hat Ihr Vorstandskollege Stephan Schubert Ende 2003 sein Mandat niedergelegt?

Fritz Oidtmann: „Um sich voll auf seine neue Aufgabe bei der IS.Teledata AG zu konzentrieren. Die Beteiligung an der IS.Teledata AG hat für uns strategischen Charakter. Von daher war es für uns wichtig, uns auch im Vorstand zu engagieren. Es war nahe liegend, dass Stephan Schubert, der bei OnVista für das Geschäftsfeld Technologies verantwortlich war, IT-Vorstand der neuen Gesellschaft wird. Da sein früherer Zuständigkeitsbereich bei der OnVista AG nicht mehr existiert, hinterlässt sein Ausscheiden keine Vakanz, die neu besetzt werden müsste. Mit seiner Vorstandstätigkeit bei der IS.Teledata AG wird Herr Schubert auch in Zukunft die Entwicklung unseres Geschäftsfeldes Technologies und damit des gesamten OnVista-Konzerns maßgeblich beeinflussen. Und als Aktionär bleibt er OnVista natürlich ohnehin eng verbunden.“



Chancen erkennen.

Ein Jahr großer Veränderungen

Wirtschaftliches Umfeld • Anhaltende konjunkturelle Stagnation

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im Jahr 2003 weiter verschlechtert: Zum ersten Mal seit dem Rezessionsjahr 1993 schrumpfte die deutsche Wirtschaft leicht. Das reale Bruttoinlandsprodukt, das 2002 nur um 0,2% gewachsen war, verzeichnete im Berichtsjahr einen leichten Rückgang von 0,1%. Die Wachstumsprognosen, die Anfang 2003 für die deutsche Wirtschaft abgegeben worden waren und zwischen 0,7 und 1,5% gelegen hatten, wurden nicht erfüllt. Damit bildete Deutschland das Schlusslicht in Europa. Im Durchschnitt legten die Länder der Eurozone im Jahr 2003 nach Schätzungen der OECD real um 0,4% zu.

• Anziehender Kapitalmarkt

Der überwiegende Teil unserer Kunden stammt aus dem Finanzdienstleistungssektor und dem Medienbereich. Von der wirtschaftlichen Lage in diesen beiden Branchen werden unsere Absatzchancen ganz entscheidend geprägt. Darüber hinaus haben der Kapitalmarkt und der Werbemarkt mittelbare und unmittelbare Auswirkungen auf unser Geschäft.

Trotz der schlechten konjunkturellen Lage hat der deutsche Aktienmarkt nach drei Verlustjahren in Folge 2003 erstmals wieder zugelegt. Mit einem Plus von 37% beim DAX war Deutschland Wachstumssieger im europäischen Vergleich. Parallel dazu sind die Handelsumsätze ab der zweiten Jahreshälfte stark angestiegen. Auch alle anderen wichtigen internationalen Finanzplätze verzeichneten einen Aufschwung.

Von dem Aufwärtstrend profitierten nicht nur die Börsen selbst, sondern beispielsweise auch Makler, Online-Broker, Vermögensverwalter, Fondsgesellschaften und Emittenten von Derivaten. Im Zertifikatebereich gelang es den Anbietern darüber hinaus, durch vielfältige Produktinnovationen zu überzeugen und entsprechende Nachfrage bei Privatanlegern zu generieren.

Börsenstimmung und Handelsvolumen haben aber auch generell Einfluss auf das Interesse an Finanzinformationen und damit auch auf die Reichweite unseres Finanzportals, so dass wir hier entsprechend zulegen konnten.

Noch nicht niedergeschlagen hat sich die Erholung dagegen im Neuemissionsmarkt. 2003 war das erste Jahr seit 25 Jahren, in dem kein einziges Unternehmen in Deutschland einen Börsengang wagte.

• Ertragsdruck im Bankensektor

Insgesamt befanden sich Banken und Sparkassen 2003 trotz der aufgehellten Börsenstimmung in einer schwierigen Situation. Dem konjunkturbedingten Absatzrückgang versuchten sie, mit radikalen Restrukturierungsprogrammen zu begegnen. Zum einen setzten sie ihren massiven Stellenabbau fort, zum anderen behielten sie ihre bereits 2002 spürbare Investitionszurückhaltung bei. Darüber hinaus wurde begonnen, nicht zum Kerngeschäft gehörende Bereiche an branchenfremde Spezialisten auszulagern. Teilweise entschließen sich Großbanken inzwischen sogar, mit anderen Banken zusammenzuarbeiten, zum Beispiel bei der Abwicklung von Wertpapiergeschäften und im Zahlungsverkehr. Dabei scheint es sich jedoch nur um die Vorboten einer mittelfristigen Entwicklung zu handeln. Den Ertragsdruck der Branche nachhaltig senken konnten diese Schritte noch nicht.

• Online-Werbemarkt hat angezogen

Leicht erholt hat sich der Werbemarkt. Davon profitiert insbesondere das Geschäftsfeld Media, da Werbung die wichtigste Umsatzquelle unseres Finanzportals darstellt. Nach zwei rückläufigen Jahren stiegen die Werbeinvestitionen in Deutschland im Jahr 2003 erstmals wieder leicht an, nämlich um 3,3% auf € 17,2 Mrd.¹ Im Branchenvergleich zeigt sich, dass Finanzdienstleister ihre

Ausgaben im Jahr 2003 überdurchschnittlich erhöht haben. Sie legten um 8,2% auf € 467,2 Mio. zu. Damit rangieren Finanzdienstleistungen unter den meistbeworbenen Produktgruppen.

Stärker gewachsen als die klassischen Medien ist das Online-Segment. Für Werbung im Internet wurde im Berichtsjahr 3,7% mehr ausgegeben als im Vorjahr. Dennoch ist das Internet mit Werbeeinnahmen von € 265,3 Mio. noch immer das Medium mit dem geringsten Anteil am Werbekuchen.²

Änderungen in der Konzernstruktur

• OnVista Technologies mit Wettbewerber fusioniert

Im Geschäftsjahr 2003 haben wir eine strategische Entscheidung getroffen und umgesetzt, die



weitreichende Konsequenzen für den gesamten OnVista-Konzern hat: Die OnVista AG hat ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft OnVista Technologies GmbH mit der Frankfurter IS Innovative Software AG fusioniert³. Seitdem ist die OnVista AG als größter Einzelaktionär an dem gemeinsamen Unternehmen beteiligt.

Die Transaktion wurde als Verschmelzung durch Aufnahme durchgeführt und enthielt keine Bar-Komponente. Dabei wurde das Vermögen der OnVista Technologies GmbH mit allen Rechten und Pflichten auf die IS Innovative Software AG übertragen. Im Rahmen der Verschmelzung gingen auch die ehemals vollkonsolidierten Auslands-töchter der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG als aufnehmende Gesellschaft über. Im Gegenzug erhielt die OnVista AG 31,5% der Kapitalanteile und 41,45% der Stimmrechte an dem fusionierten Unternehmen. Die restlichen Anteile verblieben bei den rund 60 Alt-Aktionären der früheren IS Innovative Software AG.

¹ Dieser Wert (Quelle: Nielsen Media Research) bezieht sich ausschließlich auf klassische Medien (Print, Fernsehen, Hörfunk, Plakat). Die Ausgaben für Online-Werbung werden mit einer anderen Methode erhoben und sind daher nicht in dieser Zahl enthalten.

² Die Aussagekraft der Online-Werbestatistik von Nielsen Media Research ist bei Experten aus mehreren Gründen umstritten. Anders als die Statistik für die klassischen Medien beruhen die Werte für den Online-Bereich nämlich nicht auf neutralen Messungen, sondern auf Eigenangaben der Websites bzw. ihrer Vermarkter. Außerdem sind die über Suchmaschinenmarketing erzielten, stark gestiegenen Umsätze nicht enthalten.

³ Siehe hierzu auch Kapitel Geschäftsfeld Technologies, S. 28 f.

Zu den wesentlichen rechtlichen Meilensteinen im Fusionsprozess zählte die Unterzeichnung des Verschmelzungsvertrages am 30. Juni 2003, dem die beiden Aufsichtsgremien zuvor bereits zugestimmt hatten. Am selben Tag wurde das Vorhaben per Ad-hoc-Mitteilung bekannt gegeben. Die Zustimmung durch die Anteilseigner der OnVista Technologies GmbH erfolgte mit Gesellschafterversammlung vom 3. Juli 2003. Grünes Licht durch die Aktionäre der IS Innovative Software AG bzw. der OnVista AG erhielt das Vorhaben durch die außerordentlichen Hauptversammlungen am 12. bzw. 19. August 2003. Rechtswirksamkeit wurde mit dem Eintrag der Verschmelzung in das Handelsregister von Frankfurt am Main am 27. November 2003 erlangt.

• Größter Anbieter von Finanzmarkt-Informationssystemen in Europa

In der Vergangenheit agierten die Fusionspartner als direkte Wettbewerber. Im Kern boten beide Softwaresysteme zur Verarbeitung und Darstellung von Finanzmarktinformationen an. 1989 gegründet, war die IS Innovative Software AG der größere unter den beiden Partnern und der führende Anbieter auf dem deutschen Markt. Das nicht börsennotierte Unternehmen mit Sitz in Frankfurt am Main erwirtschaftete 2002 einen Konzernumsatz nach IAS von € 29,1 Mio. Nach einem ausgeglichenen Ergebnis 2001 fiel im Jahr 2002 ein Jahresfehlbetrag von € 1,2 Mio. an (IAS-Konzernergebnis nach Steuern), allerdings war dieses Ergebnis stark durch einmalige Sondereffekte belastet, unter anderem durch Aufwendungen für einen Sozialplan im Zuge eines Restrukturierungsprogramms. Bereinigt um Sondereffekte wäre das Ergebnis 2002 nahezu ausgeglichen gewesen.

Mit der Fusion der OnVista Technologies GmbH und der IS Innovative Software AG ist der größte Anbieter von Finanzmarkt-Informationssystemen auf Basis von Internet-Technologie in Europa entstanden. Das Unternehmen firmiert unter IS.Teledata AG und hat seinen Sitz in Frankfurt am Main. Köln bleibt als zweiter Standort in Deutsch-

land erhalten, darüber hinaus gibt es Tochtergesellschaften und Beteiligungen in sechs weiteren europäischen Ländern. Die IS.Teledata AG bedient über 170 Kunden in ganz Europa.

Damit hat die IS.Teledata AG vom Start weg eine hervorragende Marktposition inne, die die Akquisition neuer Kunden ebenso erleichtert wie die Zusammenarbeit mit Lieferanten. Ein weiteres Hauptziel der Fusion neben der Verbesserung der Marktstellung war eine Steigerung der Profitabilität durch Hebung von Synergien und Nutzung von Skaleneffekten, die im Geschäftsmodell beider Partner angelegt sind.

• Einfluss des OnVista-Konzerns gesichert

Auch wenn wir nur rund ein Drittel der Anteile an der IS.Teledata AG halten, betrachten wir unser Engagement als strategische Beteiligung. Unseren Einfluss sichern wir zum einen über Stimmrechte in Höhe von 41,45% und zum anderen über die Mitwirkung in Vorstand und Aufsichtsrat. OnVista stellt mit Fritz Oidtmann und Stephan Schubert zwei Mitglieder des dreiköpfigen Vorstandsteams. Sprecher des Vorstands ist Stephan Wolf, der Gründer und frühere Alleinvorstand der IS Innovative Software AG. Zudem haben wir drei der sechs Aufsichtsratsmitglieder benannt, darunter OnVista-Vorstand Michael W. Schwetje.

Stephan Schubert, der als Gründer und Vorstandsmitglied der OnVista AG für das Geschäftsfeld Technologies verantwortlich zeichnete, hat sich zum 31. Dezember 2003 aus dem Vorstand der OnVista AG zurückgezogen, um sich vollständig auf seine Aufgabe bei der IS.Teledata AG zu konzentrieren. Er bleibt OnVista als Großaktionär verbunden.

Fritz Oidtmann, der dem Vorstand der IS.Teledata AG ein Jahr lang angehört wird, behält neben dieser Tätigkeit seine Funktion als Sprecher des Vorstands der OnVista AG bei. Michael W. Schwetje verantwortet im Vorstand der OnVista AG nach wie vor das Finanzressort sowie das Geschäftsfeld Media, also die OnVista Media GmbH und das von ihr betriebene Finanzportal.

• Konsolidierungskreis verändert

Bislang Alleingesellschafterin der OnVista Technologies GmbH, hält die OnVista AG nun eine kleinere Beteiligung an einem wesentlich größeren Unternehmen. Dadurch ergeben sich systematische Verschiebungen im Zahlenwerk des OnVista-Konzerns. Im Zuge der Verschmelzung sind die OnVista Technologies GmbH und ihre Tochtergesellschaften zum 30. November 2003 aus dem Konsolidierungskreis des OnVista-Konzerns ausgeschieden. Bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen von OnVista Technologies und den dazugehörigen Auslandsstöckern in unsere Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Seit Entkonsolidierung wird die Beteiligung an der IS.Teledata AG nach der Equity-Methode einbezogen. Die auffälligste Veränderung wird sich im operativen Bereich unserer GuV zeigen, wo sich Erlöse und Kosten rein optisch verringern. So wird sich unser Konzernumsatz im Wesentlichen auf den von OnVista Media reduzieren. Eingang in unsere Konzern-GuV findet der wirtschaftliche Erfolg der IS.Teledata AG nun in Form eines Beteiligungsergebnisses. Dieses entspricht im Berichtsjahr 31,5% des IS.Teledata-Konzernergebnisses vom Dezember 2003. Entsprechend werden die Aktiva und Passiva des fusionierten Unternehmens auch in der Bilanz des OnVista-Konzerns nicht mehr vollkonsolidiert. Stattdessen finden sich die Anschaffungskosten der IS.Teledata-Beteiligung im Anlagevermögen, in der Position „Finanzanlagen“. Und schließlich reduziert sich die Zahl der Mitarbeiter des OnVista-Konzerns auf die der OnVista AG und der OnVista Media GmbH, die Mitarbeiter der IS.Teledata AG sind in der Konzernzahl nicht berücksichtigt.

In den ersten elf Monaten 2003 wurde die OnVista Technologies GmbH vollkonsolidiert. Im letzten Monat 2003 wurde die Beteiligung an der IS.Teledata AG at-equity bilanziert. Dadurch ist der Konzern-Jahresabschluss 2003 nur bedingt vergleichbar mit den Zahlen von 2002. Ab 2004 gilt die Equity-Bilanzierung für das gesamte Jahr, so dass die Verschiebungen in unserer Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung noch deutlicher zu sehen sein werden.

• Holding verschlankt

Auch wenn der Verschmelzungsvertrag juristisch gesehen die Muttergesellschaft OnVista AG nicht berührt, haben sich organisatorische Folgen für die Konzernholding ergeben. Bislang erbrachte die OnVista AG zentrale Services gegen Entgelt für ihre operativen Tochtergesellschaften OnVista Media GmbH und OnVista Technologies GmbH, beispielsweise Rechnungswesen und Human Resources. Ein großer Teil dieser Tätigkeiten entfällt nun, weil die IS.Teledata AG eigene Strukturen für administrative Aufgaben hat. In der Folge werden einige Stellen abgebaut, und ein Teil der Mitarbeiter ist zum 1.1.2004 von der Holding in die OnVista Media GmbH gewechselt. Im Zuge der Funktionsverschiebung wird in der AG neben dem Vorstand nur die Abteilung Unternehmenskommunikation bestehen bleiben. Dadurch wird der Personalaufwand in der OnVista AG ab 2004 deutlich sinken, in der OnVista Media GmbH dagegen um einen – allerdings geringeren – Betrag steigen.

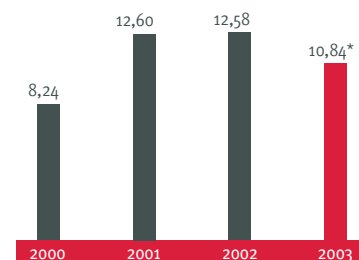
Geschäftsverlauf

• Heterogene Entwicklung in den Geschäftsfeldern

Das Jahr 2003 brachte einen heterogenen Geschäftsverlauf mit sich. Unser Geschäftsfeld Media entwickelte sich sehr erfolgreich, so dass wir hier ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus realisiert und unsere Ziele übertroffen haben. Im Geschäftsfeld Technologies waren wir dagegen mit einer nach wie vor schwierigen Marktsituation konfrontiert, die in einem Erlösrückgang resultierte.

Durch die Hebung stiller Reserven im Zuge der Fusion von OnVista Technologies ergab sich dennoch auch in unserem zweiten Geschäftsfeld ein positives Segmentergebnis. Unter dem Strich verzeichneten wir im Konzern ein Umsatzminus und einen deutlichen Jahresüberschuss. Das Konzernergebnis fiel jedoch lediglich aufgrund des erwähnten Sondereffektes positiv aus. Das operative Ergebnis war negativ.

Konzernumsatz rückläufig



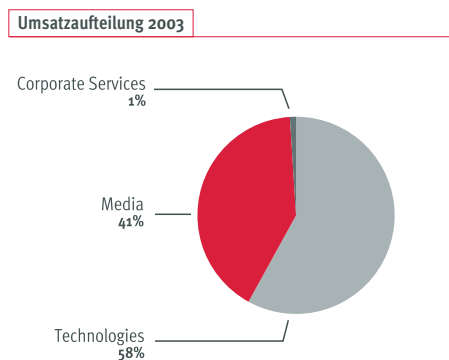
Konzernumsatz in Mio. €

* Aus dem Segment Technologies floss fusionsbedingt nur der Umsatz der ersten elf Monate ein.

• Konzernumsatz rückläufig

Im Berichtsjahr erzielten wir einen **Konzernumsatz** von € 10,84 Mio. Das entspricht einem Rückgang von 13,8% gegenüber dem Vorjahr (€ 12,58 Mio.). Das Minus resultierte vollumfänglich aus rückläufigen Erlösen im Geschäftsfeld Technologies. Zurückzuführen sind diese zum einen auf die unverändert schwierige Marktsituation und zum anderen auf die Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH zum 30.11.2003.⁴ Das zweite Geschäftsfeld, Media, legte dagegen deutlich zu.

Technologies umsatzstärkstes Geschäftsfeld



Der Konzernumsatz verteilte sich zu 58% (Vj.: 72%) auf das Geschäftsfeld Technologies und zu 41% (Vj.: 28%) auf das Geschäftsfeld Media. Weniger als 1% entfiel auf das Segment Corporate Services. Die Verschiebung ist im Wesentlichen eine Folge der sehr guten Performance von OnVista Media.

Ertragslage • Kosten leicht gestiegen

Unsere **operativen Kosten**⁵ sind im Berichtszeitraum leicht gestiegen (+3,3%) und summierten sich auf € 15,56 Mio. (Vj.: € 15,06 Mio.). Dabei ist die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr aufgrund der Entkonsolidierung von OnVista Technologies nur bedingt gegeben.

Betrachtet man die operativen Kosten nach dem in US-GAAP üblichen Umsatzkostenverfahren,

entfällt der größte Anteil auf die **Herstellungskosten**. Sie fielen 2003 um 3,3% auf € 6,24 Mio. (Vj.: € 6,46 Mio.). Während wir die **Marketing- und Vertriebskosten** (€ 3,34 Mio., +2,0%) und die **allgemeinen Verwaltungskosten** (€ 4,10 Mio., +0,8%) nahezu konstant gehalten haben, stiegen die **Forschungs- und Entwicklungskosten** deutlich an (+49%). Für F&E⁶ wendeten wir im Berichtsjahr € 1,88 Mio. (Vj.: € 1,26 Mio.) auf. Diese GuV-Position besteht fast ausschließlich aus Personalaufwand bei der IT-Entwicklung sowie Abschreibungen auf selbst erstellte Software. Mit verantwortlich für den Anstieg sind außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software in Höhe von € 0,42 Mio. (Vj.: € 0).⁷

• Außerplanmäßige Abschreibungen belasten operatives Ergebnis

Hauptkostenblock nach dem Gesamtkostenverfahren war nach wie vor der **Personalaufwand**. Er betrug im Berichtszeitraum € 7,23 Mio. (Vj.: € 7,45 Mio., -2,9%).⁸ Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** beliefen sich auf € 3,76 Mio., nach € 2,63 Mio. im Vorjahr (+43%). Der Anstieg ist auf außerplanmäßige Abschreibungen in einer Gesamthöhe von € 1,11 Mio. zurückzuführen. So wurden bei mehreren vollkonsolidierten Gesellschaften aufgrund einer Wertminderung Firmenwerte in Höhe von insgesamt € 0,45 Mio. abgeschrieben. Im einzelnen handelt es sich um die IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH, die Trade & Get AG und OnVista Ltd., London. Außerdem wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software in Höhe von € 0,42 Mio. gebildet. Schließlich wurden € 0,24 Mio. auf nicht mehr genutzte Betriebsvorrichtungen abgeschrieben.

Personalaufwand und Abschreibungen verteilen sich nach dem in US-GAAP üblichen Umsatzkostenverfahren in der Gewinn- und Verlustrechnung auf verschiedene Kostenpositionen.

Operativ mussten wir aufgrund der relativ hohen, nicht liquiditätswirksamen außerplanmäßigen

⁴ Durch die Änderung des Konsolidierungskreises zum 30.11.2003 entfallen seit diesem Zeitpunkt die Umsätze und Kosten des Segments Technologies. Sie werden durch anteilige Ergebnisse der At-Equity-Beteiligung IS.Teledata AG ersetzt.

⁵ Summe aus Herstellungskosten, Marketing- und Vertriebskosten, allgemeinen Verwaltungskosten sowie F&E-Kosten.

⁶ Zu unseren F&E-Aktivitäten Siehe Lagebericht, S. 19 f.

⁷ Siehe Lagebericht, S. 17

⁸ Siehe Lagebericht, S. 18

Abschreibungen und der negativen Entwicklung im Geschäftsfeld Technologies einen Verlust realisieren. Das **EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) lag 2003 bei € -5,01 Mio., nach € -1,19 Mio. im Jahr zuvor. Besser als das EBIT zeigt sich das **EBITDA** (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Es weist ein Minus von € 1,24 Mio. auf. 2002 war es mit € 1,44 Mio. positiv.

• Hoher Konzern-Jahresüberschuss

Unter dem Strich haben wir, wie prognostiziert, einen deutlichen Gewinn erwirtschaftet. Das **Konzernergebnis vor Steuern (EBT)** betrug im Berichtsjahr € 7,56 Mio., nach € 0,15 Mio. im Vorjahr. Das **Konzernergebnis nach Steuern** lag bei € 5,79 Mio., das entspricht einem Plus von 136%. 2002 hatte der Jahresüberschuss bei € 2,45 Mio. gelegen. Der deutliche Anstieg des US-GAAP-Konzernergebnisses ist auf einen nicht liquiditätswirksamen Ertrag in Höhe von € 12,06 Mio. zurückzuführen. Im Zuge der Fusion von OnVista Technologies konnten wir stille Reserven heben.⁹

Segmente

• Geschäftsfeld Media profitabel gewachsen

Das Geschäftsfeld Media umfasst die OnVista Media GmbH. Sie betreibt und vermarktet das Finanzportal www.onvista.de und seit März 2004 zusätzlich das Gesundheitsportal www.medicine-worldwide.de. Umsätze generiert das Medienunternehmen über Werbung und Content-Kooperationen.

OnVista Media blickt auf das beste Jahr seit Firmenbestehen zurück. Das Unternehmen konnte alle finanz- und werbemarktrelevanten Kennzahlen verbessern und schloss das Jahr 2003 deutlich über Plan ab. Die Erlöse stiegen um mehr als € 1 Mio. Der **Gesamtumsatz** lag bei € 4,52 Mio., nach € 3,51 Mio. im Vorjahr. Das entspricht einem Zuwachs von 29%. Der reine **Außenumsatz** lag bei € 4,50 Mio. (Vj.: € 3,43 Mio., +31%).

Noch wichtiger als der Erfolg auf der Erlösseite ist für uns, dass wir mit unserem Portal erneut einen Gewinn erwirtschafteten. Das **Segmentergebnis**¹⁰ betrug € 0,60 Mio. (Vj.: € 0,40 Mio.). Damit ist das Ergebnis im Geschäftsfeld Media um die Hälfte gestiegen. Die **Umsatzrendite**¹¹ lag bei 13% – ein Wert, der im Branchenvergleich sicherlich überdurchschnittlich ist.

Beigetragen zu dieser überaus positiven Entwicklung hat das verbesserte Marktumfeld, in erster Linie der seit dem zweiten Halbjahr spürbar angezogene Kapitalmarkt, aber auch der sich langsam erholende Werbemarkt. Den Hauptgrund sehen wir jedoch in unserem ertragsorientierten Vermarktungsansatz. Wir vereinen Online-Marketing-Erfahrung mit finanzproduktspezifischem Know-how. So gelingt es uns, Angebote zu gestalten, die stets den Werbe- und Vertriebsersfolg unserer Kunden im Fokus haben und gleichzeitig ertragreiche Projekte für uns darstellen.

Nicht zuletzt genießt unser Finanzportal als langjähriger Reichweitenführer eine Sonderstellung, die ihm überdurchschnittliche Anteile am Online-Werbemarkt beschert. Denn die Werbewirtschaft konzentriert ihre Ausgaben jeweils auf die Top-Angebote eines Segments. Im Jahr 2003 hat OnVista seine führende Stellung unter den bankenunabhängigen Finanzportalen in Deutschland – vor dem Hintergrund eines stabilen Aufwärtstrends im gesamten Segment – weiter ausgebaut.¹²

• Geschäftsfeld Technologies unter Umsatzerwartung

Das Geschäftsfeld Technologies umfasste in den ersten elf Monaten 2003 unser hundertprozentiges, vollkonsolidiertes Tochterunternehmen OnVista Technologies GmbH und die dazugehörigen ausländischen Vertriebsgesellschaften. Seit Dezember 2003, nach Wirksamwerden der Fusion, besteht das Geschäftsfeld aus der Beteiligung an der IS.Teledata AG, die at-equity in den Konzernabschluss einbezogen wird. Im Geschäftsfeld Technologies erhalten wir von unseren Kunden auf Basis längerfristiger Verträge monatliche Lizenzgebühren, die diese für die Nutzung von Finanzmarkt-Informationssystemen entrichten.

Im Jahr 2003 haben wir im Geschäftsfeld Technologies einen **Gesamtumsatz** von € 7,26 Mio. erzielt. Der **Außenumsatz** betrug € 6,29 Mio. Im gesamten Jahr 2002 verbuchten wir einen Segmentumsatz von € 10,29 Mio., wovon € 9,07 Mio. mit externen Unternehmen Erlöst wurden. Das entspricht einem rechnerischen Rückgang von 29% bzw. 31%. Allerdings ist der Vorjahresvergleich wegen der unterschiedlichen Zeiträume nur bedingt aussagefähig.

Unabhängig von den Änderungen im Konsolidierungskreis hatte sich jedoch schon im 9-Monatsbericht

⁹ Der lt. Bewertungsgutachten im Rahmen der Fusion ermittelte Zeitwert der OnVista Technologies GmbH lag deutlich über dem in der Konzernbilanz der OnVista AG aktivierten Buchwert. Hier verbargen sich also stille Reserven, die im Zuge der Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG und die dadurch ausgelöste Entkonsolidierung gehoben wurden. Details finden Sie in Erläuterung 9 zum Konzern-Jahresabschluss.

¹⁰ Da für einzelne Segmente keine Steuern ausgewiesen werden, handelt es sich hierbei um ein Vorsteuerergebnis.

¹¹ Auf Basis des Gesamtumsatzes

¹² Siehe hierzu auch das Kapitel zum Geschäftsfeld Media, S. 26 f.

abgezeichnet, dass sich das Geschäftsfeld unter Plan entwickelte. Ausschlaggebend für das unerwartet deutliche Umsatzminus war, dass OnVista Technologies den durch die Kündigungen des Vorjahres entgangenen Umsatz nicht vollständig über Neugeschäft kompensieren konnte. 2002 mussten einige Kunden ihre Webauftritte oder internen Marktinformationssysteme aufgrund von Sparmaßnahmen einschränken bzw. vollkommen aufgeben. In der Folge hatten sie den von OnVista Technologies bezogenen Leistungsumfang reduziert oder ihre Verträge sogar vollständig gekündigt.

Durch den Rückgang auf der Erlösseite und aufgrund fusionsbedingter Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,23 Mio. verzeichnete das Geschäftsfeld ein negatives operatives Ergebnis (EBIT) von € -2,64 Mio. Das **Segmentergebnis** war insgesamt jedoch mit € 9,47 Mio. hoch positiv. Hier schlug sich das **Finanzergebnis** von € 12,10 Mio. nieder, das von einem nicht liquiditätswirksamen Ertrag im Zuge der Entkonsolidierung¹³ profitierte. Enthalten im Finanzergebnis ist übrigens auch ein positives Beteiligungsergebnis des IS.Teledata-Konzerns für Dezember in Höhe von T€ 51. Im Vorjahr hatte das Segmentergebnis des Geschäftsfelds Technologies bei € 0,63 Mio. gelegen.

Unsere At-Equity-Beteiligung IS.Teledata AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2003 einen Konzernumsatz von € 28,37 Mio.¹⁴ Ihr Konzernergebnis nach Steuern war mit € -0,21 Mio. trotz der angefallenen Restrukturierungskosten nur leicht negativ. Zum 31.12.2003 betrug die Eigenkapitalquote 34% bei einer Bilanzsumme von € 14,80 Mio.

• Segment Corporate Services: Interne Dienstleistungen

Neben unseren beiden operativen Geschäftsfeldern gibt es das Segment Corporate Services, das im Wesentlichen aus der Holding OnVista AG besteht. Diese hat im Geschäftsjahr 2003 in erster Linie zentrale Dienstleistungen für den

gesamten Konzern erbracht. Die damit verbundenen Kosten wurden zum Teil an die operativen Tochtergesellschaften der OnVista AG weiterberechnet. Dies betrifft Human Resources, Rechnungswesen & Controlling, Rechtsberatung, IT-Support und Pressearbeit. Außerdem verwaltet die OnVista AG den Finanzmittelbestand des Konzerns und nimmt die Investor-Relations-Arbeit für die OnVista-Aktie wahr. Schließlich sind im Segment Corporate Services einige Beteiligungen angesiedelt, die zum größten Teil indirekt über die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH gehalten werden.

Das **Segmentergebnis** lag im Geschäftsjahr 2003 bei € -2,50 Mio. Zu der Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr (€ -0,95 Mio.) haben insbesondere nicht liquiditätswirksame Sondereffekte in Höhe von insgesamt € 1,22 Mio. geführt. Diese Summe beinhaltet neben außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte Software und Goodwill bei mehreren vollkonsolidierten Tochtergesellschaften¹⁵ auch eine Wertberichtigung auf eine At-Cost-Beteiligung.¹⁶

• Vermögens- und Finanzlage Bilanzstruktur durch Fusion verändert

Die **Bilanzsumme** lag am 31.12.2003 bei € 47,62 Mio., nach € 43,10 Mio. zum Vorjahresstichtag. Der deutliche Anstieg ist vor allem auf die Aktivierung von stillen Reserven und auf die damit verbundene Verringerung des Bilanzverlustes zurückzuführen. Aufgrund der fusionsbedingten Veränderung des Konsolidierungskreises hat sich die Bilanzstruktur auf der Aktivseite deutlich verschoben. So entfallen inzwischen 42% der Aktiva (Vj.: 27%) auf das **Anlagevermögen**.¹⁷ Größter Aktivposten ist mit 53% der Bilanzsumme nach wie vor der **Finanzmittelbestand** (Vj.: 64%), der sich aus liquiden Mitteln und sonstigen Wertpapieren des Umlaufvermögens zusammensetzt. Das **sonstige Umlaufvermögen** steuert 5% (Vj.: 9%) zu den Aktiva bei. Die Passivseite ist nach wie vor von einer sehr hohen **Eigenkapitalquote** von 96% (Vj.: 94%) geprägt.

¹³ Siehe hierzu Lagebericht, S. 15

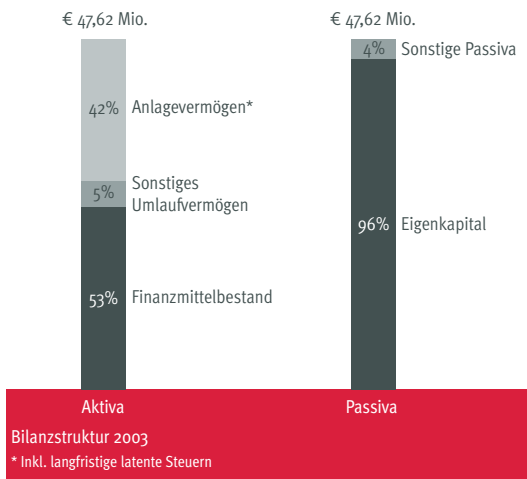
¹⁴ Die Daten beruhen auf dem vorläufigen, nicht testierten Jahresabschluss des IS.Teledata-Konzerns nach IAS/IFRS. Nicht enthalten ist hierin der Umsatz der OnVista Technologies GmbH in den ersten elf Monaten 2003.

¹⁵ Im Einzelnen handelt es sich hierbei um die Trade & Get AG, die Anfang 2003 zu 100% übernommene IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH und die OnVista Ltd., London/Großbritannien. Da die Nachhaltigkeit des Firmenwertes hier nicht mehr gewährleistet werden konnte, wurden die Firmenwerte der drei Gesellschaften auf null abgeschrieben. Details hierzu finden Sie in der Erläuterung Nr. 8 zum Konzern-Jahresabschluss.

¹⁶ Hierbei handelt es sich um die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, siehe Erläuterung Nr. 9 zum Konzern-Jahresabschluss.

¹⁷ Inkl. der aktiven langfristigen latenten Steuern

Solide Bilanzrelationen



• Aktiva durch Hebung stiller Reserven erhöht

Die Fusion von OnVista Technologies hat zu einer Reihe von Umschichtungen geführt, die sich durch unsere gesamte Konzernbilanz ziehen. Während die Aktiva und Passiva der OnVista Technologies GmbH vor Wirksamwerden der Fusion vollkonsolidiert wurden und sich in den verschiedenen Bilanzpositionen niederschlugen, ist nun die fortgeführte Beteiligung an der IS.Teledata AG in der Position ‚Finanzanlagen‘ aktiviert.

So haben sich im Anlagevermögen beispielsweise die Sachanlagen und die immateriellen Vermögenswerte stark reduziert. Die **Sachanlagen** gingen um € 2,70 Mio. (-92%) auf € 0,23 Mio. zum 31.12.2003 zurück (Vj.: € 2,92 Mio.). Die **immateriellen Vermögensgegenstände** waren zum Bilanzstichtag mit € 0,60 Mio. bewertet, € 3,45 Mio. weniger als zum 31.12.2002 (€ 4,05 Mio., -85%). Zu dem Rückgang trugen bei beiden Positionen allerdings auch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen bei, beispielsweise auf nicht mehr genutzte Betriebsvorrichtungen und selbst erstellte Software. Die **Finanzanlagen** dagegen stiegen um € 16,93 Mio. auf € 17,71 Mio. per 31.12.2003. Zum einen wurde hier die fortgeschriebene Beteiligung an der IS.Teledata AG bilanziert. Zum anderen ist in dieser Position ein Darlehen in Höhe von € 1,80 Mio. aktiviert, das wir der Gesellschaft gewährt haben. Die Tilgung erfolgt natürlich bis 31.12.2005. Per Saldo erhöhte sich das **Anlagevermögen** zum Bilanzstichtag 2003 um € 10,77 Mio. bzw. 139% auf € 18,53 Mio. (Vj.: € 7,75 Mio.).

Das **Umlaufvermögen** reduzierte sich dagegen um 12% bzw. € 3,80 Mio. auf € 27,49 Mio. (Vj.: € 31,29 Mio.) Dabei schlug sich die Entkonsolidierung auch hier spürbar nieder. So reduzierten sich die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** um 78% bzw. € 1,78 Mio. auf € 0,51 Mio. (Vj.: € 2,29 Mio.). Beigetragen zu diesem Rückgang hatte allerdings auch der Forderungsabbau von OnVista Technologies zu Beginn des Berichtsjahres. Die **liquiden Mittel** reduzierten sich um € 1,87 Mio. (-37%), was in etwa dem erwähnten Darlehensbetrag entspricht. Zum 31.12.2003 betragen sie € 3,15 Mio. (Vj.: € 5,01 Mio.). Hinzu kommen die jederzeit veräußerbaren Pfandbriefe in Höhe von € 21,85 Mio. (Vj.: € 22,44 Mio.). Der gesamte **Finanzmittelbestand** betrug zum 31.12.2003 € 24,99 Mio. (Vj.: € 27,46 Mio.). Auch wenn sich unser Finanzmittelbestand um € 2,46 Mio. oder 8,9% verringert hat, verfügen wir nach wie vor über eine sehr komfortable Liquiditätssituation.

Zur Entwicklung der **latenten Steuern** verweisen wir auf Erläuterung Nr. 19 zum Konzern-Jahresabschluss.

• Passivseite weiterhin durch hohe Eigenkapitalquote gekennzeichnet

Auf der Passivseite erhöhte sich das **Eigenkapital** um € 5,46 Mio. (+14%) auf € 45,87 Mio. (Vj.: € 40,40 Mio.). Das entspricht einer Eigenkapitalquote von 96%.

Vor allem aufgrund der Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH haben sich die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** auf € 1,76 Mio. (Vj.: € 2,69 Mio.) verringert. Das entspricht einem Rückgang von € 0,93 Mio. bzw. 35%. **Langfristige Verbindlichkeiten** waren wie im Vorjahr nicht vorhanden.

• Positiver operativer Cashflow

Im Geschäftsjahr 2003 ist es uns gelungen, trotz des operativen Verlusts, einen positiven **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** zu erwirtschaften. Mit € 1,22 Mio. hat er sich gegenüber dem Vorjahr (Vj.: € 0,37 Mio.) stark verbessert. Im Ergebnis waren relativ hohe, nicht liquiditätswirksame Abschreibungen enthalten. Grund für den so deutlich positiven operativen Cashflow war vor allem der Abbau von Forderungen für im Jahr

2002 erbrachte Leistungen. Aufgrund unserer Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, nämlich für selbst erstellte Software, und des an die IS.Teledata AG ausgezahlten Darlehens verzeichneten wir einen negativen **Cashflow aus Investitionstätigkeit** in Höhe von € -3,11 Mio. (Vj.: € 0,31 Mio.). Durch die Tilgung des Darlehens werden wir in den Geschäftsjahren 2004 und 2005 Zahlungszuflüsse verzeichnen. Im Berichtsjahr wurde kein **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** erzielt (Vj.: € 0,48 Mio.).

Insgesamt ergibt sich ein mit € -1,87 Mio. (Vj.: € 1,16 Mio.) negativer **Konzern-Cashflow**. Die **liquiden Mittel** verringerten sich im Laufe des Berichtsjahres auf € 3,15 Mio. (31.12.2002: € 5,01 Mio.). In diesem Betrag nicht enthalten sind die jederzeit veräußerbaren Pfandbriefe in Höhe von € 21,85 Mio. Diese stellen eine sehr sichere und gleichzeitig liquide Anlage dar, in die wir große Teile unseres Finanzmittelbestands investiert haben, werden aber in der Cashflow-Rechnung als Bestandsgröße definitionsgemäß nicht abgebildet. Der **Finanzmittelbestand** betrug zum 31.12.2003 insgesamt € 24,99 Mio. (31.12.2002: € 27,46 Mio.).

Mitarbeiter • Personalstand durch Entkonsolidierung rückläufig

Im Jahr 2003 beschäftigten wir durchschnittlich 127 Mitarbeiter.¹⁸ Das entspricht einem Rückgang von 11 Mitarbeitern oder 8% gegenüber 2002 (138). Am 31. Dezember 2003 waren 41 Mitarbeiter im OnVista-Konzern beschäftigt, nach 133 ein Jahr zuvor. Somit hat sich der Personalbestand in der Stichtagsbetrachtung um 92 Mitarbeiter bzw. 69% reduziert.

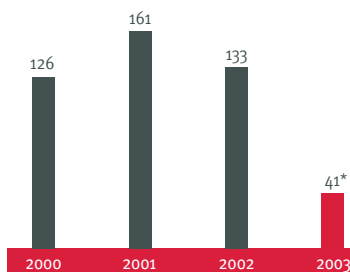
Die auf den ersten Blick stark rückläufige Mitarbeiterzahl resultiert vor allem aus der Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH zum 30. November 2003. Darüber hinaus haben wir in Vorbereitung der Fusion gezielt die normale Fluktuation genutzt, um Stellen abzubauen. Verschlankt wurde im Zuge der Fusion von OnVista

¹⁸ Mitarbeiter in Festanstellung, Vollzeitäquivalente

¹⁹ Angabe in Köpfen

Technologies auch die Holdinggesellschaft OnVista AG. Von den insgesamt 41 Mitarbeitern im Konzern arbeiteten zum Jahresende 25 Mitarbeiter im Geschäftsfeld Media und 16 Mitarbeiter im Segment Corporate Services. In Zukunft wird sich das Verhältnis weiter zugunsten von OnVista Media verschieben.

Mitarbeiterzahl durch verkleinerten Konsolidierungskreis gesunken



Mitarbeiter per 31. Dezember
(in Festanstellung, vollzeitäquivalent; 2000: Personen)
* Nach der Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH nur noch Mitarbeiter der OnVista AG und der OnVista Media GmbH

Durch die verringerte Mitarbeiterzahl konnten wir den **Personalaufwand** um 2,9% senken. Er lag im Berichtszeitraum bei € 7,23 Mio. (Vj.: € 7,45 Mio.). Darin enthalten sind Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von € 0,30 Mio. Die **Personalkostenquote** stieg von 59% auf 67% des Umsatzes. Auf jeden fest angestellten Mitarbeiter entfällt ein Umsatz von T€ 85 (Vj.: T€ 91).

• Fusionsbedingter Stellenabbau bei IS.Teledata durch Sozialplan begleitet

Was sich nicht in der Personalstatistik des OnVista-Konzerns widerspiegelt, ist der fusionsbedingte Stellenabbau bei der IS.Teledata AG. Im Zuge eines Sozialplans verlassen an beiden deutschen Standorten zusammen rund 35 Mitarbeiter¹⁹ das Unternehmen, etwa die gleiche Anzahl wechselt den Standort. Auch in den Auslandsniederlassungen werden Stellen abgebaut. Der Personalabbau wird zum überwiegenden Teil erst im Jahr 2004 wirksam.

• Nachwuchsförderung als Zukunftsinvestition

Auch im Geschäftsjahr 2003 gaben wir wieder 50 Praktikanten, meist Wirtschafts- und IT-Studenten, die Gelegenheit zur Mitarbeit und boten ihnen Einblick in unser Unternehmen. Auf diese Weise lassen sich Potenziale identifizieren, die bereits mehrmals zu einer Festanstellung nach erfolgreichem Studienabschluss geführt haben. Nachdem wir uns 2002 erstmals der praktischen Berufsausbildung gewidmet hatten und den entsprechenden Mitarbeiter nach Beendigung der Ausbildung übernehmen konnten, bilden wir zurzeit einen weiteren Mediengestalter für Digital- und Printmedien in der OnVista Media GmbH aus.

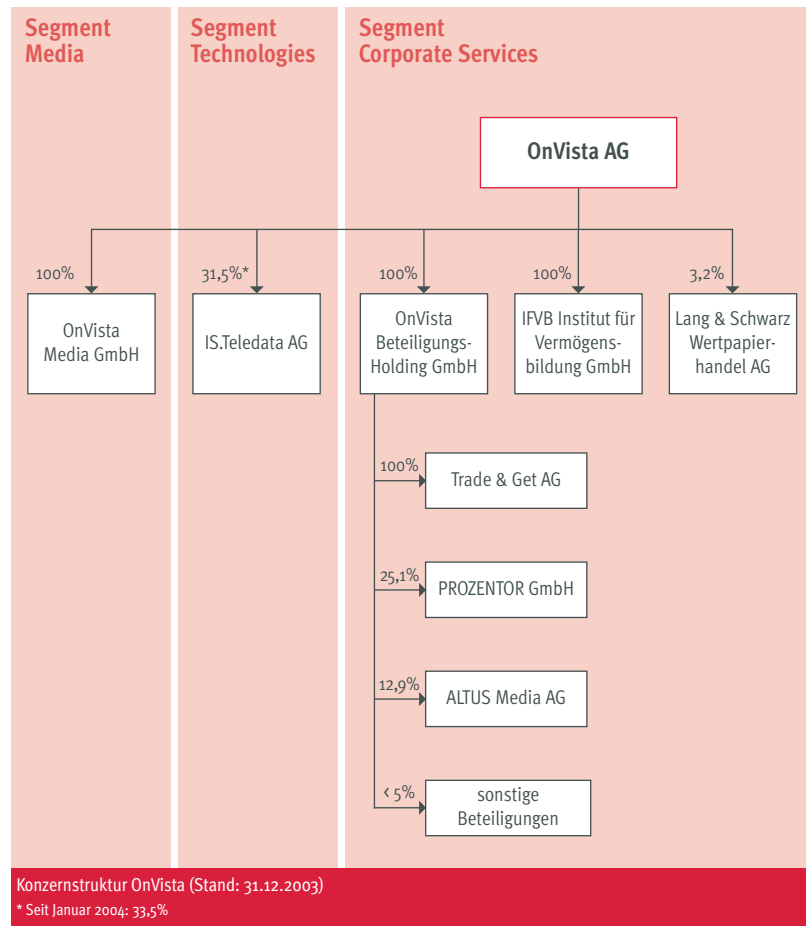
• Beteiligungen • Konsolidierungskreis verkleinert

Die bedeutendste Änderung in unserer Konzernstruktur hat sich im Berichtsjahr durch die Fusion der **OnVista Technologies GmbH** ergeben. Mit Wirksamwerden der Verschmelzung ist das IT-Unternehmen mit seinen **Auslandstöchtern in Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien** zum 30. November 2003 aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden. Seitdem wird die Beteiligung an der **IS.Teledata AG** nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Nach wie vor vollkonsolidiert werden die Konzernholding OnVista AG, die OnVista Media GmbH, die Trade & Get AG, die IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH sowie die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH. Über letztere halten wir mehrere Beteiligungen.

At-equity einbezogen wird neben der IS.Teledata AG nach wie vor die über die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH gehaltene 25,1%-Beteiligung an der **PROZENTOR GmbH**. Bei beiden Unternehmen übt die OnVista AG maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik aus.

• Wertberichtigungen bei Finanzbeteiligungen

Der Anteil an dem Finanzdienstleister **Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG** beträgt unverändert 3,2%. Hier wurde im Geschäftsjahr 2003 aufgrund einer Wertminderung eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 0,38 Mio. vorgenommen.



Im Berichtsjahr ist bei unserer Minderheitsbeteiligung **ALTUS Media** das Insolvenzverfahren eröffnet worden. Da der Buchwert der Beteiligung bereits 2002 vollständig abgeschrieben worden war, entstand im Berichtsjahr kein weiterer Abschreibungsbedarf.

Der Buchwert unserer at-equity und at-cost einbezogenen Beteiligungen lag am 31.12.2003 bei insgesamt € 15,91 Mio. (Vj.: € 0,78 Mio.). Allein € 15,51 Mio. davon entfallen auf die IS.Teledata-Beteiligung.

• Forschung und Entwicklung • Ausbau der IT-Plattform

Auch im Jahr 2003 haben wir intensiv in die Entwicklung unserer Technologien und Produkte investiert. Die **Investitionen** des OnVista-Konzerns in **Forschung & Entwicklung**²⁰ betragen im Berichtsjahr € 0,91 Mio. (Vj.: € 1,40 Mio.). Die **F&E-Kosten** betragen im Berichtsjahr € 1,88 Mio. (Vj.: € 1,26 Mio.), was einem Umsatzanteil von

²⁰ Hierunter fassen wir den im Berichtsjahr im Anlagevermögen aktivierten Personalaufwand der IT-Entwicklung.

17% entspricht.²¹ Im Jahresdurchschnitt 2003 gab es rund 30 Mitarbeiter, die einen Teil ihrer Kapazitäten auf Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten verwendeten.

Von den F&E-Investitionen entfielen € 0,58 Mio. (Vj.: € 0,93 Mio.) auf das Geschäftsfeld Technologies. Hier lag der Schwerpunkt unserer Anstrengungen im Berichtsjahr darin, unsere IT-Plattform OnVista market data gateway weiterzuentwickeln und die Anwendungsmöglichkeiten dieser Basis-Technologie zu vergrößern. So wurden neue Objekte für verschiedenste Wertpapiergattungen programmiert, die den Kunden von OnVista Technologies den Bau eigener Anwendungen erleichtern. Auch wurde eine Reihe von bestehenden Produkten um neue Funktionen erweitert, beispielsweise die Funds.Collection, die Certificates.Collection und die Bonds.Collection.

Das zweite Halbjahr stand im Geschäftsfeld Technologies bereits im Zeichen der bevorstehenden Fusion. Auf der technischen Seite besteht die wohl komplexeste Aufgabe darin, die sich ergänzenden Kernelemente der IT-Plattformen beider Gesellschaften zu einem neuen leistungsfähigen System zu kombinieren.

• Umfassende Überarbeitung der OnVista-Website

Im Geschäftsfeld Media haben wir € 0,33 Mio. (Vj.: € 0,38 Mio.) in die Erstellung von Software investiert. Größtes Projekt war eine umfassende Überarbeitung unserer Website www.onvista.de. Als Basis für den Relaunch dienten umfangreiche Marktforschungsergebnisse, eine gezielte User-Befragung sowie die Auswertung des Nutzungsverhaltens auf unserer Seite und des regelmäßigen Feedbacks, das wir per eMail erhalten. Im Zuge des Relaunchs haben wir einige Funktionen neu entwickelt. In erster Linie ging es aber darum, die Fülle der vorhandenen Informationen übersichtlicher zu gestalten und schneller zugänglich zu machen, ohne die bewährte OnVista-Struktur zu verändern. Auch das Design haben wir einem behutsamen Facelifting unterzogen. Die über-

arbeitete Website wird im Frühjahr 2004 online gehen. Gezielte User-Tests im Vorfeld des Relaunchs stimmen uns zuversichtlich, dass er auf positive Resonanz stößt.

Daneben haben wir unsere Entwicklungskapazitäten zur Programmierung eines Anleihen-Tools, einer eigenen Rubrik für börsengehandelte Fonds (ETFs) und von Emittenten-Microsites²² im Optionschein- sowie im Zertifikate-Tool genutzt.

Zusätzlich haben wir für unsere Werbekunden ein umfangreiches Informations- und Arbeits-Tool geschaffen. So ermöglicht unsere 2003 entwickelte Kundenschnittstelle unseren Stammkunden, zum einen eigene Inhalte wie Stammdaten, News und pdf-Dateien mit Produktbeschreibungen auf unserer Website einzupflegen, und zum anderen alle Informationen abzurufen, die sie zur Kommunikation mit uns benötigen, beispielsweise ihr individuelles Kampagnen-Reporting, Mediadaten und neue Werbeangebote.

Umweltbericht

Eine gesonderte Berichterstattung zum Thema Umwelt erfolgt nicht, da aus der Geschäftstätigkeit von OnVista keine Umweltrisiken resultieren.

Risikobericht

• Funktionierendes Risikomanagement-System

Gerade ein junges Unternehmen wie OnVista muss ein besonderes Augenmerk auf ein funktionierendes Risikomanagement-System legen. Der Vorstand der OnVista AG ist sich seiner Verantwortung gegenüber den Anteilseignern der OnVista AG sowie anderen Anspruchsgruppen, beispielsweise Kunden, Lieferanten und Mitarbeitern, bewusst. Daher versucht er, Aktivitäten zu vermeiden, die die Existenz der Gesellschaft oder einer wichtigen Anspruchsgruppe der Gesellschaft gefährden können. Jedoch unterliegt das Unternehmen den Bedingungen eines äußerst dynamischen Branchenumfeldes, so dass zur Erreichung der strategischen Ziele Risiken im Einzelfall nicht ausgeschlossen werden können. Daher hat der Vorstand bereits vor

²¹ Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Personalaufwand der IT-Entwicklung sowie planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen auf selbst erstellte Software, die im Berichtsjahr aufwandswirksam in der GuV erfasst wurden.

²² Siehe hierzu Kapital Geschäftsfeld Media, S. 27

dem Börsengang ein Risikomanagement-System eingerichtet, das die Risiken der Gesellschaft fortlaufend beobachtet und bei Überschreitung von Richtwerten die Einleitung von Gegenmaßnahmen vorschreibt. Dieses System haben wir im Jahr 2003 weiterentwickelt. Das Risikomanagement-System wurde von unserem Abschlussprüfer geprüft.

Unter „Risiken“ verstehen wir die negative Abweichung von einer erwarteten Entwicklung. Wesentliche Grundlage für die Risikoerfassung und -analyse im OnVista-Konzern bilden die jährliche Risikoinventur sowie die kontinuierliche Überwachung der Risiken mittels Frühwarnindikatoren. Dabei werden über alle Unternehmensfelder und Geschäftsbereiche hinweg sowie unter Berücksichtigung externer Faktoren die Einzelrisiken für den OnVista-Konzern identifiziert und analysiert. Anschließend wird der mögliche Schaden beschrieben und bewertet, und die Eintrittswahrscheinlichkeit wird bestimmt. Zur fortlaufenden Beobachtung dieser Frühwarnindikatoren werden entsprechende Verantwortlichkeiten festgelegt.

In Abhängigkeit vom Risikowert – das ist der mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multiplizierte potenzielle Schaden, der nach Berücksichtigung bereits eingeleiteter Gegenmaßnahmen verbleibt – erreichen die Einzelrisiken Eskalationsstufen, die mit unterschiedlichen Handlungsmaximen verbunden sind.

• Dokumentation im Risikomanagement-Handbuch

Gesteuert wird der Risikomanagement-Prozess von einem Risikomanager, der dem Vorstand direkt unterstellt und berichtspflichtig ist. Für jedes Einzelrisiko ist ein Risikobeobachter bestimmt, der die jeweiligen Frühwarnindikatoren überwacht und Unregelmäßigkeiten umgehend an den Risikomanager meldet.

Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und entscheidet bei drohenden Grenzwertüberschreitungen, welche Maßnahme ergriffen wird. Dem Aufsichtsrat berichtet er regelmäßig über die Risikosituation des Konzerns.

Risikostrategie sowie Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements sind in einem jährlich aktualisierten Risikomanagement-Handbuch dokumentiert. In diesem Handbuch sind

auch die Risiken erfasst und mittels potenzieller Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet.

• Keine bestandsgefährdenden Risiken

Die von uns identifizierten Einzelrisiken haben wir in sechs Analysebereiche eingeteilt:

- gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchenrisiken
- Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen (Beschaffung, Produktion, Absatz, Investitionen, F&E)
- Risiken aus Beteiligungen
- rechtliche Risiken
- sonstige Risiken

Wie bereits in der Vergangenheit existieren in keinem Bereich Risiken, die eine akute Existenzbedrohung für den OnVista-Konzern darstellen könnten.

• Schwerpunkt der Risikobeobachtung in den Beteiligungsbereich verlagert

In den vergangenen Jahren lagen unsere Hauptrisiken in betrieblichen Aufgabenbereichen, insbesondere handelte es sich um Absatzrisiken. Durch die Fusion und die daraus resultierende Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH haben sich die betrieblichen Risiken im Geschäftsfeld Technologies auf die IS.Teledata AG verlagert. Aus OnVista-Sicht liegen sie nun also auf Beteiligungsebene, wodurch der Beteiligungsbereich zur Kategorie mit dem höchsten Risikowert²³ geworden ist. Aus heutiger Sicht gibt es jedoch keinen Anhaltspunkt dafür, dass die geplanten Ergebnisse bei der IS.Teledata AG nicht erreicht werden und Wertberichtigungsbedarf entsteht. Daher schätzen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering ein. Wir werden größte Sorgfalt darauf verwenden, Fehlentwicklungen rechtzeitig zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zwar arbeitet die IS.Teledata AG operativ selbstständig, jedoch ist OnVista sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat vertreten und kann somit maßgeblichen Einfluss ausüben.

Nach wie vor beobachten wir intensiv die Absatzrisiken im Geschäftsfeld Media. OnVista Media kann sich auf eine Vielzahl von Stammkunden, vor allem Derivate-Emittenten, stützen. Um dem

²³ Der Risikowert beschreibt die mit der Eintrittswahrscheinlichkeit gewichtete potenzielle Schadenshöhe, die nach Einleitung der Gegenmaßnahmen verbleibt.

möglichen Verlust von Großkunden entgegenzuwirken, überprüfen wir die Zufriedenheit unserer Kunden in regelmäßigen Befragungen. Darüber hinaus arbeiten wir am Aufbau von Neukunden, die bei einem möglichen Ausfall eines Bestandskunden den entsprechenden Umsatzverlust kompensieren können. Dabei ist es OnVista in den vergangenen Jahren gelungen, seine Kundenbasis zu verbreitern und auf Unternehmen außerhalb der Finanzdienstleistungsbranche auszudehnen.

Natürlich sind wir auch gesamtwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt, insbesondere dem Risiko eines anhaltenden konjunkturellen Abschwungs und/oder eines erneuten Einbruchs der Kapitalmärkte. Dies würde im Geschäftsfeld Media aller Voraussicht nach zu einer Reduzierung der Werbebudgets unserer Kunden führen. Trotz der schwachen Wirtschaftslage im Geschäftsjahr 2003 konnten wir den Umsatz im Geschäftsfeld Media allerdings deutlich steigern. Es zeigt sich, dass in konjunkturell schwachen Zeiten Budgets zwar insgesamt reduziert, aber stärker fokussiert, d.h. beim Marktführer gebündelt werden. Darüber hinaus findet in solchen Phasen häufig eine Reduzierung des Marketingbudgets statt, Vertriebsbudgets bleiben dagegen oftmals unangetastet. Dieser Beobachtung haben wir durch den Ausbau des auf Vertriebsbudgets abzielenden Direktmarketing-Geschäfts Rechnung getragen und somit das Risiko stark verringert.

Neben den beschriebenen Risiken aus dem Beteiligungssektor, dem Absatzbereich und dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld sind wir weiteren Risiken in anderen Kategorien ausgesetzt. Bei diesen sind allerdings die potenzielle Schadenshöhe oder die Eintrittswahrscheinlichkeit so gering, dass der nach Berücksichtigung der Gegenmaßnahmen verbleibende Wert des Restrisikos unwesentlich ist. Hierzu zählen beispielsweise das Risiko einer rückläufigen Werbewirkung des Mediums Internet (Branchenrisiko), eine abnehmende Innovationsrate (innerbetriebliches F&E-Risiko) oder aber der Verlust von qualifiziertem Personal in Schlüsselpositionen (sonstige Risiken).

Während sich das Risiko aus dem Beteiligungsbereich – bedingt durch die Entkonsolidierung von OnVista Technologies – erhöht hat, stellt sich die Risikosituation in den übrigen Bereichen leicht verbessert dar.

Nachtragsbericht **• Neue Wachstumsmöglichkeiten durch Gesundheitsportal**

Wichtigstes Ereignis nach dem Bilanzstichtag war die Akquisition der A Med-World AG. Am 1. März 2004 hat die OnVista AG 100% der Anteile des Berliner Unternehmens übernommen. Die Aktivitäten der A Med-World AG sollen schnellstmöglich in die OnVista Media GmbH integriert werden. Die nicht börsennotierte Gesellschaft betreibt die Website www.medicine-worldwide.de und bietet Kunden medizinische Inhalte für deren Internetangebote. Umsätze erzielt die A Med-World AG durch Lizenzierung der von ihr erstellten und in der eigenen Datenbank verwalteten Inhalte an Pharmaunternehmen und Krankenversicherungen sowie durch Werbung auf der eigenen Website. Im Geschäftsjahr 2003 erzielte die A Med-World AG einen Umsatz im sechsstelligen Eurobereich und ein ausgeglichenes Ergebnis (nach HGB). www.medicine-worldwide.de ist mit monatlich über 1 Mio. Besuchen (Visits) und 5,8 Mio. Seitenabrufen (PageImpressions) eines der meistbesuchten Gesundheitsportale in Deutschland. Das Special-Interest-Angebot richtet sich mit hochwertigen, laienverständlich formulierten Inhalten an Patienten und deren Umfeld sowie generell an medizinisch Interessierte.

Mit der Übernahme des Gesundheitsspezialisten engagieren wir uns erstmals außerhalb des Themenfeldes Finanzen. Ziel dieser strategischen Weichenstellung ist es, eine weitere Umsatzquelle für OnVista Media zu erschließen und gleichzeitig die Abhängigkeit vom Finanzumfeld zu verringern.

Die Kernkompetenz von OnVista Media sehen wir in der ertragsorientierten Darstellung und Vermarktung datenbankbasierter Inhalte im Internet.

Die für unser Finanzportal aufgebauten Strukturen und IT-Prozesse sowie das gewonnene Vermarktungs-Know-how lassen sich auf andere Themen übertragen. Dabei ist der Gesundheitsbereich aus unserer Sicht besonders geeignet für einen solchen Schritt. Zum einen bietet der Markt, unter anderem aufgrund des zunehmenden Lebensalters, des wachsenden Interesses an Gesundheitsthemen und der veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, großes Wachstumspotenzial. Zum anderen besteht auf der Erlösseite eine geringe Korrelation zum Finanzthema, so dass eine Diversifikation hier besonders gut greift.

• Anteil an IS.Teledata AG leicht erhöht

Im Januar 2004 haben wir die Beteiligung der OnVista AG an der IS.Teledata AG leicht erhöht. Unser Anteil an dem IT-Unternehmen beträgt nun 33,5% (31.12.2003: 31,5%). Diese Erhöhung wurde bereits 2003 vereinbart und ist nun durchgeführt worden. Da es sich ausschließlich um stimmrechtslose Vorzugsaktien handelt, liegt die Höhe unserer Stimmrechte unverändert bei 41,45%.

• Geschäftsjahr 2004 vielversprechend angelaufen

Die ersten Wochen des neuen Jahres haben unsere positiven Erwartungen erfüllt. Die Nachfrage im Geschäftsfeld Media hat weiter angezogen, und unsere Angebote stoßen auf gute Resonanz bei unseren Kunden. Vielversprechend ist auch die Reichweitenentwicklung unseres Finanzportals, das mit über 60 Mio. Seitenabrufen ins neue Jahr gestartet ist. Im Geschäftsfeld Technologies haben wir inzwischen einige große Herausforderungen auf dem Weg zur Integration der Fusionspartner gemeistert. Das schon durch die Kombinationsmöglichkeiten aus beiden Welten erweiterte Produktportfolio findet großes Interesse bei unseren Zielkunden. Aufgrund ihrer Größe und des nun bei einem Unternehmen konzentrierten Know-hows verzeichnet die IS.Teledata AG vermehrt Anfragen aus der Bankenwelt, insbesondere für deren Intranets.

Ausblick • Konjunkturerholung in Sicht

Für das Geschäftsjahr 2004 rechnen wir mit einer allmählichen Konjunkturerholung. Diese Einschätzung wird durch alle verfügbaren Prognosen gestützt. So erwartet die Bundesregierung in ihrem Jahreswirtschaftsbericht ein reales Plus beim Bruttoinlandsprodukt zwischen 1,5 und 2,0%. Grund für die verhalten positiven Erwartungen ist, dass die Weltwirtschaft voraussichtlich spürbar an Fahrt gewinnen wird. Die Zurückhaltung von Investoren und Konsumenten aufgrund des Irakkonflikts hat sich weitgehend aufgelöst. Wie der Rest der Welt sollte auch Deutschland von stabilisierten Ölpreisen und gesunkenen Leitzinsen profitieren. Außerdem hat sich in den Unternehmen nach drei Stagnationsjahren ein Nachholbedarf bei den Investitionen angestaut, der ab 2004 abgebaut werden könnte.

• Rahmenbedingungen auf unseren Absatzmärkten verbessert

Die wirtschaftliche Lage auf unseren Absatzmärkten wird sich voraussichtlich konjunkturbedingt verbessern. Deutlich freundlicher nehmen wir die Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Media wahr. Nach Expertenschätzung hat der Werbemarkt die Talsohle durchschritten. Werbeinvestitionen werden nach empirischen Erkenntnissen prozyklisch getätigt, so dass die konjunkturelle Erholung hier für ein Plus sorgen wird. Untermauert wird diese Erwartung durch die jüngste Werbeklimastudie.²⁴ Aufgrund von Gesprächen mit Kunden und Agenturen gehen wir davon aus, dass Internetwerbung überproportional wachsen wird. Der anziehende Online-Werbemarkt erleichtert es uns, Aufträge für unser Finanzportal und das gerade übernommene Gesundheitsportal zu akquirieren. Positiv auf die Reichweite unseres Finanzportals wirkt sich darüber hinaus die verbesserte Börsenstimmung aus.

Diese ist auch der Hauptgrund, warum wir verhalten optimistisch in die Zukunft blicken, was die Rahmenbedingungen im Geschäftsfeld Technologies angeht. Viele unserer Kunden profitieren von dem anziehenden Kapitalmarkt. So ist beispielsweise der DAX in den ersten Wochen des Jahres 2004 weiter angestiegen und lag mit wenigen Ausreißern kontinuierlich über 4.000 Punkten. In der Erwartung, dass sich der Aufwärtstrend stabilisiert,

²⁴ Die Werbeklimastudie ist eine jährlich von der GfK Gesellschaft für Konsumforschung und der Zeitschrift Wirtschaftswoche durchgeführte Befragung von Werbeleitern in Unternehmen und Agenturleitern.

sind auch die ersten teils größeren Aktienneuemissionen für das laufende Jahr angekündigt.

Banken und Sparkassen sind trotz der eingeleiteten Sanierungsmaßnahmen einem noch immer starken Ertragsdruck ausgesetzt, der gerade im internationalen Vergleich augenfällig wird. Experten rechnen daher mit einer fortschreitenden Konsolidierung der Branche durch Fusionen und Übernahmen – auch durch ausländische Kreditinstitute. Für uns bringt diese Entwicklung Risiken und Chancen mit sich. Mit seinen Kunden schließt die IS.Teledata AG mehrjährige Lizenzverträge ab, so dass sich ein möglicher Umsatzrückgang durch die Zusammenlegung von Kapazitäten höchstens mittelfristig auswirken würde. Chancen könnten sich ergeben, weil wir durch einen bestehenden Kunden auch bei dessen internationalem Fusionspartner Fuß fassen könnten.

• Optimistischer Ausblick für OnVista

Nach drei aufgrund der gesamt- und branchenwirtschaftlichen Lage sehr schwierigen Jahren blicken wir optimistisch in die Zukunft. Unsere positive Sicht ist nur zum Teil verursacht durch die freundlicheren Rahmenbedingungen, vor allem sehen wir uns selbst organisatorisch und personell sehr gut aufgestellt – ein Ergebnis unserer Arbeit im Berichtsjahr.

• Geschäftsfeld Media: Profitables Wachstum wird fortgesetzt

Die größte Herausforderung im Segment Media besteht im Geschäftsjahr 2004 darin, das kürzlich akquirierte Gesundheitsportal in die Gesamtaktivitäten der OnVista Media GmbH zu integrieren. Bisher thematisch auf Finanzen spezialisiert, wird OnVista Media damit zu einem Anbieter unterschiedlicher Special-Interest-Portale. Dabei muss es uns gelingen, das vorhandene Know-how bei der Darstellung und Vermarktung datenbankbasierter Inhalte auf das neue Thema zu übertragen und gleichzeitig fachspezifische Expertise im Gesundheitsbereich aufzubauen.

Bei unserem Finanzportal www.onvista.de wollen wir den großen Wettbewerbsvorsprung halten und weiter wachsen. Durch kontinuierliche ertragsorientierte Innovationen auf der Website beabsichtigen wir sowohl unsere Reichweitenführerschaft zu behaupten als auch unsere starke Stellung bei Werbekunden auszubauen.

Für das Geschäftsfeld Media rechnen wir im Jahr 2004 mit einem Umsatzplus im unteren zweistelligen Prozentbereich. Das Segmentergebnis wird positiv sein, aber möglicherweise leicht unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen. Grund hierfür ist, dass dem geplanten Umsatzzuwachs ein erhöhter Personalaufwand durch den Wechsel mehrerer Mitarbeiter von der OnVista AG in die OnVista Media GmbH²⁵ entgegensteht. Trotz dieser zusätzlichen Kostenbelastung können die für den weiteren Ausbau des gerade akquirierten Gesundheitsportals nötigen Investitionen aus dem laufenden Geschäft der OnVista Media GmbH finanziert werden. Die Auftragssituation zu Beginn des neuen Geschäftsjahres bestätigt unsere positiven Erwartungen.

• Geschäftsfeld Technologies: Positiver Ergebnisbeitrag erwartet

Nach der im Jahr 2003 durchgeführten Fusion der OnVista Technologies GmbH mit der IS Innovative Software AG sehen wir uns in unserem Geschäftsfeld Technologies besser denn je positioniert.

Nachdem die faktische Verschmelzung der beiden Partner bereits in der zweiten Jahreshälfte 2003 vorbereitet worden ist, wird der Integrationsprozess nun mit voller Energie umgesetzt. Eine besondere Herausforderung für die IS.Teledata AG liegt in der Kombination der zwei technischen Plattformen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Optimierung des gemeinsamen Produktportfolios. Entscheidend wird es sein, trotz der Zusatzbelastungen durch die Integration das laufende Geschäft mit gewohnter Zuverlässigkeit zu betreiben.

Nach der Fusion hat die IS.Teledata AG als führender Anbieter von Finanzmarkt-Informationssystemen

²⁵ Die Holding wird fusionsbedingt verschlankt, siehe hierzu Lagebericht S. 13.

auf Basis von Internet-Technologie eine hervorragende Marktstellung inne. Darüber hinaus werden Kostenvorteile die Profitabilität verbessern. Nach Abschluss des Integrationsprozesses rechnet das IS.Teledata-Management mit einem jährlichen Synergiepotenzial im unteren einstelligen Millionenbereich. Dazu beitragen sollen Einsparungen auf den Gebieten Technologie, Beschaffung, Marketing und Personal. Ein Teil dieser Synergien wird bereits im ersten Jahr des neuen Unternehmens realisiert werden können.

Wie angekündigt, rechnen wir schon im Geschäftsjahr 2004 mit einem leicht positiven Beteiligungsergebnis durch die IS.Teledata AG. Somit wird auch unser Geschäftsfeld Technologies einen positiven Beitrag zum Konzernergebnis der OnVista AG leisten.

•OnVista-Konzern: Schwarze Zahlen geplant

Beide operativen Geschäftsfelder werden also aller Voraussicht nach profitabel arbeiten. Da wir die Holding-Kosten deutlich gesenkt haben, können diese nun vollständig von den Zinserträgen aus unseren Pfandbriefen getragen werden. Dadurch wird im Geschäftsjahr 2004 auch das dritte Segment, Corporate Services, erstmals einen geringen Ergebnisbeitrag leisten.

Auf dieser Grundlage planen wir ein im sechsstelligen Eurobereich positives **Konzernergebnis vor Steuern**. Anders als 2003 wird dieses allerdings ohne buchhalterische Effekte zustande kommen. Auch **EBIT** und **EBITDA** werden wir deutlich verbessern. Dabei wird das EBIT wahrscheinlich auch 2004 negativ ausfallen, das EBITDA wird dagegen aus heutiger Sicht leicht positiv sein.

Aufgrund des verkleinerten Konsolidierungskreises wird der **Konzernumsatz** 2004 im Wesentlichen dem der OnVista Media GmbH entsprechen. Damit fällt er optisch geringer aus als der Konzernumsatz 2003, der in den ersten elf Monaten noch den Umsatz der OnVista Technologies GmbH enthielt. Eine Vergleichbarkeit ist somit nicht gegeben.

Unser Fazit: Wir sind überzeugt, dass wir mit der Fusion von OnVista Technologies eine große Chance für die OnVista AG und ihre Aktionäre erkannt und genutzt haben. Insgesamt steht der OnVista-Konzern mit seinen Geschäftsfeldern Media und Technologies auf zwei starken Pfeilern, die ab

2004 nachhaltig profitabel sein werden. Hinzu kommt unser Liquiditätspolster, das derzeit ansehnliche Zinserträge abwirft, in Zukunft aber durchaus zur Nutzung weiterer strategischer Optionen in beiden Geschäftsfeldern eingesetzt werden kann, wie wir bereits mit der Akquisition der A Med-World AG gezeigt haben.



Nutzen mehrhen.

OnVista Media setzt Erfolgskurs fort

• Deutliches Umsatz- und Ergebnisplus

Mit www.onvista.de betreibt und vermarktet die OnVista Media GmbH¹ das führende bankenunabhängige Finanzportal Deutschlands. Seit März 2004 hat das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit zusätzlich auf den Betrieb und die Vermarktung des Gesundheitsportals www.medicine-worldwide.de ausgedehnt. Erlösquellen im Geschäftsfeld Media sind Einnahmen aus Werbung und Content-Kooperationen.

Für OnVista Media war das Geschäftsjahr 2003 das beste seit Unternehmensgründung. So haben wir den Umsatz ausgebaut und die Profitabilität weiter erhöht. Mit einem Gesamtumsatz von € 4,52 Mio. konnten wir unsere Erlöse um mehr als € 1 Mio. steigern (Vj.: € 3,51 Mio.). Das entspricht einem Plus von 29%. Der reine Außenumsatz lag bei € 4,50 Mio. (Vj.: € 3,43 Mio.; +31%).

Besonders erfreulich ist, dass wir darüber hinaus abermals ein positives Segmentergebnis erzielt haben. Es betrug im Berichtsjahr € 0,60 Mio. (Vj.: € 0,40 Mio.) und hat sich damit um die Hälfte erhöht. Auch die Umsatzrendite war mit 13% überdurchschnittlich im Branchenvergleich. So gehört OnVista Media zu den wenigen Portalanbietern im deutschen Internet, die profitabel arbeiten.

Mehrere Faktoren haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen. Zum einen haben sich die externen Rahmenbedingungen verbessert: Der sich erholende Online-Werbemarkt sowie die vor allem seit der zweiten Jahreshälfte aufgehellte Börsenstimmung haben das Geschäft spürbar belebt. Zum anderen ist die gute Bilanz auch auf unsere gewachsenen Kundenbeziehungen zurückzuführen. Maßgeschneiderte Angebote, die stets den Werbe- und Vertriebs-erfolg unserer Kunden im Fokus haben, machen sich bezahlt.

¹ Die OnVista Media GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der OnVista AG.

• Reichweiten-Vorsprung vergrößert

Auch auf der Reichweitenseite können wir sehr zufrieden sein. Im Berichtsjahr zeigte sich im gesamten Segment der Online-Finanzseiten ein stabiler Aufwärtstrend bei den Zugriffszahlen. www.onvista.de hat sich im dritten Jahr in Folge nicht nur als Marktführer unter den bankenunabhängigen Finanzportalen behauptet, sondern über dem Marktdurchschnitt entwickelt. Laut der Statistik der neutralen IWW² konnte OnVista seine Seitenabrufe (PagelImpressions) innerhalb eines Jahres um 66% steigern. Damit vergrößerte das Finanzportal seinen Abstand zum Wettbewerb deutlich. Im wie üblich saisonal bedingt reichweiten-schwachen Dezember haben wir 40,9 Mio. Seitenabrufe erzielt (Dezember 2002: 24,6 Mio.). Aussagekräftiger für den Gesamttrend sind die Monate von September bis November, in denen wir jeweils ca. 50 Mio. PagelImpressions vorweisen konnten.

• Messbarer Werbeerfolg

Um als Online-Angebot wirtschaftlich erfolgreich zu sein, bedarf es neben einer hohen Reichweite auch einer professionellen Vermarktung. Unsere Kompetenz zeigt sich darin, dass wir nicht als reiner Anbieter vorhandener Werbeplätze auftreten, sondern unsere Kunden umfassend bei der Planung und Platzierung ihrer Online-Kampagnen beraten. Ziel ist, einen messbaren Werbeerfolg für unsere Kunden zu erreichen.

Ein auch 2003 ungebrochener Trend war das große Interesse an Kampagnen zur Neukundengewinnung. Deshalb integrieren wir in die Werbekonzepte vielfach Direktmarketing³-Komponenten, die unseren Kunden dabei helfen, Neukunden für ihre Produkte zu gewinnen oder Adressen zu generieren.⁴

Unsere Hauptkunden sind Finanzdienstleister. Inzwischen werben aber auch namhafte Hersteller hochwertiger Gebrauchsgüter wie beispielsweise Lexus, Seat, Microsoft oder Nokia auf OnVista. Diese Kundenzielgruppe möchten wir künftig weiter ausbauen. Um dies zu erreichen, entwickeln wir Werbemaßnahmen mit stärkerem Branding-Charakter wie etwa unsere 'Homepage Exklusiv', die eine besonders großflächige Auftrittsmöglichkeit bietet.

• Website-Angebot gewinnbringend ausgebaut

Bei der inhaltlichen Weiterentwicklung unserer Website geben wir Neuerungen Vorrang, die gleichermaßen die Interessen unserer User und unserer Werbekunden treffen.

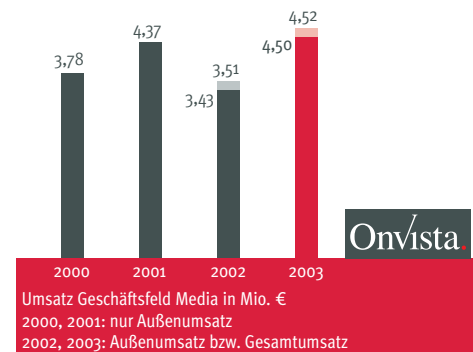
Ein gutes Beispiel hierfür stellen unsere 2003 eingeführten Emittenten-Microsites dar. Eingebunden auf den Startseiten des Optionschein- und Zertifikate-Tools bieten Emittenten hier News, Stammdaten und eigene Publikationen. User erhalten so interessante Informationen in gebündelter Form, was ihnen die Mühe erspart, die verschiedenen Emittenten-Websites zu besuchen. Und unsere Werbekunden erreichen ihre Zielgruppe und informieren sie zusätzlich zur eigenen Website über ihre Produkte. Die Emittenten nutzen diesen Service als Marketingmaßnahme und entrichten für dessen Inanspruchnahme ein Entgelt an uns. Schon 2002 konnten wir Emittenten mit dem 'RealPush'-Service dafür gewinnen, uns die Bereitstellung von speziellen Inhalten auf der OnVista-Website zu vergüten. Mit dem Start des Anleihen-Tools im September 2003 haben wir die letzte große Lücke auf unserem Finanzportal geschlossen. Dank dieser Innovation können wir unseren Usern ebenfalls mehr Nutzwert bieten und schaffen interessante Werbefumfelder für bestehende oder neue Kundengruppen.

Zudem haben wir im zweiten Halbjahr des Berichtszeitraumes eine User-Befragung durchgeführt sowie das Nutzungsverhalten auf unserer Seite untersucht, um gezielt weiteres Verbesserungs- und Ergänzungspotenzial ausfindig zu machen. Die gewonnenen Ergebnisse dienen als Grundlage für eine Überarbeitung des OnVista-Finanzportals. Der Relaunch geht im Frühjahr 2004 online.

• Wachstumsmöglichkeiten durch strategische Neuausrichtung

2004 werden wir kontinuierlich die Inhalte und Werbeangebote unseres Finanzportals weiterentwickeln und damit sowohl für User als auch für Kunden weiterhin interessante Möglichkeiten bieten. Die größte Herausforderung stellt sich uns jedoch mit der Integration des Gesundheitsportals in unsere Aktivitäten. Erstmals engagiert sich OnVista außerhalb des Themenfeldes Finanzen und erweitert damit seinen strategischen Fokus. Ein zweites Themenportal birgt für uns zusätzliches Wachstumspotenzial. Es verschafft uns Zugang zu einer neuen Usergruppe, stellt eine weitere Umsatzquelle dar und trägt gleichzeitig zur Erlösdiversifikation bei.⁵

Deutliches Umsatzwachstum



² Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.

³ Unter Direktmarketing werden Werbemaßnahmen verstanden, die den Empfänger direkt ansprechen oder Medien gezielt nutzen, um eine messbare Reaktion oder eine Transaktion mit Kunden zu erzielen.

⁴ Bei der Adressgenerierung beachten wir selbstverständlich alle gesetzlich vorgegebenen Datenschutzbestimmungen.

⁵ Siehe hierzu auch Kapitel Lagebericht, S. 22 f.



Zusammen wachsen.

Fusion bündelt Kräfte

• Strategische Weichen gestellt

Das herausragende Ereignis im Geschäftsfeld Technologies im Berichtsjahr war die Fusion der OnVista Technologies GmbH, einem hundertprozentigen Tochterunternehmen der OnVista AG, mit ihrem Wettbewerber IS Innovative Software AG zur IS.Teledata AG im November 2003.¹ Mit dem Zusammenschluss ist Europas größter Anbieter internetbasierter Finanzmarkt-Informationen-Systeme entstanden. Die OnVista AG hält als größter Einzelaktionär rund ein Drittel der Anteile an dem IT-Unternehmen.

Bereits vor der Fusion waren sowohl Tätigkeitsfeld als auch Produktspektrum der beiden Partner nahezu deckungsgleich. Genau wie OnVista Technologies bot die IS Innovative Software AG ihren Kunden Finanzmarktinformationen sowie Softwaresysteme zur Verarbeitung und Darstellung von Finanzdaten

an. Mit diesen schlossen beide Unternehmen längerfristige Lizenzverträge ab und erhoben für die Nutzung der Datenbanken bzw. der darauf beruhenden Anwendungen monatliche Gebühren.

Das neue Unternehmen, die IS.Teledata AG, betreut europaweit 170 Kunden: Allein im Bereich der Finanzdienstleister gehören dazu alle vier deutschen Großbanken, zehn der 14 größten deutschen Online-Broker sowie weitere europäische Banken und Broker. Außerdem sind im Kundenportfolio große Teile des genossenschaftlichen und des öffentlich-rechtlich organisierten Bankwesens, die größten Börsen Europas und diverse Regionalbörsen in Deutschland.

Ziele der Fusion waren neben der Verbesserung der Marktstellung eine Steigerung der Profitabilität durch Hebung von Synergien und Nutzung von Skaleneffekten, die im Geschäftsmodell angelegt sind.

¹ Siehe Lagebericht S. 11 f.

Geschäftsfeld Technologies

• Umsatzrückgang durch schwieriges Marktumfeld

Im Jahr 2003 haben wir im Geschäftsfeld Technologies einen Gesamtumsatz von € 7,26 Mio. erzielt. Der Außenumsatz betrug € 6,29 Mio. Der Segmentumsatz 2002 belief sich auf € 10,29 Mio., wovon € 9,07 Mio. mit externen Unternehmen Erlöst wurden. Somit mussten wir – rein rechnerisch – einen Rückgang von 29% bzw. 31% verzeichnen. Der Vorjahresvergleich ist jedoch nur bedingt aussagefähig, da die Umsatzzahl des Berichtsjahres durch die fusionsbedingte Entkonsolidierung² nur den Umsatz der ersten elf Monate von OnVista Technologies enthält. Weiterer Grund für das Umsatzminus waren die unverändert schwierigen Marktbedingungen. Sie haben dazu geführt, dass der aus Kündigungen von Lizenzverträgen entgangene Umsatz nicht vollständig über Neugeschäft kompensiert werden konnte.

Mit € 9,47 Mio. (Vj.: € 0,63 Mio.) war das Segmentergebnis hoch positiv. Hier schlug sich allerdings ein nicht-liquiditätswirksamer Ertrag in Höhe von € 12,06 Mio. nieder, der aus der Hebung stiller Reserven im Zuge der Änderungen im Konsolidierungskreis resultierte.³

• Marktposition gestärkt

Die schwierige Nachfragesituation hat sich für die IS.Teledata AG nicht geändert. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass die aus der Fusion entstehenden Chancen und Potenziale sich auch nachhaltig im Umsatz und Ergebnis niederschlagen werden.

Die Finanzdienstleister als Hauptkunden der IS.Teledata AG leiden weiterhin unter einer anhaltenden Ertragschwäche. In der Folge hat sich die Nachfrage nach Finanzmarktinformationen stark verändert. Das gilt vor allem für das Segment ‚Retail Banking und Brokerage‘, das bisherige ‚Brot-und-Butter-Geschäft‘. Hier werden externe Webauftritte von Banken und Online-Brokern mit Finanzmarktdaten und -applikationen versorgt. Dieser Markt stagniert weitgehend in Deutschland, und so ist Wachstum nur noch über Verdrängung oder internationale Expansion zu erreichen.

Neue Chancen birgt hingegen das zweite wichtige Marktsegment ‚Institutionelles Asset Management und Private Banking‘. Dieser Bereich ist traditionell stark von den großen Anbietern von Terminals und Daten, wie zum Beispiel Reuters, dominiert. Hier werden seit geraumer Zeit verstärkt preisgünstige und dennoch leistungsfähige Produkte nachgefragt. Die IS.Teledata AG bietet ihren Kunden beides. Mit ihrer flexiblen Techno-

logie und den darauf basierenden Anwendungen, die sich problemlos in jedes bestehende IT-System einbinden lassen, können hohe Investitionen in Soft- und Hardware vermieden werden. So realisieren die Kunden Kostenvorteile und profitieren gleichzeitig von einem leistungsstarken und besonders nutzerfreundlichen Produktangebot.

• Das Beste aus beiden Welten vereint

Technologisch basiert das heutige Angebot auf den Kernelementen der IT-Plattformen beider Fusionspartner, die miteinander kombiniert wurden. Mit dem so genannten IS.Market Data Gateway entsteht ein leistungsfähiges System, das die Vorzüge beider Plattformen vereint.

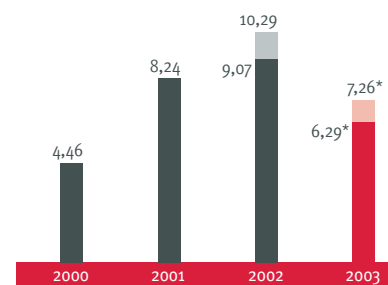
Trotz vieler Überschneidungen ergänzten sich die beiden Unternehmen in Produktpalette und IT-Ausrichtung: So hatte die IS Innovative Software AG bereits mehrere Produkte im Bereich der unternehmensinternen Anwendungen erfolgreich eingeführt. OnVista Technologies hingegen war mit der Backend-Technologie, also dem Bau von Datenbank-Plattformen, weiter vorangeschritten und hatte hier erste Aufträge gewonnen. Für Kunden der IS.Teledata AG heißt das nun: Sie können auf das gebündelte Know-how zugreifen und die für sie optimale Lösung aus der erweiterten Produktpalette auswählen.

Nicht nur in technologischer Hinsicht wurden die beiden Unternehmen zusammengeführt. Auch organisatorisch hat sich die IS.Teledata AG neu aufgestellt. Der mit der Fusion einhergehende Stellenabbau wurde durch einen Interessenausgleich und Sozialplan begleitet.

• Positives Ergebnis für 2004 erwartet

Selbst wenn in nächster Zeit kein Marktwachstum einsetzen sollte, wird die IS.Teledata AG aufgrund von Synergien profitabel arbeiten. Mit einem Stamm von über 170 Kunden, ein Drittel davon aus dem europäischen Ausland, ist das Unternehmen insgesamt in sieben Ländern vertreten und stützt sich damit auf eine solide Basis. Erste Kundenprojekte nach der Fusion wurden beispielsweise für die Citigroup und die Banco Santander realisiert.

Unerwartet deutlicher Umsatzrückgang



Umsatz Geschäftsfeld Technologies in Mio. €
 2000, 2001: nur Außenumsatz
 2002, 2003: Außenumsatz bzw. Gesamtumsatz
 * Fusionsbedingt nur Umsatz der ersten elf Monate

² Siehe Lagebericht S. 13 f.

³ Siehe Lagebericht S. 16

Kursentwicklung erneut positiv

• Aktienmarkt erlebt Comeback

Nach drei aufeinander folgenden Jahren mit zum Teil erheblichen Kursverlusten hat sich das Börsenklima 2003 weltweit nachhaltig aufgehellt. So ist der MSCI Worldwide-Index um 31% gestiegen, der DAX um 37%. Die OnVista-Aktie hat ihren positiven Trend beibehalten und nach einem Plus von 9% im Vorjahr noch einmal um 13% zugelegt: Der Schlusskurs am 31. Dezember 2003 im Parketthandel der Frankfurter Wertpapierbörse belief sich auf € 5,40 nach € 4,80 Ende 2002. Damit liegt unsere Performance allerdings unter dem allgemeinen Durchschnitt und unter unserem Benchmark-Index TecDax, der ein Plus von 51% erzielen konnte.

• Plus von 43% nach Fusionsankündigung

Nachdem die OnVista-Aktie ihr Jahrestief mit € 3,56 bereits am 7. Januar durchlaufen hatte, stieg der Kurs im Zuge der breiten Markterholung wiederholt über € 4,50. Ab Juli setzte dann eine Sonderbewegung ein, verursacht durch die Ankündigung vom 30. Juni, unsere Tochtergesellschaft OnVista Technologies GmbH mit der IS Innovative Software AG verschmelzen zu wollen. Am 19. September erreichte der Kurs mit € 6,47 sein Jahreshoch – 43% über dem Stand vor Fusionsankündigung und 35% über dem Jahresschlusswert 2002. Dies zeigt die Phantasie, die der Markt der Fusion zubilligt.

Leider konnte dieses Niveau nicht bis zum Jahresende gehalten werden. Bei dauerhaft niedrigem Handels-

volumen mit in der Spitze nur etwa 5.000 Aktien am Tag büßte der Kurs wieder zwei Drittel seines Gewinns ein. Konkrete Gründe hierfür sind nicht ersichtlich.

Nachdem unsere Tochtergesellschaft OnVista Media GmbH bereits nachhaltig profitabel ist, liegt es nun an der von uns mit beeinflussten neuen IS.Teledata AG, im laufenden und im nächsten Geschäftsjahr die positiven Erwartungen zu erfüllen, die wir an das fusionierte Unternehmen stellen. Wir gehen davon aus, dass sich in der Folge die Ertragslage der OnVista AG deutlich verbessern und ebenso ihr Börsenkurs und ihre Marktkapitalisierung ein angemessenes, höheres Niveau erreichen werden.

• Deutliche Unterbewertung

Bei unverändert 6.700.000 ausstehenden Aktien (sie entsprechen einem Grundkapital von € 6,7 Mio.) und einem Kurs von € 5,40 bewertete die Börse OnVista zum Jahresende 2003 mit € 36,18 Mio. nach € 32,16 Mio. zwölf Monate zuvor. Unsere Nettoliquidität ist nach wie vor außergewöhnlich hoch. Angesichts eines Finanzmittelbestandes zum Jahresende von € 24,99 Mio. sehen zahlreiche Beobachter in der genannten Marktkapitalisierung eine erhebliche Unterbewertung. Schließlich waren unser deutschlandweit führendes, zunehmend profitabel arbeitendes Finanzportal und unsere Beteiligung an der IS.Teledata AG, Europas Marktführer für internetbasierte Finanzmarkt-Informationssysteme, von der Börse völlig unrealistisch nur mit € 11,19 Mio. bewertet. So schrieb beispielsweise Euro am Sonntag am 6. Juli 2003: „Mit einem Kas senbestand von rund 4,25 € je Aktie ist OnVista ein klarer Kauf.“ „Mit einer rekordverdächtigen Eigenkapitaldecke von satten 96% und liquiden Mitteln von knapp 27 Millionen € steht das Unternehmen blendend da“, war am 1. September im TradeCentre Börsenbrief zu lesen. „Das operative Geschäft und die lukrative Beteiligung gibt es quasi für einen Euro.“

Kennzahlen zur OnVista-Aktie	2000	2001	2002	2003
Ergebnis je Aktie vor Steuern ¹ (€)	0,10	-1,42	0,02	1,13
Ergebnis je Aktie nach Steuern ¹ (€)	0,05	-1,39	0,37	0,86
Aktienanzahl (Mio.)	6,70	6,70	6,70	6,70
Kurs-Gewinn-Verhältnis	280	–	13	6
Höchstkurs ² (€)	55,00	17,20	6,85	6,47
Tiefstkurs ² (€)	13,00	3,11	3,35	3,56
Jahresschlusskurs ² (€)	14,00	4,40	4,80	5,40
Börsenkapitalisierung zum 31.12. (Mio. €)	93,80	29,48	32,16	36,18
Niedrigster Stückumsatz pro Tag	842	0	240	0 ³
Höchster Stückumsatz pro Tag	839.339	118.242	191.110	99.866 ³
Durchschnittlicher Stückumsatz pro Tag	25.107	4.742	13.667	7.224 ³

¹ Nach US-GAAP

² Schlusskurs Parkett Frankfurt

³ Nur auf Basis der Umsätze in XETRA und Parkett Frankfurt

• Stabile Aktionärsstruktur

Die Zusammensetzung des Aktionärskreises der OnVista AG hat sich nur unwesentlich verändert. Unser Großaktionär Burda Digital Ventures GmbH hat seinen Anteil noch einmal leicht erhöht, er hielt zur Hauptversammlung Mitte August 2003 16,96% nach 15,83% zum 1. April 2002. Die drei Gründungsvorstände besaßen zum Jahresende 56,9% (Vj.: 57,4%). Die Anzahl der von Aufsichtsräten gehaltenen Aktien hat sich nicht verändert. Details zu den Anteilen der Organmitglieder sind Seite 58 f. zu entnehmen. Insgesamt beträgt der Streubesitz (inkl. Burda) nun 43,2% (42,6%).

• Keine Dividendenausschüttung

Bei einem nach US-GAAP ermittelten Konzernergebnis nach Steuern von € 5,79 Mio. und 6,7 Mio. Aktien ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von € 0,86 nach € 0,37 im Vorjahr.

Insbesondere aufgrund der Übernahme des Verlustes der OnVista Technologies GmbH durch die OnVista AG weist der AG-Einzelabschluss 2003 nach HGB einen hohen Bilanzverlust aus. Dadurch wird der 2002 aufgelaufene Bilanzgewinn teilweise aufgezehrt. Weil der verbleibende Rest durch die nicht liquiditätswirksame Hebung stiller Reserven im Vorjahr zustande kam, also nicht operativ erwirtschaftet wurde, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat erneut vor, keine Dividende auszuschütten.

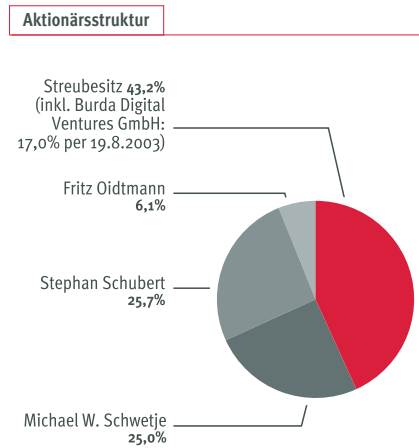
• Außerordentliche HV gibt grünes Licht für Fusion

Im Berichtsjahr fanden erstmals zwei Hauptversammlungen der OnVista AG statt. Der turnusmäßigen HV am 3. Juni in Köln lag eine weitgehend routinemäßige Tagesordnung zugrunde. Bei einer Präsenz von knapp 77% wurden sämtliche Beschlüsse bei nur wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen gefasst. Aus Anlass der beabsichtigten Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG riefen wir unsere Aktionäre nur wenige Wochen später erneut zusammen, diesmal zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 19. August. Das dort vertretene Grundkapital gab mit einer Zustimmung von 99,8% den Weg frei für diese Transaktion, die schließlich im November ins Handelsregister eingetragen und damit rechtsgültig wurde. Ausführliche Berichte zu beiden Hauptversammlungen finden Sie auf unserer Website www.onvista-ag.de in der

Rubrik „Investor Relations“ unter „Hauptversammlung“.

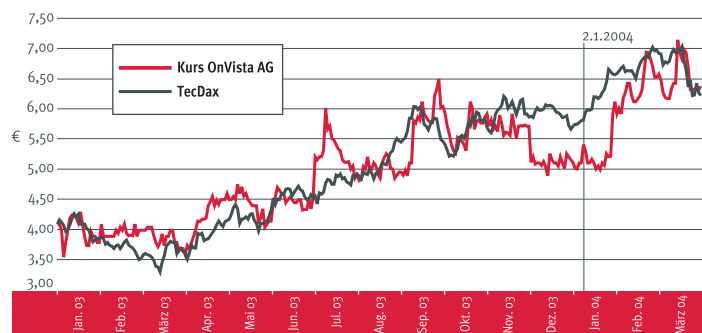
Nach wie vor betreiben wir aktiv Investor Relations sowie Pressearbeit. Dabei konzentrieren wir uns ganz auf die inhaltliche Qualität, nicht die Quantität unserer Arbeit. Diesen erfolgreichen Kurs werden wir auch im laufenden Jahr beibehalten. Ihren Ansprechpartner in Aktionärs- und Presseangelegenheiten finden Sie auf Seite 64, ebenso wie unseren Finanzkalendar. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Mehr als 40% Streubesitz



Börsendaten	
WKN / ISIN	546 160 / DE0005461602
Reuterskürzel	ONVG.DE
Bloombergkürzel	ONV
Handelssegment	Geregelter Markt (Prime Standard) seit 1. Januar 2003
Klassifizierung lt. Deutsche Börse	Software / Software
Designated Sponsors	HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA

Weitgehender Gleichlauf mit dem Index



Kursentwicklung OnVista-Aktie und TecDax indiziert (1.1.2003 – 19.3.2004)

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben während der Berichtszeit in insgesamt neun ordentlichen Sitzungen gemeinsam über die Lage und die Entwicklung des Konzerns sowie über wesentliche Fragen der Unternehmenspolitik beraten. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden nicht gebildet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in allen Sitzungen jeweils anhand eines ausführlichen Lageberichts eingehend über die Geschäfts- und Finanzlage der AG und der Beteiligungen und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik informiert. Der Aufsichtsrat wurde auch außerhalb der Aufsichtsratsitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich über den aktuellen Geschäftsverlauf unterrichtet. Im Mittelpunkt stand die Auseinandersetzung mit der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens. So hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit den strategischen Optionen für die OnVista Technologies GmbH und schließlich mit den wesentlichen Aspekten der Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG befasst. Darüber hinaus wurde auch die Weiterentwicklung der OnVista Media GmbH – hier insbesondere die Übertragung der vorhandenen Kernkompetenzen auf weitere, noch zu schaffende oder zu kaufende Portalangebote – ausführlich diskutiert. Die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Kerngeschäfts wie auch der Beteiligungen waren naturgemäß stets Gegenstand der Diskussionen des Aufsichtsrats.

Der Jahresabschluss der OnVista AG und der Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, der PwC Deutsche Revision AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Ebenso wurde der Konzernabschluss nach US-GAAP vom Abschlussprüfer mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Dieser ist um einen Konzern-Lagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292a HGB ergänzt worden. Der vorliegende Konzernabschluss befreit gemäß § 292a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 19. März 2004 den Jahresabschluss 2003 der OnVista AG sowie den Konzernabschluss 2003 mit dem Vorstand und den Wirtschaftsprüfern erörtert und von den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers zustimmend Kenntnis genommen. Auch hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden

Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der AG, des Konzernabschlusses sowie des Konzern-Lageberichts keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2003 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns der OnVista AG schließt sich der Aufsichtsrat an.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat über das aktive Risikomanagement der OnVista AG informieren lassen.

Zum 31. Dezember 2003 hat Stephan Schubert, bislang Vorstand Technologies der OnVista AG, sein Mandat niedergelegt, um sich vollständig auf seine Aufgabe als IT-Vorstand der IS.Teledata AG zu konzentrieren. In seiner neuen Funktion wird Herr Schubert insbesondere die IT-Integration und die technische Weiterentwicklung unserer strategischen Beteiligung vorantreiben. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Schubert, dass er diese wichtige Aufgabe für die OnVista AG und ihre Aktionäre übernommen hat. Durch seine Tätigkeit bei der IS.Teledata AG wird er auch in Zukunft maßgeblich die Geschicke des OnVista-Geschäftsfeldes Technologies und damit des gesamten OnVista-Konzerns beeinflussen. Unsere Anerkennung und unser Dank gebühren Herrn Schubert auch für sein bisher geleistetes Engagement beim Aufbau und der Entwicklung der OnVista AG, der er als Mitgründer, Vorstand und Aktionär von Anfang an verbunden war.

Wir danken auch den Vorstandsmitgliedern Fritz Oidtmann und Michael W. Schwetje sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von OnVista für ihren außerordentlichen Einsatz im Berichtsjahr. Allen Aktionären danken wir für ihr Vertrauen in das Unternehmen. Wir werden weiterhin gemeinsam darauf hinwirken, dass OnVista auch in Zukunft mit tiefgreifenden Innovationen und neuen Produktangeboten profitabel arbeiten kann.

Köln, den 19. März 2004



Dr. Paul-Bernhard Kallen
Vorsitzender des Aufsichtsrats

33	Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP
34	Bilanz
35	Gewinn- und Verlustrechnung
36	Kapitalflussrechnung
37	Entwicklung des Eigenkapitals
38	Entwicklung des Anlagevermögens
40	Erläuterungen
62	Bestätigungsvermerk

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Bilanz zum 31. Dezember 2003

€	31.12.2003	31.12.2002
AKTIVA		
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel [5]	3.147.737	5.014.601
Sonstige Wertpapiere [9]	21.846.350	22.442.444
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen [6]	511.180	2.289.957
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.696	9.816
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten [7]	1.236.845	1.337.548
Latente Steuern, kurzfristig [19]	700.770	192.050
Summe Umlaufvermögen	27.489.578	31.286.416
Latente Steuern, langfristig [19]	1.606.473	4.055.732
Anlagevermögen		
Finanzanlagen [9]	17.705.533	779.671
Sachanlagen [8]	225.841	2.922.942
Immaterielle Vermögensgegenstände [8]	596.296	4.050.583
Summe Anlagevermögen	18.527.670	7.753.196
Summe Aktiva	47.623.721	43.095.344

€	31.12.2003	31.12.2002
PASSIVA		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	271.086	486.619
Erhaltene Anzahlungen	125.499	0
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten [12]	129.873	714.978
Sonstige Rückstellungen [11]	1.231.483	1.490.056
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	1.757.941	2.691.653
Eigenkapital [13]		
Gezeichnetes Kapital	6.700.000	6.700.000
Kapitalrücklage	39.749.875	39.749.875
Gewinnrücklage	3.350.000	3.350.000
Kumuliertes übriges Comprehensive Income	226.456	552.330
Bilanzverlust	-4.160.551	-9.948.514
Summe Eigenkapital	45.865.780	40.403.691
Summe Passiva	47.623.721	43.095.344

Die Klammern [] verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen auf den Seiten 40 – 61. Diese Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Konzern-Jahresabschlusses.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

€	1.1.-31.12.2003	1.1.-31.12.2002
Umsatzerlöse [15]	10.841.116	12.577.492
Herstellungskosten	-6.241.105	-6.455.120
Bruttoergebnis vom Umsatz	4.600.011	6.122.373
Marketing- und Vertriebskosten	-3.336.117	-3.270.197
Allgemeine Verwaltungskosten	-4.099.460	-4.068.674
Forschungs- und Entwicklungskosten [17]	-1.883.036	-1.262.728
Sonstiger Betriebsaufwand (-) abzüglich sonstige betriebliche Erträge	160.758	1.291.257
Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert [8]	-454.364	0
Betriebsergebnis	-5.012.208	-1.187.970
Zinserträge, netto	902.136	1.293.873
Erträge aus nach Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen [9]	51.314	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen [9]	-389.671	-11.543
Erträge aus Entkonsolidierung [9]	12.059.940	0
Währungsverluste (-)	-51.526	-5.283
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	7.559.985	89.075
Steuern vom Einkommen und Ertrag [19]	-1.772.022	2.294.837
Ergebnis vor Minderheitenanteilen	5.787.963	2.383.913
Minderheitenanteile		64.296
Jahresüberschuss	5.787.963	2.448.208
Verlustvortrag (-)	-9.948.514	-9.046.722
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	0	-3.350.000
Bilanzverlust	-4.160.551	-9.948.514
Ergebnis je Aktie („basic/diluted earnings per share“) [25]	0,86	0,37
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien („basic“)	6.700.000	6.642.944
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien („diluted“) [25]	6.724.616	6.642.944

Die Klammern [] verweisen auf die entsprechenden Erläuterungen auf den Seiten 40 – 61. Diese Erläuterungen sind integraler Bestandteil des Konzern-Jahresabschlusses.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

€	1.1.-31.12.2003	1.1.-31.12.2002
Jahresüberschuss	5.787.963	2.448.208
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.150.607	2.637.952
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand	1.772.021	-2.294.837
Verlust aus Anlagenabgängen	0	20.449
Zahlungsunwirksamer Ertrag aus der Änderung des Konsolidierungskreises	-12.059.940	0
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Tochterunternehmen	-51.314	0
Gewinn aus dem Verkauf von sonstigen Wertpapieren	-168.100	-239.500
Sonstige zahlungswirksame Veränderungen	3.093	217.031
Minderheitenanteile	0	-64.296
Abnahme/Zunahme (-) der Aktiva und Zunahme/Abnahme (-) der Passiva		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	980.369	-1.216.711
Forderungen gegen verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	943.791	4.746
Sonstige Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten	-873.46	-327.231
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.635	-151.115
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	-231.605	-171.712
Sonstige Rückstellungen	176.775	-496.730
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.220.950	366.254
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	22.330	75.593
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-201.025	-225.946
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.165.194	-1.499.373
Auszahlungen für Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.800.000	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	460.000
Auszahlungen für den Erwerb von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	-11.543
Auszahlungen aus der Änderung des Konsolidierungskreises	-582.473	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von sonstigen Wertpapieren	12.145.100	16.004.046
Auszahlungen aus dem Kauf von sonstigen Wertpapieren	-11.527.900	-14.493.650
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.109.162	309.127
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Anteile	0	481.935
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	481.935
Wechselkursbedingte Änderung der liquiden Mittel	21.348	-1.078
Veränderung der liquiden Mittel	-1.866.864	1.156.238
Liquide Mittel zu Beginn des Geschäftsjahres	5.014.601	3.858.363
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres¹	3.147.737	5.014.601

¹ Die liquiden Mittel am Ende des Geschäftsjahres enthalten nicht die jederzeit veräußerbaren Pfandbriefe in Höhe von T€ 21.846, da diese nicht zu den Zahlungsmitteläquivalenten gerechnet werden.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Entwicklung des Eigenkapitals

€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Eigene Anteile	Kumuliertes übriges Comprehensive Income	Bilanzgewinn / Bilanzverlust nach Minderheitenanteilen	Eigenkapital gesamt
Stand 1.1.2002	6.700.000	40.077.317	0	-823.087	228.075	-9.046.722	37.135.583
Übriges Comprehensive Income	0	0	0	0	324.255	0	324.255
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0	2.448.208	2.448.208
Summe Comprehensive Income							2.772.463
Eigene Anteile (Treasury Stock)	0	0	0	823.087	0	0	823.087
Verkauf eigener Anteile (nach latenten Steuern)	0	-206.025	0	0	0	0	-206.025
Nachträgliche Kosten des Börsengangs (nach latenten Steuern)	0	-121.417	0	0	0	0	-121.417
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	0	0	3.350.000	0	0	-3.350.000	0
Stand 31.12.2002	6.700.000	39.749.875	3.350.000	0	552.330	-9.948.514	40.403.691
Übriges Comprehensive Income	0	0	0	0	-325.874	0	-325.874
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteilen	0	0	0	0	0	5.787.963	5.787.963
Summe Comprehensive Income							5.462.089
Stand 31.12.2003	6.700.000	39.749.875	3.350.000	0	226.456	-4.093.804	45.865.780

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2003

€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			31.12.2003
	1.1.2003	Zugänge	Abgänge	
I. Finanzanlagen				
Beteiligungen	5.036.244	10.030	-533.862	4.512.412
Assoziierte Unternehmen	510.000	15.505.503	0	16.015.503
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	0	1.800.000	0	1.800.000
Summe Finanzanlagen	5.546.244	17.315.533	-533.862	22.327.915
II. Sachanlagen				
Mietereinbauten	1.218.969	6.719	-586.894	638.794
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.359.287	194.307	-3.797.646	1.755.948
Summe Sachanlagen	6.578.256	201.026	-4.384.540	2.394.742
III. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Software und Lizenzen	6.329.741	946.762	-4.361.330	2.915.173
Geschäfts- oder Firmenwert	334.618	218.432	-193.136	359.914
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	6.664.359	1.165.194	-4.554.466	3.275.087
Summe Anlagevermögen	18.788.859	18.681.753	-9.472.868	27.997.744

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

1.1.2003	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2003	Buchwerte 31.12.2003	Buchwerte 31.12.2002
	Zugänge	Abgänge			
-4.256.573	-389.671	533.862	-4.112.382	400.030	779.671
-510.000	0	0	-510.000	15.505.503	0
0	0	0	0	1.800.000	0
-4.766.573	-389.671	533.862	-4.622.382	17.705.533	779.671
-457.667	-444.185	279.179	-622.673	16.121	761.302
-3.197.647	-1.203.274	2.854.693	-1.546.228	209.719	2.161.639
-3.655.314	-1.647.459	3.133.872	-2.168.901	225.841	2.922.942
-2.590.391	-1.659.113	1.930.627	-2.318.877	596.296	3.739.350
-23.385	-454.364	117.835	-359.914	0	311.233
-2.613.776	-2.113.477	2.048.462	-2.678.791	596.296	4.050.583
-11.035.663	-4.150.607	5.716.196	-9.470.074	18.527.670	7.753.196

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

1. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen und Erstellung des Konzernabschlusses

Firma

Die OnVista Aktiengesellschaft mit Sitz in Köln („die Gesellschaft“) wurde 1998 als GmbH & Co. KG (OnVista.de Finanzanalyse GmbH & Co. KG) gegründet. Am 16. November 1999 wurde die Gesellschaft im Wege eines Formwechsels gemäß §§ 214 ff. UmwG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die Gesellschaft firmiert seither als OnVista AG.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister der Stadt Köln unter HRB Nr. 32470 eingetragen.

Es gilt die Satzung in der Fassung vom 3. Juni 2003.

Gesellschaftsrechtliche Änderungen

Mit Verschmelzungsvertrag vom 30. Juni 2003 (Urkunde UR-Nr. 80/2003 des Notars Dr. Wolf Schröder-Hilgendorff, Frankfurt) wurde die Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG beschlossen. Die OnVista Technologies GmbH überträgt ihr Vermögen als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten unter Auflösung ohne Abwicklung auf die IS Innovative Software AG (Übernehmerin) im Wege der Aufnahme gegen Gewährung von Aktien der Übernehmerin an die Gesellschafterin der Überträgerin, die OnVista AG (Verschmelzung durch Aufnahme) gemäß §§ 2 Nr. 1, § 3 Abs. 1 Nr. 2, 46 ff., 60 ff. UmwG.

Im Rahmen der Verschmelzung gehen die ehemals vollkonsolidierten Gesellschaften OnVista Ltd., London/Großbritannien, OnVista S.A.S., Paris/Frankreich, OnVista S.r.l. i.L., Mailand/Italien und OnVista S.L., Barcelona/Spanien ebenfalls auf die Übernehmerin über.

Als Gegenleistung für die Übertragung des Vermögens der Überträgerin gewährt die Übernehmerin der OnVista AG für Ihren Geschäftsanteil in Höhe von € 90.000 682.515 Stück und für ihren Geschäftsanteil in Höhe von € 10.000 75.835 Stück auf den Namen lautende Stammaktien der Übernehmerin in Form von Stückaktien mit einem rechnerischen Nennbetrag von € 1,00.

Die Gesellschafterversammlung der OnVista Technologies GmbH hat dem Verschmelzungsvertrag am 03. Juli 2003 zugestimmt (Urkunde UR-Nr. 674/2003 -CN- des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln).

Die Aktionäre der OnVista AG haben der Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG am 19. August 2003 auf der außerordentlichen Hauptversammlung zugestimmt (Urkunde UR-Nr. 880/2003 -ID- der Notarin Dr. Ingrid Doyé).

Am 27. November 2003 wurde die Verschmelzung durch Eintragung in das Handelsregister in Frankfurt rechtswirksam. Die OnVista AG hält an dem zwischenzeitlich in IS.Teledata AG umfirmierten Unternehmen 31,5% der Kapitalanteile und 41,45% der Stimmrechte.

Die IS.Teledata AG wird seit diesem Zeitpunkt im Rahmen des Konzernabschlusses der OnVista AG nach der Equity-Methode gemäß Accounting Principles Board Opinion No. 18 „*The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock*“ bewertet, da die OnVista AG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik der Gesellschaft ausübt.

Mit Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 31. Januar 2003 (Urkunde UR-Nr. 78/2003 -CN- des Notars Dr. Christoph Neuhaus) hat die OnVista AG 100% der Geschäftsanteile an der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH erworben.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von Internet-Dienstleistungen im Finanzsektor, insbesondere die Entwicklung, Umsetzung und Vermarktung von Analyseinstrumenten und Datenbanken zur Erhöhung der Transparenz in Märkten mit hoher Informationsasymmetrie. Gegenstand des Unternehmens ist auch der Erwerb von EDV-Anlagen und Zubehör, Computerprogrammen, Daten und sonstigen Vermögensgegenständen sowie der entgeltliche Bezug von Dienstleistungen, soweit dies für den Betrieb des im ersten Satz beschriebenen Unternehmensgegenstandes erforderlich oder zweckmäßig ist. Gegenstand des Unternehmens ist auch der Erwerb von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen, die Internet-Dienstleistungen im Finanzsektor entwickeln, umsetzen, vermarkten oder anbieten.

Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen treffen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Die Gesellschaft ist auch befugt, Unternehmen mit einem ähnlichen oder anderen Geschäftsgegenstand zu erwerben, sich daran zu beteiligen oder deren Geschäftsführung zu übernehmen, sie kann auch Zweigniederlassungen errichten.

Die Gesellschaft kann Unternehmensverträge jeder Art abschließen und ihren Betrieb und/oder Geschäftsbereich ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen und sich auf die Wahrnehmung der Funktion einer Konzernholding beschränken.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Erstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der OnVista AG und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (US-GAAP) erstellt.

Die Gesellschaft führt ihre Bücher in Übereinstimmung mit den laut Handelsgesetzbuch (HGB) vorgeschriebenen, allgemein anerkannten deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Die deutschen Grundsätze der Rechnungslegung unterscheiden sich in einigen Aspekten von den US-GAAP. Alle Anpassungen und Angaben, die zur vollständigen Darstellung des Konzernabschlusses der OnVista AG nach US-GAAP erforderlich waren, wurden durchgeführt.

OnVista nimmt die Befreiungsmöglichkeit des § 292a HGB in Anspruch, nach der ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht nach den handelsrechtlichen Vorschriften nicht aufgestellt zu werden brauchen, wenn ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht nach international anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen aufgestellt und offengelegt werden. Die zur Inanspruchnahme dieser Befreiung erforderlichen Erläuterungen der vom deutschen Recht abweichenden Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sind unter den Erläuterungen „Zusammenfassung der wesentlichen Unterschiede zwischen den deutschen Rechnungslegungsvorschriften und US-GAAP“ dargestellt.

2. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Konsolidierung

Alle wesentlichen Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der OnVista AG stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode gemäß der Accounting Principles Board Opinion No. 18 „*The Equity Method of Accounting for Investments in Common Stock*“ bilanziert, wenn OnVista über 20% bis 50% der Stimmrechte verfügt oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem anteiligen Eigenkapital wird den jeweiligen Bilanzposten, soweit möglich, zugeordnet. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird der Beteiligung als Firmenwert angerechnet und ist jährlich auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß Accounting Principles Board Opinion No. 16 „*Business Combinations*“ nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt („*purchase accounting*“). Die Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert aktiviert und ist jährlich auf seine Werthaltigkeit hin zu überprüfen. Für Erwerbszeitpunkte nach dem 30. Juni 2001 wird die Kapitalkonsolidierung gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 141 „*Business Combinations*“ durchgeführt. Ein eventuell entstehender Geschäfts- oder Firmenwert ist danach zu aktivieren und gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 142 „*Goodwill and Other Intangible Assets*“ jährlich hinsichtlich seiner Werthaltigkeit zu überprüfen.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden gemäß Accounting Research Bulletin No. 51 „*Consolidated Financial Statements*“ im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Währungsumrechnung

Der Abschluss ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 52 „*Foreign Currency Translation*“ nach dem Konzept der funktionalen Währung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Umrechnung der Bilanz erfolgt grundsätzlich mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag bzw. mit dem historischen Kurs für das Eigenkapital, die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral unter dem übrigen Comprehensive Income im Eigenkapital ausgewiesen.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Der für die Währungsumrechnung zugrunde gelegte Wechselkurs der OnVista Ltd., London/Großbritannien, betrug zum 30. November 2003 0,69710 GBP/€.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit US-GAAP erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen trifft, die Einfluss auf die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres haben. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den vorgenommenen Schätzungen abweichen.

Kreditrisiken

Einem möglichen Ausfallrisiko ist OnVista im wesentlichen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgesetzt. Um dieses Ausfallrisiko zu minimieren, führt OnVista fortlaufend Kreditwürdigkeitsprüfungen ihrer Kunden durch. Darüber hinaus wird das Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dadurch begrenzt, dass OnVista über eine breit gestreute Kundenstruktur verfügt. Forderungsausfälle in nennenswertem Umfang waren weder im Berichtsjahr noch in den Vorjahren zu verzeichnen.

Umsatzrealisierung

Umsätze werden im Segment „Media“ erfasst, wenn die Leistung infolge der Bannerschaltung erbracht wurde. Im Segment „Technologies“ erfolgt die Umsatzrealisierung von sogenannten Set-up-Fees nach erfolgreichem Set up. Die aufgrund abgeschlossener Verträge erbrachten monatlichen Lizenzumsätze werden mit der Leistungserbringung realisiert. Da die Lizenzgebühren in der Regel zu Beginn der vertraglich vereinbarten Nutzungsdauer in Rechnung gestellt werden, werden die gezahlten Beträge abgegrenzt und entsprechend der Leistungserbringung erfolgswirksam vereinnahmt. Die Umsatzerlöse sind abzgl. Skonti, Preisnachlässen oder Kundenrabatten ausgewiesen.

Werbekosten

Gemäß Statement of Position No. 93-7 „Reporting on Advertising Costs“ werden Werbekosten im Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Bei Vorliegen von Verwässerungseffekten sind zwei Kenngrößen für das Ergebnis je Aktie anzugeben. Bei der Kenngröße „Ergebnis je Aktie“ („basic earnings per share“) wird der Verwässerungseffekt nicht berücksichtigt; der Konzern-Jahresüberschuss wird durch den gewogenen Durchschnitt der Zahl der Aktien dividiert. Die Kenngröße „Ergebnis je Aktie (voll verwässert)“ („diluted earnings per share“) berücksichtigt nicht nur die tatsächlich ausgegebenen, sondern auch die aufgrund von Optionsrechten erhältlichen Aktien. Die Berechnung ist in Erläuterung 25 dargestellt. Der Konzernjahresüberschuss stellt das im Konzern insgesamt erwirtschaftete Ergebnis des Jahres dar, von dem die auf Minderheitsgesellschafter entfallenden Anteile abgesetzt oder hinzugerechnet sind.

Liquide Mittel

Alle Kapitalanlagen mit hoher Fungibilität und einer Fälligkeit von bis zu drei Monaten zum Zeitpunkt des Erwerbs werden als liquide Mittel behandelt.

Wertpapiere und Beteiligungen

Wertpapiere und Beteiligungen werden mit Marktpreisen bewertet, sofern diese verfügbar sind. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren, die zur kurzfristigen Veräußerung bestimmt sind („trading securities“), werden ergebniswirksam erfasst. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus allen anderen zu Marktpreisen bewerteten Wertpapieren („available-for-sale securities“) werden, unter Berücksichtigung latenter Steuern, im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Die sonstigen Wertpapiere werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet. Auf alle Wertpapiere oder Beteiligungen werden bei Wertminderungen ergebniswirksam Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen

Das Umlaufvermögen umfasst Forderungen, Wertpapiere und Zahlungsmittel einschließlich Beträge, die nach einem Jahr fällig werden. In den Erläuterungen sind jeweils die Beträge mit einer Fälligkeit von über einem Jahr angegeben.

Immaterielle Anlagewerte

Erworbene immaterielle Anlagewerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und, sofern deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, linear pro rata temporis über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3-5 Jahren abgeschrieben. Sofern sich aufgrund einer Wertminderung ein niedrigerer beizulegender Wert ergibt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenserwerben nach

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

dem 30. Juni 2001 erworben worden sind, werden gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ aktiviert und jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft.

Website-Entwicklungskosten

Die Bilanzierung von Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von Tools der OnVista-Website und der OnVista-Datenbank erfolgt gemäß Emerging Issues Task Force (EITF) Issue 00-2 „Accounting for Web Site Development Costs“ und Statement of Financial Accounting Standards No. 86, „Accounting for the Cost of Computer Software to be Sold, Leased or Otherwise Marketed“. Danach sind Forschungs- und Entwicklungskosten bis zum Erreichen der technischen Durchführbarkeit zum Zeitpunkt ihres Anfalls aufwandswirksam zu erfassen. Die technische Durchführbarkeit ist erreicht, wenn alle Planungs-, Design-, Programmierungs- und Testaktivitäten abgeschlossen sind, die notwendig sind, um zu belegen, dass das Produkt in Übereinstimmung mit den Design-Spezifikationen hergestellt werden kann. Ab dem Zeitpunkt der technischen Durchführbarkeit sind alle weiteren Entwicklungskosten bis zu dem Zeitpunkt, an dem das Produkt zur allgemeinen Freigabe an Kunden oder zur eigenen Nutzung zur Verfügung steht, zu aktivieren. Aktivierte Softwareentwicklungskosten werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Software (zwischen drei und fünf Jahren) abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (4-10 Jahre). Sofern sich aufgrund einer Wertminderung ein niedrigerer beizulegender Wert ergibt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen Wert vorgenommen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 109 „Accounting for Income Taxes“ erfasst. Nach dieser Methode basieren aktive bzw. passive latente Steuern auf zeitlichen Unterschieden zwischen den steuerrechtlichen und den US-GAAP-Bilanzansätzen, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Sie werden auf Grundlage der Steuersätze und -vorschriften ermittelt, die auf Basis des gegenwärtigen Gesetzesstandes voraussichtlich zum Zeitpunkt der Aufhebung der Unterschiede gelten werden. Für Verlustvorträge, die geeignet sind, künftige Steuerbelastungen zu mindern, werden aktive latente Steuern angesetzt. Ist die Realisierung des Verlustvortrags unwahrscheinlich, wird auf die hierfür gebildete aktive latente Steuer eine Wertberichtigung gebildet.

Aktienorientierte Vergütung

OnVista verfügt zum 31. Dezember 2003 über die in Erläuterung 14 ausführlich dargestellten Aktienoptionspläne. Die Bilanzierung von aktienorientierten Vergütungen hat grundsätzlich gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ nach der sogenannten Fair-Value-Methode zu erfolgen. OnVista nimmt jedoch die in Statement of Financial Accounting Standards No. 123 kodifizierte Vereinfachung in Anspruch, aktienorientierte Vergütungen nach Accounting Principle Board Opinion No. 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ entsprechend der Intrinsic-Value-Methode zu bilanzieren und die nach Statement of Financial Accounting Standards No. 123 erforderlichen zusätzlichen Angaben in den Erläuterungen zum Konzernabschluss zu machen.

Übriges Comprehensive Income

Die Veränderungen im Eigenkapital innerhalb eines Berichtszeitraums mit Ausnahme der Einlagen der Anteilseigner sowie der Ausschüttungen an Anteilseigner werden gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 130, „Reporting Comprehensive Income“, erfasst. Nach dieser Methode werden im so genannten Comprehensive Income alle Eigenkapitalbestandteile ausgewiesen. In einer Unterposition, dem übrigen Comprehensive Income, werden sämtliche ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals abgebildet, so dass in dieser Unterposition die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Stichtagsbewertung bestimmter Wertpapiere enthalten sind. Die Veränderung des Comprehensive Income wird in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals dargestellt.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig schätzbar ist.

Forschung und Entwicklung

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung werden grundsätzlich bei Anfall ergebniswirksam behandelt, sofern sie nicht gemäß EITF 00-2 in Verbindung mit Statement of Financial Accounting Standards No. 86 aktiviert werden (vgl. Erläuterung zu Website-Entwicklungskosten).

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Am 30. April 2003 wurde FASB Statement No. 149 (FAS 149), *Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities*, veröffentlicht. Dieser Standard spezifiziert einige Regelungen von FASB Statement No. 133 (FAS 133), *Accounting for Derivative Instruments and Hedging Activities* und ist auf derivative Finanzinstrumente anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen wurden. Es ergaben sich keine Auswirkungen dieses Standards auf den Konzernabschluss.

Am 31. Mai 2003 wurde FASB Statement No. 150, *Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity*, veröffentlicht. Dieser Standard regelt für bestimmte Finanzinstrumente, die sowohl Verbindlichkeits- wie auch Eigenkapitalcharakter haben, die Klassifizierung in Eigenkapital oder Verbindlichkeit. Der Standard ist auf Perioden nach dem 15. Juni 2003 anzuwenden. Da die Onvista AG keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben hat, ergeben sich keine Auswirkungen für den Konzernabschluss.

Am 17. Januar 2003 wurde FASB Interpretation No. 46, *Consolidation of Variable Interest Entities*, veröffentlicht, der im Dezember 2003 nochmals überarbeitet wurde. FIN 46 interpretiert Accounting Research Bulletin No. 51 (ARB 51), *Consolidated Financial Statements*, hinsichtlich der Frage, ob bestehende oder neue Gesellschaften nach dem neuen „Variable Interest Model“ zu konsolidieren sind. FIN 46 ist auf Berichtsperioden, die nach dem 15. März 2004 enden, anzuwenden. OnVista erwartet keine Auswirkungen von FIN 46 auf den Konzernabschluss.

3. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasste bis zum 27. November 2003 neben der OnVista AG die inländischen Tochtergesellschaften OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, Köln, OnVista Technologies GmbH, Köln, OnVista Media GmbH, Köln, Trade & Get AG (jetzt Trade & Get GmbH), Köln, und IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH, Köln, sowie die ausländischen Tochtergesellschaften OnVista S.r.l. i.L., Mailand/Italien, OnVista S.A.S., Paris/Frankreich, OnVista S.L., Barcelona/Spanien, und OnVista Ltd., London/Großbritannien.

Im Rahmen der Verschmelzung der OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG, Frankfurt, im Wege der Aufnahme gegen Gewährung von Aktien sind die OnVista Technologies GmbH sowie die ausländischen Tochtergesellschaften OnVista S.r.l. i.L., Mailand/Italien, OnVista S.A.S., Paris/Frankreich, OnVista S.L., Barcelona/Spanien, und OnVista Ltd., London/Großbritannien, aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Bis zum Entkonsolidierungszeitpunkt wurden sämtliche Erträge und Aufwendungen der betroffenen Gesellschaften in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung übernommen. Aus Vereinfachungsgründen wurde der Entkonsolidierungszeitpunkt auf den 30. November 2003 festgelegt.

Seit 1. Dezember 2003 wird die Beteiligung der OnVista AG an der IS.Teledata AG nach der Equity-Methode einbezogen, da OnVista einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt.

Die Auswirkungen der Änderungen des Konsolidierungskreises sowie des Kreises der at-equity bewerteten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

T€	Konzern 31.12.2003	davon aus Konsolidierungskreisänderungen
Bilanz		
Anlagevermögen	18.528	11.730
Umlaufvermögen	27.461	-589
Bilanzsumme	47.595	11.141
Eigenkapital	45.933	12.025
Rückstellungen	1.136	-435
Übrige Verbindlichkeiten	526	-449

Darüber hinaus wird eine Beteiligung der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH, die PROZENTOR GmbH, Berlin, ebenfalls nach der Equity-Methode einbezogen, da OnVista auch hier einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Firmenpolitik ausübt.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

4. Wesentliche at-equity einbezogene Unternehmen

Zum Kreis der at-equity einbezogenen Unternehmen gehörten im Geschäftsjahr 2003 folgende Unternehmen:

Gesellschaft	Beteiligungsquote %
PROZENTOR GmbH	25,1
IS.Teledata AG (ab 1. Dezember 2003)	31,5

Im Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung an der PROZENTOR GmbH, Berlin, ergab sich ein Unterschied zwischen dem Buchwert der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital in Höhe von T€ 370, der planmäßig über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wurde. Die Differenz zwischen Anschaffungskosten und anteiligem Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt wurde in voller Höhe als Goodwill berücksichtigt und floss in die Fortschreibung der Beteiligungsbuchwerte ein.

Nach der Equity-Methode werden darüber hinaus die Anschaffungskosten der Beteiligungen um anteilige Gewinne bzw. Verluste, um anteilige Eigenkapitalveränderungen sowie um erhaltene Dividenden fortgeschrieben. Geschäftswerte wurden bis zum 31. Dezember 2001 über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Beteiligung in Höhe von 31,5% an der IS.Teledata AG wurde im Rahmen einer „Nonmonetary Transaction“ erworben. Gemäß Emerging Issues Task Force Interpretation 01-02 zu Accounting Principle Board Opinion No. 29 „Accounting for Nonmonetary Transactions“ setzen sich die Anschaffungskosten der Beteiligung aus den Buchwerten des abgegebenen Vermögensgegenstandes und dem abgegebenen Teil des Zeitwertes zusammen. Differenzen zwischen diesen Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital der IS.Teledata AG sind auf anteilige stille Reserven und Lasten zu untersuchen. Verbleibende Differenzen sind als Goodwill zu bilanzieren.

Aufgrund des sehr kurzen Konsolidierungszeitraums war es zum Jahresabschluss am 31. Dezember 2003 noch nicht möglich, die bestehenden Differenzen zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung an der IS.Teledata AG und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft abschließend zu untersuchen. Eine weitergehende Analyse erfolgt in der Folgeperiode.

Im Geschäftsjahr wurden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Ergebnisse aus at-equity bilanzierten Unternehmen wie folgt übernommen:

Gesellschaft	Übernommene Gewinne/Verluste (-)€
PROZENTOR GmbH	0
IS.Teledata AG (ab 1. Dezember 2003)	51.314

Die Ergebnisübernahme erfolgte anhand vorläufiger, nicht testierter Jahresabschlüsse der Gesellschaften. Falls sich im endgültigen Abschluss Differenzen zu diesem vorläufigen Wert ergeben, werden diese in der Folgeperiode berücksichtigt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

5. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen Termingelder und Geldmarktanlagen mit einer Ursprungslaufzeit von weniger als drei Monaten in Höhe von T€ 3.020 (Vj.: T€ 4.242) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 127 (Vj.: T€ 773).

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert bilanziert und haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Für ausfallgefährdete Forderungen bestehen zum 31. Dezember 2003 Wertberichtigungen in Höhe von T€ 65 (Vj.: T€ 68).

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

7. Sonstige Vermögensgegenstände und aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Posten sind grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert und setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Zinsabgrenzung	323	462
Steuererstattungsansprüche	626	337
Im Voraus bezahlte Leistungen	78	188
Darlehen	180	150
Geldtransit	1	95
Debitorische Kreditoren	14	10
Sonstige	15	96
	1.237	1.338

Von den sonstigen Vermögensgegenständen und aktiven Rechnungsabgrenzungsposten weisen T€ 0 (Vj.: T€ 125) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Beträge in Höhe von T€ 323 (Vj.: T€ 462), die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Es handelt sich dabei um abgegrenzte Zinsen.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen zum 31. Dezember 2002 wurde eine Darlehensforderung gegen die IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH in Höhe von T€ 125 ausgewiesen. Dieses Darlehen wurde im Zuge des Erwerbs der Anteile an der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH gegen die Verbindlichkeit der Gesellschaft in gleicher Höhe konsolidiert. Zum 31. Dezember 2003 bestehen Darlehensforderungen gegen die im Vorjahr voll konsolidierte OnVista Ltd., London/Großbritannien, in Höhe von T€ 180. Dieses Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2004.

8. Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Zur Veränderung der immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

Die immateriellen Anlagewerte beinhalten Lizenzen, Website-Entwicklungskosten, Software und Geschäfts- oder Firmenwerte.

Aufgrund eines vorzeitigen Nutzungsendes sind im Geschäftsjahr 2003 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 237 auf nicht mehr genutzte Betriebsvorrichtungen vorgenommen worden. Diese Abschreibungen sind den allgemeinen Verwaltungskosten zugeordnet. Darüber hinaus ist eine Abwertung in Höhe von T€ 214 auf selbsterstellte Software im Segment Media vorgenommen worden, um einem Release-Wechsel Rechnung zu tragen, sowie eine Abwertung in Höhe von T€ 204 auf nicht mehr genutzte selbsterstellte Software bei der Trade & Get AG. Die Abschreibungen auf selbst erstellte Software sind vollständig den Forschungs- und Entwicklungskosten zugeordnet. Im Geschäftsjahr 2002 sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Im Geschäftsjahr 2003 hat OnVista die Gewinn- und Verlustrechnung durch die Aktivierung von Entwicklungskosten in Höhe von T€ 908 (Vj.: T€ 1.399) entlastet, die im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von Tools der OnVista-Website und der OnVista-Datenbank angefallenen sind. Die Abschreibungen auf Website-Entwicklungskosten erfolgen linear pro rata temporis über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer (3 bis 5 Jahre) und betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 755 (Vj.: T€ 559) ohne Berücksichtigung außerplanmäßiger Abschreibungen. Entwicklungskosten, die in direktem Zusammenhang mit der OnVista-Website stehen, werden zukünftig über 3 statt 5 Jahre abgeschrieben, da dies nach heutigem Stand der tatsächlichen Nutzungsdauer der Software entspricht.

Infolge des Erwerbs der Anteile an der OnVista Ltd., London/Großbritannien, und der OnVista S.A.S., Paris/Frankreich, in Höhe von jeweils 10% des Stammkapitals der Gesellschaft sowie des Erwerbs der Anteile an der Trade & Get AG in Höhe von 12% des Grundkapitals der Gesellschaft sind im Geschäftsjahr 2002 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 311 aktiviert worden. Im Rahmen des Erwerbs der Anteile an der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH von 100% des Stammkapitals im Geschäftsjahr 2003 ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von T€ 218 aktiviert worden. Gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 142 „Goodwill and Other Intangible Assets“ sind diese Geschäfts- oder Firmenwerte jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu überprüfen. Hierbei wurden die Firmenwerte auf die OnVista Ltd., London/Großbritannien, die Trade & Get AG und die IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH vollständig in Höhe von T€ 454 abgeschrieben, da die Werthaltigkeit dieser Firmenwerte nicht mehr gegeben war. Der verbleibende Firmenwert in

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Höhe von T€ 75 bei der OnVista S.A.S., Paris/Frankreich, ging im Zuge der Entkonsolidierung der OnVista Technologies GmbH am 30. November 2003 ab, so dass zum 31. Dezember 2003 keine Geschäfts- oder Firmenwerte im OnVista-Konzern bestehen.

Die Sachanlagen bestehen im Wesentlichen aus Hardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten.

9. Wertpapiere und Finanzanlagen

Zur Entwicklung der Finanzanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens.

Die gemäß der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen betreffen die folgenden Unternehmen:

	Beteiligungs- quote %	Anteil am Eigenkapital €	Anschaffungs- kosten €	Kumulierte Zuschreibung €	Kumulierte Abwertung €	Beteiligungs- buchwert €
PROZENTOR GmbH	25,1	140.324	510.000	0	510.000	0
IS.Teledata AG	31,5	1.535.672	15.454.188	51.314	0	15.505.502
						<u>15.505.502</u>

Die Beteiligung an der IS.Teledata AG wurde im Rahmen einer „Nonmonetary Transaction“ erworben. Gemäß Emerging Issues Task Force Interpretation 01-02 zu Accounting Principle Board Opinion No. 29 „Accounting for Nonmonetary Transactions“ setzen sich die Anschaffungskosten der Beteiligung aus den Buchwerten des hingegebenen Vermögensgegenstandes und dem abgegebenen Teil des Zeitwertes zusammen. Im Zuge der Erstkonsolidierung konnte die OnVista AG die Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und den hingegebenen Buchwerten in Höhe von T€ 12.060 ergebniswirksam vereinnahmen.

Zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung an der IS.Teledata AG und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft besteht eine Differenz in Höhe von T€ 13.919. Aufgrund des sehr kurzen Konsolidierungszeitraumes war es zum Jahresabschluss am 31. Dezember 2003 noch nicht möglich, die bestehende Differenz abschließend zu untersuchen und stillen Reserven und Lasten sowie einem eventuell vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwert im Vermögen der IS.Teledata AG zuzuordnen. Eine weitergehende Analyse erfolgt in der Folgeperiode.

Die wichtigsten Kennzahlen der Gewinn- und Verlustrechnung des IS.Teledata-Konzerns stellen sich nach IFRS zum Geschäftsjahresende wie folgt dar:

IS.Teledata-Konzern nach IFRS	2003
	T€
Umsatzerlöse	28.374
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-204

Die Bilanz des IS.Teledata-Konzerns zum Jahresende weist im Wesentlichen folgende Positionen auf:

IS.Teledata-Konzern nach IFRS	31.12.2003
	T€
Anlagevermögen	8.228
Umlaufvermögen	6.571
Eigenkapital	5.025
Minderheitenanteile	12
Verbindlichkeiten	9.762
Bilanzsumme	14.799
Eigenkapitalquote	34%

Die Daten beruhen auf einem vorläufigen, nicht testierten Jahresabschluss des IS.Teledata-Konzerns nach IAS/IFRS. Sollten zum endgültigen Jahresabschluss Differenzen auftreten, werden diese in der Folgeperiode berücksichtigt.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Die zu Anschaffungskosten („at cost“) einbezogenen Beteiligungen in Höhe von T€ 400 (Vj.: T€ 780) betreffen die folgenden Unternehmen:

	Beteiligungsquote %	Anteil am Nominalkapital €
ALTUS Media AG	12,88	9.457
Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG	3,20	302.400
PriceContrast GmbH	2,50	650
OnVista S.L.	1,00	30
OnVista S.r.l. i.L.	1,00	10.000

Mit Geschäftsanteilsübertragungsvertrag vom 17. März 2003 hat die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH die von ihr an der NetpoolOne GmbH gehaltenen Anteile an Herrn Matthias Pirner abgetreten.

Im Zuge der Änderung des Konsolidierungskreises zum 30. November 2003 werden die von der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH gehaltenen Anteile an der OnVista S.L., Barcelona/Spanien, und OnVista S.r.l. i.L., Mailand/Italien, erstmals als Beteiligung ausgewiesen. Auf die Beteiligung an der OnVista S.r.l. i.L. wurde zum 31. Dezember 2003 eine Abwertung in Höhe von T€ 10 vorgenommen, um diese mit dem niedrigeren beizulegenden Wert von T€ 0 anzusetzen.

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2003 aufgrund einer Wertminderung eine Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG in Höhe von T€ 380 vorgenommen.

Die im Geschäftsjahr 2002 erworbenen Anteile an der ALTUS Media AG in Höhe von T€ 12 wurden zum 31. Dezember 2002 aufgrund einer Wertminderung vollständig abgewertet.

Mangels bestimmbarer Marktpreise in Form von Börsenkursen oder Zeitwerten („readily determinable fair values“) wird für die zu Anschaffungskosten einbezogenen Beteiligungen die Vorschrift des Statement of Financial Accounting Standards No. 115 nicht angewendet.

Die Anschaffungskosten, Marktwerte und unrealisierten Gewinne und Verluste der unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen Pfandbriefe („available-for-sale securities“) setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

	Datum Anschaffung	Anschaffungskosten 31.12.2003 €	Wert zum 31.12.2003 €	Wert zum 31.12.2002 €	Unrealisierter Gewinn kumuliert €	Unrealisierter Verlust kumuliert €
Eurohypo AG (vormals: Rheinhyp Rheinische Hypothekenbank AG)	17.03.2000	3.498.250	3.496.500	3.986.000		1.750
Allgemeine Hypothekenbank AG	30.08.2001	1.949.000	2.033.600	3.542.000	84.600	
Deutsche Hypothekenbank AG	18.01.2002	4.988.000	0	5.095.000		
DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG	20.06.2002	4.993.500	5.231.500	5.232.500	238.000	
Eurohypo AG	26.09.2002	4.512.150	4.607.100	4.586.850	94.950	
Hypo Real Estate Bank AG	30.10.2003	3.496.500	3.473.750			22.750
Eurohypo AG	31.10.2003	3.003.900	3.003.900			
		21.453.300	21.846.350	22.442.350	417.550	24.500

Zum 31. Dezember 2003 hält die OnVista AG wie im Vorjahr keine Wertpapiere, die als „trading securities“ zu klassifizieren sind.

Die Wertpapiere sind mit ihren Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Der Saldo aus unrealisierten Gewinnen und Verlusten des Geschäftsjahres wurde in Höhe von T€ 226 (Vj.: T€ 539) unter Berücksichtigung latenter Steuern im übrigen Comprehensive Income ausgewiesen. Durch den Verkauf von zwei Wertpapieren sowie Teilen zweier weiterer Wertpapiere (Vj.: drei Wertpapiere) wurde im Geschäftsjahr 2003 ein Gewinn in Höhe von T€ 168 (Vj.: T€ 239) erzielt. Aus den Verkäufen ergaben sich Einzahlungen von T€ 12.145 (Vj.: T€ 16.004). Infolge dieser Veräußerung veränderte sich das übrige Comprehensive Income um netto T€ -100 (Vj.: T€ -239).

10. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Sondervergütungen	318	576
Steuerrisiken	207	202
Kosten der Hauptversammlung und des Geschäftsberichts	150	125
Ausstehende Lieferantenrechnungen	277	118
Restrukturierung	87	112
Kosten der Jahresabschlussprüfung	46	102
Prozesskosten	1	0
Leerstandsrisiken	67	0
Sonstige	78	255
Gesamt	1.231	1.490

Die Gesellschaft hat Räumlichkeiten angemietet, die zum 31. Dezember 2003 nicht genutzt werden und für die eine Weitervermietung bis zum Ende der Laufzeit des Mietvertrages im April 2005 fraglich erscheint. Daher wurden die bis zum Ende der Laufzeit zu leistenden Mietzahlungen zurückgestellt.

Alle sonstigen Rückstellungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Rückstellung für Restrukturierung wurde für Abfindungen und Gehaltszahlungen an zwei (Vj.: drei) Mitarbeiter der OnVista AG, die im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns gekündigt wurden, gebildet.

12. Sonstige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Anzahlungen für noch nicht vollständig erbrachte Leistungen.

13. Eigenkapital

Die Gesellschaft ist als Aktiengesellschaft organisiert. Die Anteilseigner haften daher grundsätzlich nur in Höhe ihrer Kapitaleinlage.

Zur Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals.

Zahl der ausgegebenen Aktien

Die Anzahl der am 31. Dezember 2003 von der OnVista AG ausgegebenen nennwertlosen Aktien betrug 6.700.000. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe eines Nennbetrags von € 1,00.

Eigene Anteile (Treasury Stock)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 3. Juni 2003 (UR-Nr. 530/2003 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde der Vorstand gemäß § 71 Absatz 1 Nr. 8 Aktiengesetz ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 2. Dezember 2004, außer zum Zwecke des Handels mit eigenen Aktien, Aktien der Gesellschaft in einem Umfang von bis zu 10% des Grundkapitals der Gesellschaft über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu erwerben.

Zum 31. Dezember 2003 hält die OnVista AG keine eigenen Anteile.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 15. Februar 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch höchstens um € 3.350.000 zu erhöhen und dabei das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Die Eintragung des genehmigten Kapitals in Höhe von € 3.350.000 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 (UR-Nr. 217/2000 der Notarin Dr. Ingrid Doyé, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von bis zu 472.080 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft werden ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der unter Erläuterung 14 dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Die Eintragung des bedingten Kapitals in Höhe von € 472.080 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 18. Februar 2000.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 197.920 durch Ausgabe von bis zu 197.920 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Optionsrechten an Mitarbeiter der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) („Mitarbeiter“) und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft („Vorstand“). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber der ausgegebenen Optionsrechte, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dessen Verlauf sie durch Ausübung von Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand, bzw. im Falle der Ausgabe von Optionsrechten an Mitglieder des Vorstands der Aufsichtsrat der Gesellschaft, wird ermächtigt, Optionsrechte auf Bezug neuer Aktien der Gesellschaft nach Maßgabe der unter Erläuterung 14 dargestellten Bestimmungen an Optionsberechtigte zur Zeichnung anzubieten.

Die Eintragung des bedingten Kapitals II in Höhe von € 197.920 in das Handelsregister der Gesellschaft erfolgte am 6. Juli 2001.

Die am 16. Februar 2000 beschlossene bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu € 472.080 durch Ausgabe von 472.080 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres der Ausgabe und nur zur Einlösung von Bezugsrechten, die im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ gewährt werden, wird insofern erweitert, dass das dazu geschaffene bedingte Kapital auch zur Einlösung von Bezugsrechten genutzt werden kann, die im Rahmen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ gewährt werden. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie im Rahmen des „Stock Option Plan 2000“ oder des „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ aus dem bedingten Kapital Bezugsrechte ausgegeben werden und Inhaber dieser Bezugsrechte hiervon Gebrauch machen.

Gewinnrücklagen

Der Vorstand der OnVista AG hat aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2002 gemäß § 58 Abs. 2 AktG einen Betrag in Höhe von € 3.350.000 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Kumuliertes übriges Comprehensive Income

Die Bestandteile des kumulierten übrigen Comprehensive Income entwickelten sich wie folgt:

T€	31.12.2003 vor Steuern	31.12.2003 Steuereffekt	31.12.2003 Netto
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren:			
1. Januar 2002	237	-12	225
Veränderung der unrealisierten Gewinne (Verluste)	539	14	553
abzgl. realisierte Gewinne (Verluste)	-239	0	-239
Unrealisierte Gewinne (Verluste), gesamt	537	2	539
Unterschiedsbetrag aus der Währungsum- rechnung:			
1. Januar 2002	3	0	3
Eigenkapitalumrechnung	1	0	1
Ergebnisumrechnung	9	0	9
	13	0	13
Kumuliertes übriges Comprehensive Income zum 31. Dezember 2002	550	2	552
Unrealisierte Gewinne (Verluste) aus der Marktbewertung von Wertpapieren:			
1. Januar 2003	537	2	539
Anpassung Steuereffekt Vorjahr		-221	-221
Veränderung der unrealisierten Gewinne (Verluste)	15	-6	9
abzgl. realisierte Gewinne (Verluste)	-159	58	-100
Unrealisierte Gewinne (Verluste), gesamt	393	-167	226
Unterschiedsbetrag aus der Währungsum- rechnung:			
1. Januar 2003	13	0	13
Änderung des Konsolidierungskreises	-13	0	-13
	0	0	0
Kumuliertes übriges Comprehensive Income zum 31. Dezember 2003	393	-167	226

In den Vorjahren wurde die Bildung passiver latenter Steuern auf unrealisierte Gewinne aus der Marktbewertung von Wertpapieren unterlassen. Im Geschäftsjahr 2003 wurde eine Anpassung in Höhe von T€ 221 auf das Vorjahr vorgenommen, um zukünftig den korrekten Ausweis der passiven latenten Steuern zu gewährleisten.

14. Aktienoptionsprogramm

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über einen fixen „Stock Option Plan“ im Sinne von Accounting Principle Board Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“.

Mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 16. Februar 2000 hat OnVista den „Stock Option Plan 2000“ eingeführt. Dieser Plan sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Die Optionsrechte werden den Mitarbeitern, den Mitarbeitern und Mitgliedern der Geschäftsführung verbundener Unternehmen sowie den Vorstandsmitgliedern in bis zu 20 Tranchen im Zeitraum vom 24. Februar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 angeboten. Das Angebot kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden, und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden. Für alle Tranchen besteht jeweils eine Sperrfrist von drei Jahren, vor deren Ablauf die Optionen nicht ausgeübt werden können. Nach Ablauf der Sperrfrist können die Optionen zunächst nur zur Hälfte und erst nach Ablauf von fünf Jahren seit

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

dem Zeitpunkt der Begebung in voller Höhe ausgeübt werden. Die Optionsrechte der ersten Tranche können daher frühestens am 24. Februar 2003 zur Hälfte und erst ab dem 24. Februar 2005 in voller Höhe ausgeübt werden.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die im Fall der ersten Tranche dem Emissionspreis und bei allen weiteren Tranchen dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem Beschluss der Gewährung der Optionsrechte entspricht. Der Optionspreis beträgt nach Ablauf der Sperrfrist 130% der Bezugsgröße und steigt nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung auf 150% der Bezugsgröße.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen am Ende des ersten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von fünf Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 30. Mai 2001 (UR-Nr. 668/2001 des Notars Dr. Christoph Neuhaus, Köln) hat die OnVista den "OnVista Aktienoptionsplan 2001" eingeführt. Dieser Plan sieht vor, Optionsrechte zum Bezug von OnVista-Aktien an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung von mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen (einschließlich leitender Angestellter) zu gewähren.

Bis zum Ende des Jahres 2007 kann der Vorstand den Mitarbeitern bzw. kann der Aufsichtsrat dem Vorstand in jährlich bis zu vier Tranchen insgesamt Stück 492.250 Optionsrechte zur Zeichnung anbieten, wobei insgesamt Stück 369.188 Optionsrechte auf die Mitarbeiter sowie insgesamt 123.062 Optionsrechte auf den Vorstand entfallen können. Soweit im Rahmen der Tranchen das Kontingent für den Vorstand von insgesamt Stück 123.062 Optionsrechten nicht ausgeschöpft wird, können die verbleibenden Optionsrechte auch den Mitarbeitern zur Zeichnung angeboten werden. Das Angebot zur Zeichnung von Optionsrechten im Rahmen der Tranchen kann jeweils nur innerhalb der letzten Woche eines jeden Kalenderquartals unterbreitet werden und dieses Angebot kann nur innerhalb von vier Wochen nach Angebotsunterbreitung angenommen werden.

Die Optionsrechte können frühestens zwei Jahre nach Begebung („Sperrfrist“) ausgeübt werden. Nach Ablauf der zweijährigen Sperrfrist ist die Ausübung der Optionsrechte zu einem Viertel, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von drei Jahren nach Begebung zuzüglich der im Vorjahr nicht ausgeübten Optionsrechte, zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von vier Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte und zu einem weiteren Viertel nach Ablauf von fünf Jahren nach Begebung zuzüglich der in den Vorjahren nicht ausgeübten Optionsrechte möglich.

Der Optionspreis wird in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße bestimmt, die dem Durchschnitt der an der Frankfurter Wertpapierbörse für eine Aktie der Gesellschaft festgestellten Schlusskurse der letzten fünf Handelstage vor dem jeweiligen Beschluss des Vorstands, bzw. im Falle der Gewährung von Optionsrechten an Vorstandsmitglieder des Aufsichtsrats, entspricht. Der anfängliche Optionspreis beträgt 120% („Multiplikator“) der Bezugsgröße. Der Multiplikator erhöht sich pro Jahr um 10 Prozentpunkte. Der Optionspreis ist nach näherer Bestimmung der Optionsbedingungen zu reduzieren, wenn die Gesellschaft während der Laufzeit der Optionsrechte Kapitalmaßnahmen durchführt oder Wandlungs- oder Optionsrechte begründet.

Nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen nach dem Ende des letzten Ausübungszeitraums, der nach Ablauf von sechs Jahren vom Zeitpunkt der Begebung eintritt.

OnVista bilanziert aktienorientierte Vergütungspläne gemäß Accounting Principle Board Opinion No. 25, „Accounting for Stock Issued to Employees“. Hiernach führt das fixe Beteiligungsmodell von OnVista zu keinem Personalaufwand, da der innere Wert (Intrinsic Value) des Optionsrechtes (= Optionspreis minus Aktienkurs zum Zeitpunkt der Zusage) gleich null ist.

Die Entwicklung der an berechnete Arbeitnehmer ausgegebenen Stock-Options stellt sich im Geschäftsjahr 2003 wie folgt dar:

	2003		2002	
	Anzahl Optionen auf OnVista-Aktien in Stück	Durchschnittlicher Bezugspreis je Stück in €	Anzahl Optionen auf OnVista-Aktien in Stück	Durchschnittlicher Bezugspreis je Stück in €
Bestand am Jahresanfang	243.750	16,43	160.500	24,42
Gewährt	130.000	5,64	116.750	6,41
Ausgeübt	0	0,00	0	0,00
Verfallen	86.750	11,11	33.500	19,78
Noch bestehend am Jahresende	287.000	13,15	243.750	16,43
Ausübbar am Jahresende	27.375	28,65	0	0,00

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Der durchschnittliche Bezugspreis je Option setzt sich für unterschiedliche Ausgabezeitpunkte wie folgt zusammen:

	2003		2002	
	Anzahl Optionen auf OnVista-Aktien in Stück	Durchschnittlicher Bezugspreis je Stück in €	Anzahl Optionen auf OnVista-Aktien in Stück	Durchschnittlicher Bezugspreis je Stück in €
	54.750	30,80	56.750	30,80
	49.250	20,19	76.250	20,19
	77.000	6,41	110.750	6,41
	106.000	5,64	0	5,64
	287.000	13,15	243.750	16,43

Die Optionen haben eine durchschnittliche Restlaufzeit von 1,8 Jahren.

Wären die Aufwendungen des aktienorientierten Vergütungsmodells nach Maßgabe des Statement of Financial Accounting Standards Board No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätte sich der Konzern-Jahresüberschuss um T€ 353 (Vj.: T€ 409) vermindert und T€ 5.435 (Vj.: T€ 2.039) betragen. Das Ergebnis je Aktie hätte sich in diesem Fall um € 0,05 (Vj.: € 0,06) auf € 0,81 (Vj.: € 0,31) reduziert.

Der Zeitwert der Stock-Options wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines Black-Scholes-Optionspreismodells bestimmt. Diesem lagen die folgenden Prämissen zugrunde:

	2003	2002
Durchschnittlich erwartete Dividendenrendite	0,0%	0,0%
Erwartete Volatilität	78,35%	72,22%
Risikofreier Anlagezinssatz	5,0%	6,0%
Erwartete Dauer bis zur Ausübung beim „OnVista Aktienoptionsplan 2001“	2, 3, 4 bzw. 5 Jahre	2, 3, 4 bzw. 5 Jahre

Für die jeweiligen Zusagen ergaben sich beim „Stock Option Plan 2000“ die folgenden Zeitwerte je Option:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung	3 Jahre	€	5 Jahre	€
Zusage vom 24.2.2000	10,66		13,23	
Zusage vom 30.6.2000	9,69		12,45	
Zusage vom 2.1.2001	7,01		8,70	

Für die jeweiligen Zusagen ergaben sich beim „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ die folgenden Zeitwerte je Option:

Erwartete Dauer bis zur Ausübung	2 Jahre	€	3 Jahre	€	4 Jahre	€	5 Jahre	€
Zusage vom 28.1.2002	1,76		2,12		2,41		2,65	
Zusage vom 28.1.2003	1,47		1,78		2,03		2,24	

Im Januar 2004 wurden weitere Zusagen aus dem „OnVista Aktienoptionsplan 2001“ für den Bezug von 57.000 Aktien an bezugsberechtigte Mitarbeiter gewährt.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

15. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus Lizenz- und Werbeeinnahmen. Auslandsumsätze wurden in nicht nennenswertem Umfang erzielt.

Die Umsatzerlöse setzen sich aufgeteilt nach Geschäftsfeldern wie folgt zusammen:

T€	2003	2002
Technologies (vormals: Lizenzen)	6.288	9.068
Media (vormals: Portal)	4.497	3.427
Corporate Services	58	82
	10.842	12.577

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr im Geschäftsfeld Technologies ist nur bedingt gegeben, da aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises zum 30. November 2003 nur der Umsatz aus 11 Monaten enthalten ist.

Eine detaillierte Abgrenzung und Beschreibung der einzelnen Umsatzarten erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung (Erläuterung 20).

16. Personalaufwand

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 enthalten folgenden Personalaufwand:

T€	2003	2002
Löhne und Gehälter	6.186	6.283
Soziale Abgaben	1.046	1.168
	7.232	7.451

Eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist nur bedingt gegeben, da aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises zum 30. November 2003 aus dem Segment Technologies nur der Personalaufwand aus 11 Monaten enthalten ist.

17. Forschung und Entwicklung

Im Berichtszeitraum hat der Konzern Forschungs- und Entwicklungskosten im Zusammenhang mit der Programmierung und Erweiterung von Tools der OnVista-Website und der OnVista-Datenbank in Höhe von T€ 1.883 (Vj.: T€ 1.263) aufwandswirksam gebucht.

18. Werbekosten

Im Berichtszeitraum hat der Konzern Werbekosten in Höhe von T€ 181 (Vj.: T€ 152) aufwandswirksam gebucht.

19. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Latente Steuern, die auf zeitlichen Buchungsunterschieden beruhen, werden auf Grundlage des erwarteten zukünftigen Steuersatzes gebildet. Die Berechnung dieses Satzes basiert auf einem effektiven Körperschaftsteuersatz von 26,4% zuzüglich eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 13,5%.

Durch das mit Datum vom 22. Dezember 2003 geänderte Steuergesetz ist das System der Verlustbehandlung in Deutschland geändert worden. Mit Wirkung vom 01. Januar 2004 ist ein körperschaftsteuerlicher Verlustvortrag bei Kapitalgesellschaften nur bis zu 60% des zu versteuernden Einkommens mit Gewinnen des gleichen Geschäftsjahres verrechenbar. Ein Sockelbetrag von € 1 Mio. bleibt unbegrenzt verrechenbar. Die Regelung gilt gleichermaßen für gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Diese Neuregelungen haben keine Auswirkungen im Geschäftsjahr.

Durch das mit Datum vom 22. Dezember 2003 geänderte Steuergesetz ist die bisherige Regelung zur Steuerfreiheit von Veräußerungsgewinnen und Dividenden für Kapitalgesellschaften geändert worden. Die Neuregelung sieht vor, dass von dem Veräußerungsgewinn bzw. den Dividenden 5% zum Zeitpunkt der Veräußerung bzw. der Ausschüttung als nicht abzugsfähige Betriebsausgaben dem zu versteuernden Einkommen hinzuzurechnen sind. Veräußerungsverluste werden dagegen bei dem zu versteuernden Einkommen nicht berücksichtigt. Wirtschaftlich entspricht dies einer künftigen Besteuerung von 5% der Veräußerungsgewinne bzw. der erhaltenen Dividenden für die Anteile an Kapitalgesellschaften in Deutschland. Die Einführung dieses Steuergesetzes hat einen latenten Steueraufwand von T€ 77 zur Folge.

Durch das im Jahr 2002 in Kraft getretene Flutopfersolidaritätsgesetz wird der Körperschaftsteuersatz für das Jahr 2003 auf 26,5% erhöht. Im Konzernabschluss führte diese Steuersatzänderung zu keinem wesentlichen Steuereffekt, so dass auf eine Anpassung der Bewertung latenter Steuern mit dem erhöhten Steuersatz, soweit deren steuerliche Realisierung in 2003 erfolgte, verzichtet wurde.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Buchungsunterschieden in den folgenden Bilanzpositionen:

T€	31.12.2003	31.12.2002
Aktive latente Steuern:		
Ausgliederungsgewinn abzgl. steuerliche Goodwill-Abschreibung	1.966	4.829
Steuerlicher Verlustvortrag	775	181
	2.741	5.010
Passive latente Steuern:		
Website-Entwicklungskosten	-190	-602
Aufwandsrückstellungen	0	-160
Finanzanlagevermögen	-77	0
Unrealisierte Kursgewinne auf Wertpapiere	-167	0
Sonstige	0	0
	-434	-762
Aktive (passive) latente Steuern, netto	2.307	4.248
Davon:		
mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr	701	192
mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr	1.606	4.056

Auf den im Rahmen der Ausgliederung des Geschäftsfeldes „Media“ in die OnVista Media GmbH entstehenden steuerlichen Geschäfts- oder Firmenwert wurden zum 31. Dezember 2003 aktive latente Steuern gebildet. Der überwiegende Teil (13/15) der aktiven latenten Steuern hat eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern auf den im Rahmen der Ausgliederung des Geschäftsfeldes „Technologies“ in die OnVista Technologies GmbH gebildeten steuerlichen Geschäfts- oder Firmenwert wurden im Zuge der Änderung des Konsolidierungskreises realisiert.

Zum 31. Dezember 2003 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvträge in Höhe von T€ 1.964 (Vj.: T€ 477) sowie gewerbsteuerliche Verlustvträge in Höhe von T€ 1.914 (Vj.: T€ 427), die voraussichtlich in naher Zukunft realisiert werden können. Diese Verlustvträge verfallen nicht.

Bei der OnVista Beteiligungs-Holding GmbH bestehen körper- und gewerbsteuerliche Verlustvträge in Höhe von T€ 81. Da es sich bei diesen Verlustvträgen um vororganschaftliche Verlustvträge handelt, die während des Bestehens der steuerlichen Organschaft nicht genutzt werden können, wurde auf die aktive latente Steuer auf diese Verlustvträge eine Wertberichtigung von 100% gebildet.

Auf die steuerlichen Verlustvträge der Trade & Get AG sowie der IFVB Institut für Vermögensbildung GmbH wurde jeweils eine 100%ige Wertberichtigung gebildet.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten zum jeweils tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand bzw. -ertrag. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands bzw. -ertrags wird der im Geschäftsjahr 2003 gültige Gesamtsteuersatz von 39,9% (Vj.: 39,9%) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert.

T€	2003	2002
Erwarteter Steueraufwand/(-ertrag)	3.016	35
Steuerfreie Erträge	-1.948	0
Steuersatzänderungen	77	0
Änderung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	0	-2.415
Nichtabzugsfähige Betriebsausgaben	433	
Abschreibung Finanzanlagen	155	0
Abschreibung Goodwill	181	0
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	-20	0
Sonstiges	-122	85
Ausgewiesener Steueraufwand/(-ertrag)	1.772	-2.295

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Der latente Steueraufwand/Steuerertrag für die Geschäftsjahre 2003 und 2002 stellt sich wie folgt dar:

T€	2003	2002
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	1.939	-2.525
Erfolgsneutrale Steuereffekte		
Verkauf eigener Anteile, direkt mit der Kapitalrücklage verrechnet	0	136
Nachträgliche IPO-Kosten aus nicht abzugsfähiger Vorsteuer	0	80
Unrealisierte Gewinne auf Wertpapiere des Umlaufvermögens („available-for-sale securities“)	-167	14
Erfolgswirksame Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern	1.772	-2.295
Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern infolge des Erwerbs konsolidierter Tochterunternehmen	0	0
Latenter Steueraufwand/(-ertrag)	1.772	-2.295

Im Steueraufwand sind keine laufenden Steuern enthalten.

Sonstige Erläuterungen

20. Segmentberichterstattung

Der OnVista-Konzern erbringt Leistungen in drei Segmenten: Media, Technologies und sonstige Dienstleistungen (Corporate Services). Die Segmente sind aufgrund produkt- und marktspezifischer Unterschiede voneinander abgrenzbar. Organisatorisch sind die Segmente innerhalb des OnVista-Konzerns getrennt und in eigenständige Gesellschaften ausgegliedert.

Umsätze im Segment Media werden durch Werbung und Content-Kooperationen im Umfeld des OnVista-Finanzportals generiert. Im Segment Technologies werden auf Basis längerfristiger Verträge monatliche Lizenzgebühren für die Nutzung der OnVista-Datenbank von Geschäftskunden bezogen, die die Datenbankinhalte für Websites, Intranets und andere Anwendungen nutzen. Darüber hinaus fallen in diesem Segment Umsätze für die Projektabwicklung und die Nutzung von Rechenzentrumskapazitäten an. Das Segment Dienstleistungen bzw. Corporate Services beinhaltet interne Konzerndienstleistungen.

Durch die Änderung des Konsolidierungskreises zum 30. November 2003 werden in 2004 die Umsätze, Erträge und operativen Kosten des Segments Technologies wegfallen und durch Ergebnisse der At-Equity-Beteiligung an der IS.Teledata AG ersetzt.

Die Umsatz-, Ergebnis- und Vermögenssituation in den einzelnen Segmenten stellt sich im Geschäftsjahr 2003 wie folgt dar:

T€	Media	Technologies	Corporate Services	Konsolidierung	Gesamt
Außenumsatz	4.497	6.288	58		10.842
Innenumsatz	21	969	1	-991	0
Gesamtumsatz	4.518	7.257	59	-991	10.842
Sonstige betriebliche Erträge	68	98	2.449	-2.169	446
Operative Kosten	-3.548	-7.932	-4.220	3.160	-12.540
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-509	-2.059	-1.193		-3.761
- davon außerplanmäßig	-214	-118	-778		-1.110
Operatives Ergebnis	529	-2.636	-2.905		-5.012
Finanzergebnis	68	12.103	400		12.572
- davon aus Equity-Beteiligung	0	51	0		51
Segmentergebnis	597	9.467	-2.505		7.560
Anlage- und Umlaufvermögen	1.369	15.506	31.180	-2.739	45.316
Latente Steuern	0	0	2.307		2.307
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	502	819	264	-218	1.367

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Folgende Übersicht zeigt die Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2002:

T€	Media	Technologies	Corporate Services	Konsolidierung	Gesamt
Außenumsatz	3.427	9.068	82		12.577
Innenumsatz	81	1.222	0	-1.303	0
Gesamtumsatz	3.508	10.290	82	-1.303	12.577
Sonstige betriebliche Erträge	203	1.063	3.108	-2.714	1.660
Operative Kosten	-3.175	-8.687	-4.954	4.017	-12.799
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen - davon außerplanmäßig	-136	-2.032	-458		-2.626
Operatives Ergebnis	400	634	-2.222		-1.188
Finanzergebnis	2		1.275		1.277
- davon aus Equity-Beteiligung	0	0	0		0
Segmentergebnis	402	634	-947		89
Anlage- und Umlaufvermögen	1.087	7.828	44.230	-10.050	43.095
Latente Steuern	0	0	4.248		4.248
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	785	9.736	4.940	-13.724	1.737

Die Verrechnung zwischen den Konzernsegmenten erfolgte auf Basis der Preisvergleichsmethode und der Kostenaufschlagsmethode.

Der Vorjahresvergleich im Segment Technologies ist aufgrund der Änderung des Konsolidierungskreises nur bedingt aussagefähig. Im Finanzergebnis des Segments Technologies sind Erträge aus Entkonsolidierung in Höhe von T€ 12.060 enthalten. Im Segment Media wurden 26% (Vj.: 17%) des Umsatzes mit Kunden außerhalb Deutschlands erzielt. Im Segment Technologies beträgt der Anteil des Auslandsumsatzes 20% (Vj.: 16%).

Die Umsätze im Segment Technologies beinhalten einen Kunden (Vj.: ein Kunde), mit dem mehr als 10% der Gesamtumsätze des Segments erzielt wurden (T€ 883). Im Segment Media gab es keinen Kunden (Vj.: keinen Kunden), der mehr als 10% der Segmentumsätze ausmachte.

21. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Zu vermerkende Haftungsverhältnisse bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat alle ihre Geschäftsräume von Dritten gemietet. Die Mietaufwendungen betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 538 (Vj.: T€ 517). Aus Verträgen für das Leasing von technischen Geräten fielen im Geschäftsjahr 2003 Leasingaufwendungen in Höhe von T€ 83 (Vj.: T€ 95) an.

Die in Folgejahren zu leistenden Mindestmiet- und -leasingzahlungen aus unkündbaren Verträgen mit einer ursprünglichen oder verbleibenden Laufzeit von mehr als einem Jahr summieren sich zum 31. Dezember 2003 wie folgt:

	T€
2004	315
2005	247
2006	13
2007	13
Folgejahre	26
	614

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

22. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Die At-Equity-Beteiligung IS.Teledata AG und der OnVista-Konzern unterhalten umfangreiche Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die IS.Teledata AG fungiert als Datenlieferant für die OnVista Media GmbH und betreibt einen Großteil ihrer Webserver-Familie. Hieraus entstanden im Geschäftsjahr für den OnVista-Konzern Aufwände in Höhe von T€ 95. Darüber hinaus leistet die IS.Teledata AG Back-Office-Support für die OnVista AG und die OnVista Media GmbH. Die hierdurch entstehenden Aufwände betragen im Geschäftsjahr T€ 3.

In den Ausleihungen an Beteiligungen zum 31. Dezember 2003 ist ein Darlehen der OnVista AG an die IS.Teledata AG in Höhe von T€ 1.800 enthalten. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2005 und wird ab 1. Januar 2004 regelmäßig getilgt. Im Geschäftsjahr 2003 fielen hierfür Zinsen in Höhe von T€ 8 an.

Zum 31.12.2003 hatte OnVista saldiert Forderungen in Höhe von T€ 1.721 gegenüber der IS.Teledata AG.

23. Bezüge von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Vorstand setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Friedrich Oidtmann
Stephan Schubert (bis 31. Dezember 2003)
Michael W. Schwetje

Michael W. Schwetje ist Mitglied des Aufsichtsrates der IS.Teledata AG sowie Mitglied des Aufsichtsrates der ALTUS Media AG.

Friedrich Oidtmann und Stephan Schubert haben keine Aufsichtsratsmandate inne.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2003 T€ 304 (Vj.: T€ 373). Zudem erhielt der Vorstand für das Geschäftsjahr 2003 eine erfolgsorientierte Vergütung in Höhe von T€ 156 (Vj.: T€ 120).

Die Vorstandsmitglieder Friedrich Oidtmann und Stephan Schubert erhielten darüber hinaus Bezüge aufgrund ihres Vorstandsmandats bei der At-Equity-Beteiligung IS.Teledata AG.

Dem Vorstand wurden im Jahr 2003 Rechte auf den Bezug von 30.000 Aktien (Vj.: keine Rechte) der Gesellschaft gewährt. Die Zahl der von den Mitgliedern des Vorstands gehaltenen Aktien der OnVista AG stellt sich am 31. Dezember 2003 wie folgt dar:

	Friedrich Oidtmann	Stephan Schubert	Michael W. Schwetje
Aktien der Gesellschaft Bestand 31. Dezember 2003	411.600	1.723.280	1.678.580
Bezugsrechte Bestand 31. Dezember 2003	25.000	15.000	15.000

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Dr. Paul-Bernhard Kallen, Geschäftsführer, Vorsitzender,
Dr. Johannes Meier, Geschäftsführer, stellvertretender Vorsitzender,
Prof. Dr. Bernhard Schwetzler, Universitätsprofessor.

Dr. Paul-Bernhard Kallen ist ferner Mitglied im Aufsichtsrat der Tomorrow Focus AG. Dr. Johannes Meier ist ferner Mitglied im Aufsichtsrat der CC Compunet AG. Prof. Dr. Bernhard Schwetzler hat keine weiteren Aufsichtsratsmandate inne.

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats T€ 20 (Vj.: T€ 20).

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Die Zahl der von den Mitgliedern des Aufsichtsrats gehaltenen Aktien der OnVista AG stellt sich am 31. Dezember 2003 wie folgt dar:

	Dr. Paul-Bernhard Kallen	Dr. Johannes Meier	Prof. Dr. Bernhard Schwetzler
Aktien der Gesellschaft Bestand 31. Dezember 2003	20.000	3.000	1.085

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Rechte auf Bezug von Aktien der OnVista AG eingeräumt.

24. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter (inkl. Vorstände) betrug:

	2003	2002
Festangestellte (Vollzeitäquivalente)	127	138

25. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“) und das Ergebnis je Aktie (voll verwässert) („diluted earnings per share“) berechnet sich für das Geschäftsjahr 2003 wie folgt:

	2003	2002
Jahresüberschuss (in T€)	5.788	2.448
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – basic (in T€)	6.700	6.643
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien – voll verwässert (in T€)	6.725	6.643
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“)	0,86	0,37
Ergebnis je Aktie voll verwässert („diluted earnings per share“)	0,86	0,37

Für das Geschäftsjahr 2003 wurden 26.500 Aktienoptionen des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ in die Berechnung des Ergebnisses je Aktie (voll verwässert) einbezogen, da der Ausübungspreis der Optionen über dem Börsenkurs der Aktie zum Bilanzstichtag lag. Die Berechnung des Verwässerungseffektes erfolgte nach der Treasury Stock-Methode gemäß Statement of Financial Accounting Standards No. 128 „Earnings per share“. Hierbei wird von der fiktiven Annahme ausgegangen, dass die Gesellschaft die entsprechenden Papiere zunächst erwirbt und dann ausgibt. Die Differenz zwischen Rücknahme- und Ausgabepreis verwässert die Position der Altaktionäre. Folgende Übersicht zeigt die Berechnungsgrundlage des Verwässerungseffektes zum 31. Dezember 2003:

	31.12.2003
Anzahl der „im Geld“ befindlichen Aktienoptionen	26.500
Durchschnittlicher Ausgabepreis der Optionen in €	5,02
Gesamtwert der „im Geld“ befindlichen Optionen in €	132.924
Rücknahmepreis (als Schlusskurs der OnVista-Aktie am letzten Börsenhandelstag) in €	5,40
Verwässerungseffekt (in Anzahl Aktien)	24.616

Die betroffenen Optionen dürfen entsprechend des „OnVista Aktienoptionsplans 2001“ noch nicht ausgeübt werden.

26. Großkunden

Im Geschäftsjahr 2003 hatte die Gesellschaft keinen Kunden (Vj.: keinen Kunden), mit dem mehr als 10% der Nettoumsätze getätigt wurden.

27. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 28. Januar 2004 (Urkunde UR-Nr. 121/2004-CN- des Notars Dr. Christoph Neuhaus) wurde das Grundkapital der Trade & Get AG im Wege der vereinfachten Kapitalherabsetzung zum Ausgleich von Verlusten um € 950.000 auf € 50.000 herabgesetzt. Die Kapitalherabsetzung erfolgte durch Zusammenlegung der Aktien zu einer Stückaktie. Gleichzeitig wurde die Trade & Get AG formwechselnd nach den §§ 190 ff., 238 ff. UmwG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung („GmbH“) umgewandelt.

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Mit Wirkung zum 28. Januar 2004 hat die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ihren Anteil in Höhe von 1% am Stammkapital der OnVista S.r.l. i.L., Mailand/Italien, an die IS Innovative Software Ltd. abgetreten. Mit Wirkung zum 16. Januar 2004 hat die OnVista Beteiligungs-Holding GmbH ihren Anteil von 1% am Stammkapital der OnVista S.L., Barcelona/Spain ebenfalls an die IS Innovative Software Ltd. abgetreten.

Im Januar 2004 hat die OnVista AG 49.200 stimmrechtslose Vorzugsaktien der IS.Teledata AG mit einem rechnerischen Nennbetrag von je € 1,00 von vier Aktionären der Gesellschaft erworben. Damit hält die OnVista AG nun 33,5% der Kapitalanteile.

Mit Unterzeichnung des Kaufvertrags am 1. März 2004 hat die OnVista AG 100% der Anteile an der A Med-World AG, Berlin übernommen. Die Übernahme findet rückwirkend zum 1. Januar 2004 statt. Die nicht börsennotierte Gesellschaft betreibt die Website www.medicine-worldwide.de und bietet Kunden medizinische Inhalte für deren Internetangebote. Die Gesellschaft wird ab 1. März 2004 vollkonsolidiert in den OnVista-Konzernabschluss übernommen.

28. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die OnVista AG hat für 2003 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

Zusammenfassung der wesentlichen Unterschiede zwischen den deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB, AktG) und US-GAAP

Der Konzernabschluss der OnVista AG wurde entsprechend § 292a HGB nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen US-GAAP als befreiender Konzernabschluss aufgestellt.

Die Vorschriften des HGB und des AktG unterscheiden sich in einigen wesentlichen Aspekten von denen nach US-GAAP. Die wesentlichen Unterschiede, die für die Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft relevant sein können, werden nachfolgend dargestellt:

Gliederung

Gemäß HGB müssen alle Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend der in §§ 266, 275 HGB dargestellten Form und Reihenfolge dargestellt werden. Nach US-GAAP ist eine andere Zusammenfassung erforderlich, und die Reihenfolge der Bilanzpositionen beginnt mit den kurzfristigen Positionen.

Darüber hinaus werden nach US-GAAP die kurzfristigen Teile langfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Der Anteil, der innerhalb eines Jahres fällig ist, wird als kurzfristig behandelt.

Aktivierung von Website-Entwicklungskosten

Die Herstellungskosten selbst entwickelter Software bzw. Websites können nach US-GAAP unter bestimmten Voraussetzungen aktiviert werden und über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben werden. Nach HGB dürfen selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bzw. Websites nicht aktiviert werden.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Gegenstände des Anlagevermögens werden nach HGB nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit steuerlich zulässig, wurde bis einschließlich des Geschäftsjahres 2000 für bewegliche Anlagegüter die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Der Übergang zur linearen Methode erfolgt in dem Jahr, für welches die lineare Methode erstmals zu einer höheren Jahresabschreibung führt. Seit dem 1. Januar 2001 wird für Zugänge des Sachanlagevermögens die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Nach US-GAAP werden die Gegenstände des Sachanlagevermögens linear pro rata temporis abgeschrieben.

Stock-Options

Nach Statement of Financial Accounting Standards No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ können Vergütungen an Mitarbeiter in Form von Eigenkapitalbeteiligungen (stock based compensation) nach zwei Arten bilanziell behandelt werden: Die „fair value method“, die sich an den Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards No. 123 orientiert, bewertet das Entgelt für die empfangene Arbeitsleistung mit dem fair value des gewährten equity instruments, dessen Höhe von dem Kurswert der Aktie abhängt. Statement of Financial Accounting Standards No. 123 erlaubt, dass Unternehmen bei der Ermittlung ihrer Jahresergebnisse weiterhin die Vorschriften der Accounting Principle

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Erläuterungen

Board Opinion No. 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ und damit die „intrinsic method“ anwenden. Für eine Option ergibt sich der „intrinsic value“ aus dem Unterschied zwischen Basispreis und dem Kurswert der Aktie zum Zeitpunkt der Zusage. Ist bei fixen Optionsmodellen der „intrinsic value“ größer/gleich Null, führt die Anwendung von Accounting Principle Board Opinion No. 25 zu keinem Personalaufwand.

OnVista bilanziert nach Accounting Principle Board Opinion No. 25. In diesem Fall sind im Anhang die Berichtspflichten des Statement of Financial Accounting Standards No. 123 zu erfüllen, d.h. Angabe des Pro-Forma-Jahresergebnisses und Angabe des Ergebnisses pro Aktie („earnings per share“).

Im Gegensatz zu US-GAAP entsteht nach den derzeit geltenden deutschen Rechnungslegungsvorschriften kein Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung, da das deutsche Aktienrecht die Gesellschafts- von der Gesellschaftersphäre strikt trennt und die Ausgabe von Stock-Options der Gesellschaftersphäre zuordnet.

Latente Steuern (Deferred Taxes)

Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften (HGB) besteht für aktive latente Steuern ein Aktivierungswahlrecht. Für passive latente Steuern besteht eine Ansatzpflicht. Latente Steuern sind auf sog. „Timing-Differences“ (Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Gewinnen, die sich in späteren Perioden umkehren) begrenzt. Quasi-permanente Differenzen werden wie permanente Unterschiede behandelt.

Nach HGB dürfen latente Steuererstattungsansprüche, die sich aus steuerlichen Verlustvorträgen ergeben, in der Bilanz nicht ausgewiesen werden, da die erwarteten zukünftigen Steuerersparnisse als noch nicht realisiert gelten.

Nach Statement of Financial Accounting Standards No. 109 „Accounting for Income Taxes“ sind solche zukünftigen Steuererminderungsansprüche zu aktivieren. Ihre Bewertung richtet sich danach, ob die Inanspruchnahme innerhalb der Nutzbarkeit der Verlustvorträge eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich ist. Es sind die latenten Steuern auf temporäre Unterschiede (Unterschiede zwischen handelsrechtlichem und steuerrechtlichem Bilanzansatz von Vermögenswerten und Schulden, die sich später umkehren) abzugrenzen. Quasi-permanente Unterschiede werden wie temporäre Unterschiede behandelt.

Eigene Anteile (Treasury Stock)

Nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften werden eigene Anteile unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesen. Ihr Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Gewinne oder Verluste aus der Veräußerung eigener Anteile werden ergebniswirksam verbucht.

Nach US-GAAP werden eigene Anteile nicht als Wertpapiere des Umlaufvermögens aktiviert, sondern führen zu einer Kürzung des Eigenkapitals. Die eigenen Anteile werden mit ihren Anschaffungskosten als Korrekturposten vom Grundkapital bzw. von der Kapitalrücklage abgesetzt. Realisierte Gewinne oder Verluste haben keinen Ergebniseffekt, sondern werden netto nach Steuern mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Köln, 8. März 2004
Der Vorstand

Konzern-Abschluss 2003 nach US-GAAP

Bestätigungsvermerk

Wir haben die von der OnVista AG, Köln, aufgestellte konsolidierte Bilanz und die zugehörige konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapital-Veränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Anhangangaben (Konzernabschluss) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätzen (United States Generally Accepted Accounting Principles – US-GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-GAAP entspricht.

Wir haben unsere Konzern-Abschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung und ergänzend nach den International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-Grundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung stellt der oben genannte Konzernabschluss die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2003 sowie dessen Ertragslage und Zahlungsströme für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 in Übereinstimmung mit den US-GAAP in allen wesentlichen Belangen angemessen dar.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand aufgestellten Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzern-Lagebericht zusammen mit den übrigen Angaben des Konzernabschlusses insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Köln, den 8. März 2004

PwC Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Pollmann)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. van Delden)
Wirtschaftsprüfer

Corporate-Governance-Empfehlungen weitgehend eingehalten

Das Thema „Corporate Governance“ wurde im vergangenen und auch im laufenden Jahr noch intensiver als bisher diskutiert. Neue Vorschläge sowie eine Weiterentwicklung der Empfehlungen und der Anregungen waren die Folge.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich halbjährlich mit den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ befasst und zuletzt im November 2003 eine neue Entschlusserklärung abgegeben. Sie ist vollständig einzusehen auf unserer Website www.onvista-ag.de, in der Rubrik „Investor Relations“.

OnVista folgt allen im Kodex niedergelegten Empfehlungen bis auf die folgenden Punkte:

- Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass auch außerordentliche Entwicklungen dem Management des Vorstands zum Teil oder ganz zugerechnet werden können. Eine Begrenzungsmöglichkeit bei Aktienoptionen wurde nicht vorgeesehen. (4.2.3.)
- Eine individualisierte Angabe der Vergütung gibt nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats Aktionären keine zusätzlichen Informationen, die ihnen in ihrer Anlageentscheidung helfen können, schränkt jedoch die Persönlichkeitsrechte der einzelnen Vorstandsmitglieder erheblich ein. Die Angabe der Gesamtvergütung, aufgeteilt nach fixen und variablen Bestandteilen, halten beide Organe für ausreichend. (4.2.4.)
- Bei drei Aufsichtsratsmitgliedern erübrigt sich die Bildung von Ausschüssen. (5.3.2.)
- Eine höhere Vergütung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden verglichen mit einem einfachen Mitglied sieht die aktuelle Satzung nicht vor. OnVista ist der Auffassung, dass durch eine erfolgsorientierte Vergütung die Überwachungsfunktion des Aufsichtsrats nicht verbessert wird. Zudem ist ein variabler Bestandteil vor dem Hintergrund der aktuellen Gesamtvergütung des Aufsichtsrats von nur € 20.000 nicht sinnvoll. Eine individualisierte Angabe der Vergütung gibt nach Ansicht des Vorstands und des Aufsichtsrats Aktionären keine zusätzlichen Informationen, die ihnen in ihrer Anlageentscheidung helfen können. Die Angabe der Gesamtvergütung halten beide Organe für ausreichend. (5.4.5.)

Im Jahr 2003 hat die OnVista AG die Empfehlung, den Konzernabschluss binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende und die Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums zu veröffentlichen, nicht eingehalten, beabsichtigt diese aber in der Zukunft einzuhalten. Bedingt durch die in 2002 durchgeführte Ausgliederung hatte sich die Vorlage der Abschlüsse 2002 um einige Tage verzögert. Aufgrund der am 30.6.2003 angekündigten Verschmelzung unserer Beteiligung OnVista Technologies GmbH auf die IS Innovative Software AG hatte sich auch die Vorlage des 2. Quartalsabschlusses 2003 um einige Tage verzögert. In Zukunft beabsichtigt die Gesellschaft jedoch, die Berichte innerhalb der empfohlenen Zeiträume zu veröffentlichen. (7.1.2.)

Der Wert der Vorstandsmitgliedern der OnVista AG gewährten Aktienoptionen betrug per 31.12.2003 € 79.650.

Erläuterungen zum Vergütungssystem:

Alle Vorstandsmitglieder haben einen Einkommensplan mit einem Zielgehalt, das sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammensetzt. Der variable Anteil ist an die Erreichung von Zielen geknüpft, wozu unter anderem Ergebnisziele der OnVista AG gehören. Ein Verhältnis zwischen fixer und variabler Vergütung, bei der der fixe Anteil etwas mehr als die Hälfte der Gesamtvergütung ausmacht, wird angestrebt. Eine genaue Festlegung des angestrebten Verhältnisses erfolgt zu Beginn eines jeden Kalenderjahres.

Als langfristige Erfolgskomponente erhalten die Vorstandsmitglieder Aktienoptionen auf Aktien der OnVista AG. Die Anzahl der angebotenen Aktienoptionen orientiert sich an der Erreichung der o.g. Ziele. Basis für die Gewährung von Aktienoptionen sind der 'Stock Option Plan 2000' sowie der 'OnVista Aktienoptionsplan 2001'. Über die Gewährung von Aktienoptionen für die Vorstandsmitglieder wird üblicherweise nach Vorlage des Jahresabschlusses befunden. Inhaltlich entsprechen die Aktienoptionen denen, die auch Mitarbeitern der OnVista AG oder Mitarbeitern verbundener Unternehmen angeboten werden. Die genaue Ausgestaltung der Optionspläne ist in den Erläuterungen (Punkt 14.) dargestellt.

Unternehmenskalender 2004

Jahres-Pressekonferenz und Analystenkonferenz

Quartalsbericht 1/2004

Hauptversammlung 2004

Quartalsbericht 2/2004

Quartalsbericht 3/2004

7. April 2004
10. Mai 2004
29. Juni 2004
9. August 2004
8. November 2004

AG-Jahresabschluss nach HGB

Den Einzelabschluss nach HGB senden wir Ihnen gerne zu. Bitte richten Sie Ihre Anfrage an den unten genannten Ansprechpartner.

Informationen zum Unternehmen

Web:

www.onvista-ag.de

Ansprechpartner:

Anja Seipp, Head of Public and Investor Relations

Tel.: +49 (0) 22 03/91 46-306

Fax: +49 (0) 22 03/180 640

eMail: ir@onvista.de

Impressum

Herausgeber:

OnVista AG

Stollwerckstraße 3-5

51149 Köln

Tel.: +49 (0) 22 03/91 46-0

Fax: +49 (0) 22 03/180 640

eMail: info@onvista.de

Web: www.onvista-ag.de

Konzeption

und Inhalt: OnVista AG, Köln

Redaktion: OnVista AG, Köln

Finanz:Dialog GmbH, Düsseldorf

Gestaltung: Esser, Franke & Partner GmbH, Düsseldorf

Druck: Schotte GmbH & Co KG, Krefeld

Redaktionsschluss: 19. März 2004

OnVista ist eine Marke der OnVista Media GmbH.

OnVista AG

Stollwerckstraße 3-5
51149 Köln

Tel.: +49 (0) 22 03/91 46-0

Fax: +49 (0) 22 03/180 640

eMail: ir@onvista.de

Web: www.onvista-ag.de

Vorstand

Fritz Oidtman

Michael W. Schwetje

Aufsichtsrat

Dr. Paul-Bernhard Kallen (Vorsitzender)

Dr. Johannes Meier

Prof. Dr. Bernhard Schwetzler